

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 174.

Mittwoch den 23. Juni.

1869.

Bekanntmachung.

Das 20., 21. und 22. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetz-Blattes des Norddeutschen Bundes sind bei uns eingegangen und werden bis zum 8. Juli d. J. auf dem Rathausaal zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dieselben enthalten:

- Nr. 302. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde einerseits und dem Kirchenstaate andererseits. Vom 22. April 1869.
- 303. Gesetz, betreffend die Wechselseitstempelsteuer im Norddeutschen Bunde. Vom 10. Juni 1869.
- 304. Gesetz, betreffend die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelsfachen. Vom 12. Juni 1869.

Leipzig, den 21. Juni 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Getrutt.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse, mag sie auch noch so viel Jugendfeuer heucheln, ist innerlich erschöpft. Ihre Bewegung gleicht dem unwirklichen Fortrollen eines Eisenbahnzugs nach der Bremsung. Die Course haben eine Höhe erlangt, welche selbst der künftigen Speculation bedenklich zu erscheinen geeignet ist. Es ist ein hartes Säck Arbeit, was die Consortien zum Treiben der Course auf sich genommen haben und dem sie mit der Heißpfeilschein der Hand obliegen. Sollte ihr Ideal nicht bereits erreicht sein? Sollte es unter ihnen keine heimlichen Deserteure geben, denen der babylonische Tharimbau doch genug erscheint? — Mitten in der Sommerglut der Haussse war die vorwochenliche Baisse gleich vorübergehender Erscheinung. Seitdem hat die wieder erwachte Haussse den Boden so ausgedörrt, daß es für ein weiteres Steigen der Course unergiebig geworden ist. Die Seele der Aufwärtsbewegung ist der Gegensatz, die Contremine; wenn aber Alles haust, so muß es zuletzt an Abnehmern für die theuer erkauften Werthe fehlen, und zuletzt bleibt dem Haussier nichts übrig als aus Mangel an Feinden sich selbst zu zerfleischen. Darum dieses Schwanken, diese fortwährenden zeitweiligen allmählichen Rückgänge. Dazu tritt die Schwäche der französischen Rente. Stattd wie sonst gewöhnlich nach Ablösung des Coupons zu steigen, ist das tonangebende Papier sogar noch gesunken. Das Verdict der allgemeinen Wahlen hat allerlei Conjecturen über zukünftige innere Veränderungen wachgerufen, und Angesichts der nächst zusammentretenden Kammern zur Verificirung der Vollmachten halten sich Capital und Speculation hinsichtlich der Rente in Reserve. Auch die Unruhen in den Kohlenbergwerken von St. Etienne, wie der Brief des Kaisers an Macau, welcher zeigt, daß sein Urheber nicht daran denkt sich zum Werkzeug der Parteien herzugeben (nach den Erfahrungen zu urtheilen, würde dadurch das Kaiserthum bald abgenutzt werden), geben Stoff zur Unterhaltung an der Börse.

Italiener wichen unter dem Eindruck der Nachrichten aus Florenz, wonach Cambray-Digny seine Finanzprojekte zurück gezogen und der jetzt auf unbestimmte Zeit vertragten Kammer erklärt hat, daß er wegen Modifizierung der Finanzentwürfe mit den beteiligten Parteien in Unterhandlung treten werde. Wir haben bereits von der Untersuchungscommission berichtet, welche die italienische Deputirtenkammer wegen der Bestechungsanschuldigung beim Tabaksgeschäft gegen einige Mitglieder des Parlaments eingesezt hat. Der Deputirte Lobbia, dessen Aussagen namentlich als gravirend gelten, wurde in Folge dessen von einem Meuchelmörder angefallen und verwundet. Dergleichen Vorommisse zeugen deutlich von einer moralischen Verwilderung, welche der inneren Entwicklung und Gesundung des Staates arge Hindernisse bereiten muß. Wo die Dolchspitze zum Argument erhoben wird, da steht nebenan die Kanone.

Spanien windet sich unter Anfällen von Bankrottelgelüsten. Was wird zuletzt auch übrig bleiben, wenn die Darlehnsbedingungen der Bankiers immer drückender werden? und wahrlich, eine Republik mit einem Regenten an der Spitze, der nach einem Könige lebt und keinen zu finden vermag, kann sich nicht darüber beschlagen, wenn sie Leib und Seele dem Beelzebub des Mammons beschreiben muß. Ein König würde in den Augen der Börse den spanischen Finanzen sehr zu Statten kommen. Aber was für ein König müßte das auch sein, um die Restauration des zurückgeblie-

benen Landes durchzuführen. Wo wäre ein solcher zu finden? — Ein Gesetzentwurf, welchen ein Deputirter in den Cortes vorgelegt hatte, verordnete, daß von den Coupons der auswärtigen und innern Schuld $33\frac{1}{2}\%$ in den ersten und 25% in den zweiten fünf Jahren abgezogen werden sollten, mit Aeuernahme derjenigen auswärtigen Schulden, welche durch internationale Verträge geschützt sind. Obwohl sich der Finanzminister gegen diese „ungerechte Steuer“ erklärte, beschlossen doch die Cortes dieselbe in Erwägung zu ziehen. — Indes ging das Ungewitter diesmal für die Gläubiger noch unschädlich vorüber, da der Finanzausschuß sich gegen den Antrag aussprach, ohne Zweifel, weil der Staat des ausländischen Capitals bedarf und durch neue Schulden die Ansprüche der alten noch eine Zeitlang zu decken glaubt. Dagegen wurde der ministerielle Vorschlag auf Besteuerung der inländischen Rente mit 5% angenommen. Immerhin doch ein kleiner Anfang.

In dem spanischen Bank- und Eisenbahnen haben bekanntlich die Vereine eine entscheidende Rolle gespielt. Damit ist alles gesagt. Die Bahnen sind nicht einmal im Stande ihre Obligationenzinsen zu bezahlen, und der Credit mobilier fristet nur mühsam sein Liquidationsdasein. Um die Actionnaire zu Einzahlungen zu veranlassen, vertheilten die Brüder Dividenden, welche gar nicht vorhanden waren, und prunkten in den Generalversammlungen mit dem vorzesslichen Zustande der Institute, gerade wie sie es in Frankreich machten, bis endlich das Schwindelgebäude zusammenbrach und die Unglüdlichen, welche sich darunter gewogt hatten, mit seinen Trümmern begrub. Die Geschichte des spanischen Credit mobilier bietet ein würdiges Seitenstück zu dem französischen. Jetzt hat das enorme Debet der Conticorri, welches sich auf ganze $\frac{2}{3}$ des Actienkapitals beläuft, die Actionnaire veranlaßt, von dem Vorstande die Vorlage der Bücher und Actien zu verlangen und auf dessen Weisung sich an den spanischen Handelsminister zu wenden. Das Actienkapital ist freilich so oder so verloren. — Bereits ist eine außerordentliche Generalversammlung der Actionnaire der Südbahn nach Paris einberufen worden, um denselben den Vortrag wegen pachtweiser Betriebsübernahme der türkischen Bahnen zur Beschlusssfassung zu unterbreiten. Die Pforte soll folgende drei Forderungen stellen, bevor sie der Baugesellschaft Concession ertheilen will: 1) Sicherstellung über den Zustand und den Umfang der Fahrmittel; 2) Expropriation nach dem Werthe des Jahres, nicht nach jenem vor zwei Jahren, wie die Gesellschaft angeboten; 3) dulde die Gesellschaft nicht früher Obligationen ausgeben, bevor nicht fünfzig Kilometer fertig geworden sind.

Was soll man aber dazu sagen, daß Langrand an die Actionnaire seiner Gesellschaften ein Sendschreiben richtet, worin er ihnen Erfas für ihre Verluste durch die Betheiligung an den türkischen Eisenbahnen anbietet, welche mehr einbrächten, als die von der Pforte ihm garantirten 40 Millionen Francs. Er verlange bloß die geringfügige Summe von 250 Millionen zu diesem ernsten Geschäft. Zwar wäre in den Journals von Unterhandlungen und Abmachungen anderer Unternehmer mit der türkischen Regierung die Rede, diese hätten indes keine Rechtsgültigkeit. Er allein besaße die richtmäßige Concession.

Rente 71,30. 71,25. 70,37 (excl. Coup.). 70,25. 70,30. 70,25.

Italiener 57,25. 56,80. 56,70. 56,45. 56,95. 56,80.

In Wien richtet die Speculation ihr vornehmstes Augenmerk auf Creditactien, wegen der nahen Rückzahlung von 40 Gulden pro Aktie. Es bleibt dann ein Actienmonstrum von 160 Gulden

übrig, dessen Agioberechnung nach Procenten jedes Mal eine besondere Calculation in Anspruch nehmen wird. Zum jetzigen Course kostet nach Abzug der 40 Golden ein Agio von ungefähr 70 Prozent an dem Effect, fast so viel als der der Oberschlesischen Eisenbahn, welche 15% vertheilte. Ein Beweis, daß man in Wien aus Ueberfluss an Papiergeleid allen Maßstab für den Begriff Agio verloren hat. Credit, welcher mit 309 begonnen hatte und bereits bis über 311 gestiegen war, schloß 310, also circa 6 Golden höher als vorige Woche. In den Baluten stellte sich: London 124 $\frac{1}{2}$. Napoleons 9,94. Silberagio 122.

Sehr gesucht und steigend waren einige Tage lang die jungen garantirten Bahnen, namentlich Franz Joseph und Alsböd. Doch behauptete sich nur Franz Joseph wegen ihrer versuchten Einführung an der Frankfurter Börse. Galizier, welche von dem Druck der neuen Emissionen, die viele kleinere Besitzer zum Verkauf nötigten, zu Leide hatten, hielten sich dennoch gut. Das Effect hat gegenwärtig eine größere Verbreitung gefunden; wir stimmen indeß dem bei, was die „Frankfurter Zeitung“ über die Verfahrensweise des Verwaltungsrathes äußert: „Ueberrascht hat es im hohen Grade, daß derselbe gerade den jetzigen Zeitpunkt zur Emission für geeigneter hält. Auch hätte die Verwaltung ein für das Unternehmen höchst wichtiges Moment nicht außer Acht lassen sollen, nämlich die Gewinnung des Frankfurter Marktes. Seit wenigen Wochen sind Tausende von Stücken aus Wien und Berlin nach Süddeutschland gewandert. Hätte die Verwaltung die Bedeutung der süddeutschen Capitalskraft zu würdigen gewußt, so würde sie bestrebt gewesen sein, diesen für ihre Actien neu erzeugten Markt zu behaupten und den neuen Besitz sich consolidieren zu lassen. Schon nach einigen Monaten wäre voraussichtlich eine so große Anzahl von Actien in Süddeutschland in festen Händen gewesen, daß die Emission der neuen ohne jede Störung vor sich gehen könnte. Jetzt wird die Verwaltung es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihre Manipulation manches unerwartete Displacement von Stücken im Gefolge hat. Es ist nicht zu verkennen, daß in diesem Augenblick viele Posten in Händen der Speculation sich befinden, und daß daher die vierzigtausend Stück neuer Actien vorübergehend noch stärker auf den ohnehin beschränkten Markt drücken werden.“

Bewegt war die Generalversammlung der Elisabeth-Westbahn, da die Förderung des Handelsministers regierungseits zwei Verwaltungsräthe (aber ohne Gehalt und Tantente) zu den bereits vorhandenen zu ernennen, lebhafte Opposition hervorrief, trotzdem obre Annahme fand unter dem Vorbehalt, daß dies Recht der Regierung nur so lange zustehen solle, als sie sich im Besitz ihres vollen Actienvorraths befindet, welcher durch die Fundirung 22 000 Stück betragen wird. Auf der Generalversammlung waren bloß 21,000 Stück Seitens der Actionnaire vertreten; ein Journal machte unter diesen Umständen darauf aufmerksam, daß die Regierung durch ihren Actienbesitz die Generalversammlungen beherrschen und jede ihr angeeignete Wahl durchzusetzen im Stande sein wird. Die „Neue Freie Presse“ behauptet, daß das Ministerium das Recht, zwei Mitglieder zum Verwaltungsrath zu ernennen, nicht bloß bei der Elisabethbahn, sondern bei allen Eisenbahnen, neuen wie alten, beanspruchen werde, sobald sich dazu eine Gelegenheit biete, was nicht fehlen könne, da selten ein paar Jahre vergangen, daß nicht jede der Eisenbahnen in die Lage kommt, mit der Regierung eine Vereinbarung zu treffen. — Die Emissionsfirmen für die neuen Lombardischen Prioritäten sollen 5—6% an dem Course verdienen. Macht bei acht Millionen 4—500,000 Fl., wozin Rothschild und die beiden emittirenden Banken sich theilen. Wir haben bereits früher auf die Vertheuerung der neuen Bahnen aufmerksam gemacht, welche durch das nothwendige Verschleudern der Werke derselben verursacht wird. Es ist dieser Umstand gegenüber den so oft übertriebenen Hoffnungen auf baldige Rentabilität derselben wohl in Betracht zu ziehen.

Die Staatsbahn hatte in der letzten Generalversammlung erklärt, daß sie nicht die Absicht habe, ihr Netz ins Ausland zu erweitern, indeß auf Herstellung eines Consortiums zum Bau der anschließenden Linie nach Serbien bedacht sei. Aus Belgrad wird nur gemeldet, daß der Verwaltungsrath der ersten serbischen Bank mit der französisch-ungarischen Bank einen Vertrag abgeschlossen habe, demzufolge beide die Erlangung der Concession für die Linien Sklindza-Belgrad und Belgrad-Alexinec erstreben wollen. Die ungarische Regierung agitiert sehr für den Anschluß der türkischen Linien an die der Staatsbahn mittelst der serbischen Bahnen. Die Pforte möchte zuerst aber die Herstellung der bosnischen Schienestraße sichergestellt haben.

Hinsichtlich der vielfach ventilirten Frage wegen des Rücklaufsrechts ihrer eigenen Actien seitens der Banken fehlt, nach der „Österreichischen Correspondenz“, welche öfters zu offiziösen Auskünften benutzt wird, jede Veranlassung zu einer besonderen Beschlusssatzung des Ministerrathes, und werden die Regierungskommissare für künftig vom Finanzminister angewiesen werden, nur diejenige Rechtsanschauung zu vertreten, nach der ein solcher Kauf einer Reduction des Anlagecapitals gleich zu achten und demgemäß bloß unter Beachtung der vom Handelsgesetzbuche vorgeschriebenen Bestimmungen zulässig sei. — Die Vertheidiger der Speculation der

Banken in eigenen Actien meinen, daß nichts leichter sei, als ein solches Verbot zu umgehen, und bei der lozen Moral, welche in Börsensachen Gewohnheit, liege die Schablone zu solcher Umgehung bereits vor. Man brauche nur von einem Geschäftsfreunde eine singuläre Kaufordnung anfertigen zu lassen, und als Eigentümer der gekauften Stücke würde immer ein Verwaltungsrath seinen Namen hergeben.

Die österreichische Regierung soll in Folge vielfacher Reklamationen nun doch darauf sinnen, eine Auszahlung der Coupons ihrer Staatschuldverschreibungen im Auslande zu ermöglichen, andererseits aber die mit dieser Auszahlungsmodalität verbundenen Auslagen, Spesen und Provisionen umgehn zu können. — Interessant ist ein Beschluß des ungarischen Abgeordnetenhauses, wenn eine Aufforderung vom Wechselgerichte herablangt, die Dänen eines Deputirten mit Beflag belegen zu lassen.

(Schluß folgt.)

Ein Kunstbericht.

I.

Es liegt in Bezug auf bildende Künste in der Natur der Verhältnisse Leipzigs, daß Kunstuwerke ersten Ranges nur sehr selten, und auch solche zweiten und niederen Ranges nur erst nach langer Fahrt durch die verschiedenen größeren Vereinstädte Deutschlands, gleichsam als angestrandenes Gut, nach Leipzig gelangen. Wahr bemüht sich der Kunstverein nach Kräften, seinen Mitgliedern von Zeit zu Zeit bedeutende Werke der Malerei der Gegenwart zu Gesicht zu bringen und auch Del Vecchio's permanente Ausstellung bietet immerhin des Interessanten und Instructionen genug, um in Plastik und Malerei wenigstens einigermaßen aufzuhalt zu bleiben; doch ist in unserer großen Universitäts- und Handelsstadt, die seit vielen Jahrzehnten so viel für Musik gehalten und in jüngster Gegenwart mit außergewöhnlicher geistiger und finanzieller Anstrengung sich ein Theater fast ersten Ranges geschaffen hat, die bildende Kunst, wie schon sehr vielfach und mit Recht beklagt wurde, immer noch das Achsenbrödel unter den Künsten und wird es wohl auf unbestimmte Zeit hinaus noch bleiben. Nur die Möglichkeit, zwei- oder vierjährig wiederkehrende größere Kunstausstellungen, wie sie andere Städte in regelmäßiger Wiederkehr bereits besitzen und wo die Eintagsgelder die verursachten Kosten decken müssen, auch in Leipzig zu veranstalten, würde von Zeit zu Zeit eine größere Masse von Werken bildender Kunst in unsere Mauern ziehen und Leipzig auch in ihnen den gleichen Rang, den es sich in Wissenschaft, Musik und dramatischen Kunst errungen hat, erklammern lassen; aber dazu fehlt vor Allem ein passendes Ausstellungsslocal. Somit würde auch von dieser, wie von industrieller und musikalischer Seite her ein Bedürfnis sich geltend machen, welches nach der Beschaffung großer Ausstellung-, Concert- und Sammlungsräume, vereint in einem großen Prachtbau, hinziele.

Doch um nicht auf fremde Gebiete abzuschweifen, wollen wir zum hiesigen Kunstvereine zurückkehren und die Vermuthung aussprechen, daß derselbe es wohl außerhalb des Kreises seiner Befugnisse wird erachten müssen, diejenigen Kunstuwerke, welche bereits längere Zeit in seinen geschlossenen Räumen seinen Mitgliedern vorgeführt waren, jeweils in den oberen Sälen des Museums oder im Cartonsaal dem größeren Publicum zur Ansicht gelangen zu lassen, um das Bewußtsein von der Ebdürftigkeit der bildenden Kunst mit den anderen Künsten und auch der Wissenschaft in die weitesten Kreise dringen zu lassen. Wie sehr aber noch solche Geistesstörung gerade hier in Leipzig im Allgemeinen nötig ist, beweist unter Anderem in einem specielleren Falle die unsägliche Mühe, die es gelöst hat, ein großes künstlerisches Document spät mittelalterlicher Malerei einer vollständigen Vernichtung zu entreihen. Gewiß sieht der moderne Protestantismus auf der Höhe geistiger Freiheit, um in der Wiederherstellung alter Wandbilder des Paulinum eben nur die Erhaltung einer künstlerischen Urkunde aus Leipzigs historischer Vergangenheit zu sehen und in deren wenn auch sehr canonischen und dogmatischen confessionalem Inhalte — nicht eine Erschütterung oder Behelligung der großen germanischen Errungenschaft der Reformation befürchten zu müssen. Es war die Restauration eines Theils der Wandgemälde ein sehr verdienstvolles Werk, wiewohl es uns scheint will, daß die Restauration oder besser gesagt Übermalung des mittelsten Feldes, der Kreuzigung, durch die maßlose Überladung mit Figuren der ursprünglichen Einfachheit der Composition, wie sie in den Resten der Malerei vom Anfang des sechzehnten Jahrhunderts vorlag, in diesem einen Felde — bei aller Lüchtigkeit der Restauration der fünf anderen, bedeutenden Abbruch gehabt hat. Die Restauration wird wahrscheinlich nicht fortgesetzt, und wie bleiche klagende Gespenster starren die Spuren lebendiger Gestalten auf den andern Gewölbekappensfeldern auf den Vorüberwallenden herab, wohl vergeblich eine rettende Hand erwartend, die sie ihrer ikonoklastischen Verschleierung entrisse.

Die permanente Kunstausstellung Del Vecchio's hat vor dem Kunstverein den Vortheil größerer Zugänglichkeit und Popularität voraus, während dieser letzten eine von bestimmten, hohen öf-

fen Zwecken
sätzlich wird,
zufall sich of
der auch die
in sich indesse
ns Museums
erst ein Ru
Zerführung da
Lufthafen und
Büchern und
Die Auss
Bildern eine
Repräsentante
mit diesen Bi
schoten eracht
festime. G
Theodor D
Komprimis
nisch bewu
feins V. —
ter in Leip
Bilder: La
u mit der
gemalt sind,
x betreffend
Theodor D
Schachtenme
seims hinter
wie jener v
tion bei et
was verna
angue led
der weiblich
vor außeror
in der Höh
ermag. E
mieres dah
Krisius als
ine Arbeit,
ldung im
größten L
ter nur de
bei manchen
der etwas
wurde. H
ie mit ein
sätzlich S
inden. C
unter den
zliegende
henden K
in einem
flexible Spanne
den Liebhab
Stuttgart
ater Un
dorfer Sch
welche auc
(Berlin) U
Lüchtigkeit
habe, do
Landsca
ion sehr
sich d
ine Rück
Unter
hannover
kannnen
spannen
im ästhet
hr erhei
einen S
tze, auf
siden D
Zwei Va
mit geha
sie obig
ähnlichkeit
Die Th
mwohl
itere, m
nmatif
ad die
on Hö
Kunst

nen Zwecken getragens, systematische Pflege der Kunst ganz anders möglich wird, als jener, wo Bedeutendes mit minder Gute durchfall sich oft zusammenfindet; bei dieser systematischen Pflege liegt vor auch die Gefahr doctrinärer Exclusivität näher, eine Gefahr, die sich indessen bei Ankauf und Anordnung der Gemälde sammlung des Museums in keiner Weise fühlbar gemacht hat. Es mag hier auch ein Rundgang durch Del Vecchio's Ausstellung mit kurzer Berührung des Vorzüglichsten Platz finden, um am Schlusse unseres Aufzuges das schöne und bedeutende Bild L. Thiersch' aus München unserer Betrachtung zu unterziehen.

Die Ausstellung Del Vecchio's weist im Augenblick in ihren Bildern eine Anzahl sehr hervorragender Namen auf, ohne gerade Repräsentanten der Bedeutung jener Meister zu geben, und wenn wir diesen Bildern unsere anerkannte Beachtung zuzuwenden für schaffen erachten, so ist es diesmal mehr die Wirkung eines succès festime. Es sind dies die Namen: De Biefeve, Ammerling, Feodor Dies. In den vierzig Jahren machte de Biefeve's Compromiss des niederländischen Adels, zugleich mit Gallais colo-nisch bewunderungswürdig großemilde — der Abdankung Karls V. — den Rundgang durch Europa. Heute begegnen wir nur in Leipzig wieder dem Namen de Biefeve. Seine beiden Bilder: La reverie und la coquetterie sind weibliche Halbfiguren, die mit der bekannten französischen Virtuosität des Meisters gemalt sind, aber nicht mehr auf der Höhe der besten Leistungen der betreffenden Schule stehen.

Feodor Dies, von München und Karlsruhe als sehr tüchtiger Schlachtenmaler bekannt, bleibt ebenfalls in seinem Tode Pappensheim hinter seinen besten Leistungen zurück; er schildert die Kriegsszene jener verhängnisvollen Zeit in einer sehr lebendigen Composition bei etwas marziert braunrotem Farbenton und diesmal etwas vernachlässigter Zeichnung; indeß gilt auch bei diesem Bilde: a n g a e l o n e m. Ammerling's Odalisse zeigt uns einen reizenden weiblichen Kopf in leuchtendem Helldunkel, das ganze Bild ist von außerordentlicher Brillanz der Farbe, steht aber ebenfalls nicht auf der Höhe dessen, was der bekannte Wiener Meister zu leisten vermögt. Sodann haben wir in Pletat eine sehr frühe Arbeit seines dahingegangenen Professor Hennig zu erwähnen, einen Christus als Kinderfreund, schon im Jahre 1826 in Rom gemalt, eine Arbeit, die mit ernstem Sturm und strenger stylvoller Durchbildung im Geiste jener Epoche die spätere schöne Entwicklung des späteren Meisters ahnen läßt. Scheldema's Isaac kann nur des historischen Gegenstandes wegen berührt werden, denn bei manchem Verdienst des Colorits ist das Bild nicht so, daß der etwas unangenehme Stoff durch schöne Behandlung verklärt würde. Hammens Abreise und Gondelsahrt sind 2 Gemälde, die mit einer gewissen stylvollen Behandlung — freilich in französischem Sinne — Feinheit des Colorits und der Zeichnung verbinden. Sehr bekannt ist in München der Name Körle's, der unter den Genremalern gleichsam das Soubrettenfach vertreten, im weiteren Bilde aber statt seiner leidenden, abflaubenden, laufenden Kammerlätzchen diesmal einen Soldaten glebt, der sich in einem derben Schlunde Weines erquidet. Von nicht großem künstlerischen Gewichte, aber immerhin ein reizendes Bildchen ist Spannenbergs Blumenpflanzen, das auch auf längere Zeit den Liebhaber zu fesseln vermag. Bertholdi sind Brauns (Stuttgart) Reiter aus dem 7jährigen Kriege. Geery's Großvaters Unterricht vereinigt Vorzüglichkeit der holländischen und Düsseldorfer Schule undtheilt der Seele des Betrachters jene Ruhe mit, welche auch der Stimmungscharakter des Bildes ist. Rauchle's (Berlin) Überraschung überrascht zwar nicht durch hohe künstlerische Fähigkeit, hat aber eben noch genug Solidität in Zeichnung und Farbe, daß wir einige Momente dabei verweilen können.

Landschaft und Genre verbindet ein reizendes, sich zur Acquisition sehr empfehlendes Bildchen von unserem Ferd. Schierholz, das sich durch Humor und feines Naturstudium auszeichnet; es ist eine Rückkehr vom Christmarkt.

Unter den Landschaften ist in erster Reihe Edermann's (Hannover) Partie am Oberrhein zwischen Freiburg und Basel zu nennen. Edermann ist, wenn wir nicht irren, ein Sohn des Mannen Goethe'schen Edermann und ein Schüler des dahingegangenen Schirmer in Karlsruhe. Wenn seine Landschaft im ästhetischen Werthe nach sich eigentlich nicht über eine Bedeutung erhebt, so verrät das Bild doch durch seine schöne Perspective, einen Sinn für Linien und geschlossene Composition, das gesättigte, äußerst naturwahre Colorit bedeutende Studien im betreffenden Fach und kann jeder Sammlung zur Befriedigung gereichen. Zwei Landschaften von Kanold (Weimar) befunden nicht ein so weit gehendes Naturstudium und haben nicht die Tiefe der Farbe wie obige, sind aber immerhin sehr gediegene Arbeiten, die durch innthliche Stimmung und Solidität der Formenbildung fesseln. Die Thüringer Waldbühne theilt der Seele jene bekannte geheimnisvolle flüsternde Ruhe der Waldeinsamkeit mit, während die andere, Partie aus dem badischen Oberlande, als Sturmscene, mehr dramatische Töne erzeugen läßt. Mit viel coloristischem Talent hat die Mühle von Höflich in München, eine Winterlandschaft von Höfer (ebendaselbst) mit zwar vernachlässigter Zeichnung, ein Sturm von Eschke (Berlin), ein Mittag auf dem Brienzer

See von Raven (Düsseldorf) und oberbayerische Landschaft von Osterott (Karlsruhe) gemalt. Durch poetische Stimmung — wenn auch sehr bescheiden im Colorit — fesselt Unger's (Weimar) Frühlingsbild und durch Virtuosität der Behandlung Peters (Stuttgart) Mühle im Taubergrunde. Andere kleinere Bilder führen uns an das Gestade des Bosporus und die Ufer des Nil, und einige Aquarelle von Göbel nach Spaniens Fels und Meer.

Die Thiermalerei ist anerkennenswert durch Lamberts Reinecke und ein thüringisches Döschengespann von W. Frey (Karlsruhe) und den lebensgroßen Hirsch Guido Hammerk, naturwahr, etwas trocken in Farbe, vertreten.

Unter den genreartigen Architekturbildern ist ein Interieur von Seeberger (München) und die Bedute eines Regensburger Thors von Meermann (ebendaselbst) zu erwähnen.

Ehe wir aus Del Vecchio's Locale scheiden, erwähnen wir noch die sehr originellen Compositionen in Aquarell von Becker (Frankfurt), der uns in drei Piccen eine Scene deutschen Lebens im Dorfe, eine in der Stadt und eine dritte am Hofe vorstellt. Nicht frei von Manierirtheit und Schälerbastigkeit in der Bewältigung des Materials, sind doch der Reichthum der Motive, besonders auch im architektonischen Beiwerke, Talent für Charakter-schilderung, die freilich fast in Caricatur ausartet, Humor und Phantasie-Vorzüglichkeiten, die uns einzigermaßen an Moritz v. Schwendi's Griffel, sogar in den weiblichen Figuren in gewissem Sinne an Genelli erinnern, und größere Schulung, mehr Styl und gewisser-hastere Zeichnung könnten diesen Künstler wohl noch sehr Beachtens-wertes leisten lassen. Sehr durchgebildet in Form und Composition, und ebenfalls in echt deutschem Geiste gehalten sind v. Werner's (nicht unseres Carl Werner) Illustrationen zu W. Scheffels humorvollem Gedichte „der Herr von Rodenstein“, Scheffels tiefsinnige Poësie ist Gemeingut der deutschen Nation.

Triepel's ideale Büste des jugendlichen Goethe ist allbekannt und Exemplare im Locale zum Verkauf ausgestellt.

Dlg.—Bertholdi.

Telegraphenwesen des Norddeutschen Bundes.

Teilweise Recommandation der Depeschen zulässig! — Voraus-bezahlte Antworten der Kabelfortagramme aus Amerika. — Der polyglotte Rückantworts-Bermerk.

w. Leipzig, 21. Juni. Die Einführung der recommandirten Depeschen hatte den Zweck, dem correspondirenden Publicum ein Mittel zu bieten, die Wahrscheinlichkeit einer correcten Uebermittlung seiner Depeschen an den Addressee zu vermehren. Erfahrungsmäßig werden recommandierte Depeschen jedoch nur in sehr geringer Zahl ausgegeben, mutmaßlich, weil die Tage für die Recommandation gleich derjenigen für die eigentliche Depesche ist. Deshalb soll vom 1. Juli c. an versuchsweise im internen Verkehr das Recht der Recommandirung dahin erweitert werden, daß der Aufgeber einer Depesche die Fortsetze der Recommandation auf einzelne Theile seiner Depesche beschränken kann, ohne verpflichtet zu sein, gleich das Doppelte der Gesamtloge zu bezahlen. Zu diesem Zweck hat der Aufgeber diejenigen Worte, Zahlen, einzeln stehenden Buchstaben oder Buchstaben-Gruppen, deren correcte Uebermittlung er vorzugsweise für nothwendig hält, damit die Depesche ihren Zweck erfüllen könne, zu unterstreichen. Jedes unterstrichene Wort ic. wird bei der Ermittelung der Wortzahl doppelt gezählt, dafür jedoch von allen bei der Beförderung, resp. Aufnahme der Depesche beteiligten Stationen collationirt werden. Gelangt trotzdem ein solches unterstrichenes Wort ic. entstellt in die Hände des Addressee, so daß die Depesche nachweislich ihren Zweck nicht hat erfüllen können, so werden dem Aufgeber auf desfallszeitige rechtzeitige Reclamation die für die Depesche gezahlten Gebühren zurückgezahlt. Im Falle der Verstümmelung nicht unterstrichener Worte ic. bei unrecomman-dierten Depeschen werden fortan die Gebühren nicht zurückgestattet.

„Vorausbezahlte Antworten“ auf Kabelfortagramme aus Amerika werden in der Haupsache nach den ältern Bestimmungen, die vor dem Wiener Vertrag galten, behandelt. Die Englischo-Amerikanische Telegraphen-Gesellschaft trat nämlich jenem Vertrage nicht überall bei. Neu ist nur, daß die Addressee der Ursprung-Depesche bei Aufgabe von Antworts-Depeschen mit mehr Worte, als vom Aufgeber bezahlt sind, den Mehrbetrag ihrerseits zu zuzahlen haben.

Kabelfortagramme mit der Notiz „Antwort bezahlt“ werden im Norddeutschen Telegraphengebiet als wie gewöhnliche Depeschen und ohne Beifügung des Antwort-Formulars zugefertigt, und die darauf erfolgenden Antworten erhalten den dienstlichen Basatz „Bezahlte Antwort auf Nr....“, und werden ohne Gebühren angenommen und gebucht, wenn sie nicht mehr Worte enthalten, als vom Aufgeber der Ursprung-Depesche bezahlt waren. Enthalten sie mehr Worte, so wird der Mehrbetrag vom Aufgeber der Antworts-Depesche eingezogen. Unter keinen Umständen darf also an den Addressee der Ursprung-Depesche irgend ein Geldbetrag haarr ausgezahlt werden. —

Der Rückantworts-Bermerk im internationalen Verkehr bei Depeschen mit bezahlter Antwort wird von den Beamten noch

extra dienstlich gemacht, auch nachdem derselbe schon vom Aufgeber der Depesche in der Depesche selber ausgesprochen ist. Nur auf Grund dieser dienstlichen Notiz werden die Rückantwortgebühren verausgabt. Dies ist der Inhalt einer abfälligen Bescheidung d. d. 8. d. auf einen Antrag, wornach den Annahmebeamten die Ueberleitung des Vermerts „Antwort bezahlt“ in allein im telegraphischen Verkehr zulässigen Sprachen zu überweisen sein sollte. Der Annahmebeamte kann, wenn er auch die Sprache der betreffenden Depesche nicht versteht, die Erhebung der Rückantwort-Gebühr nicht unterlassen, da ja der Aufgeber ihn selber auf das im Texte der Depesche etwa ausgedrückte Verlangen bezüglich der Rückantwort aufmerksam machen muß, ehe er dazu verschreitet, den dienstlichen Vermerk „Antwort bezahlt“ hinzuzufügen.

Universität.

Rector Dr. Lipsius — zum außerordentlichen Professor der Philosophie ernannt.

w. Leipzig, 21. Juni. Wie uns soeben erst mitgetheilt wird, ist dieser Tage dem derzeitigen Rector des Nicolaigymnasiums, Prof. Dr. phil. Hermann Justus Lipsius, die Berufung zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät zugeschafft worden. Rector Dr. Lipsius' Namen finden wir bereits seit längerer Zeit im Personalverzeichnisse der Universität in der Abtheilung VIII. d'sselben (Königliche Prüfungskommissionen). Darnach ist Rector Lipsius ständiges Mitglied der Prüfungskommission für Candidaten des höheren Schulamts, 1. Section, für Gymnasiallehrer. Durch seinen Eintritt unter die Extraordinarien der philosophischen Facultät wächst die Zahl der Leitern auf 23, und zwar ist er der jüngste der sechs designirten Professoren, welche diese Bezeichnung so lange fortführen, bis sie ihre Lehrämter durch Halten einer Inauguralrede in der Aula nach alter Ordnung und Gewohnheit wirklich angetreten haben.

Dr. H. J. Lipsius ist ein Sohn des verstorbenen trefflichen Rectors der Thomana Karl Heinrich Adelbert Lipsius, aus der Zeit, wo letzter noch Quartus an der Thomana war (1834), erhielt seine Bildung im Hander'schen Institut und dann in der Thomaschule, studirte in Leipzig erst Theologie und Philologie, dann letztere allein und ward 1856 Dr. phil. (s. dessen vita im Renuntiationsprogramm 1855/56).

Unsere Realschule

ist bekanntlich bei Weitem nicht so reich mit Lehrmitteln ausgestattet, wie die meisten später gegründeten derartigen Schulen es sind. Es soll damit nicht ein Vorwurf ausgesprochen werden, wenn bei der Gründung der hiesigen Realschule hatte man keine Ahnung davon, was aus diesem kleinen Anfang werden würde, und überhaupt noch keinen klaren Begriff von der Stellung, welche die Realschulen der Neuzeit einzunehmen berufen sind, und von den an sie zu stellenden Anforderungen. Unsere Schule ist mit dem Bedürfnis gewachsen, und wenn es sich schon als sehr schwierig erwies, in der Vermehrung von Schulräumen und Lehrkräften mit dem Wachsthum der Schülerzahl Schritt zu halten, so ist es erklärlich, wenn noch weniger an entsprechende Nachschaffung von Lehrmitteln, besonders von kostspieligen Apparaten und Sammlungen, gedacht wurde.

Um so dankbarer ist es anzunehmen, wenn da die Privatfürsorge ergänzend eintritt, wo noch Mängel und Lücken geblieben sind. Eine solche Fürsorge ist wenigstens in einer wichtigen Beziehung auch unserer Realschule zu Theil geworden. Dieselbe hatte ursprünglich gar keine naturhistorischen Sammlungen. Daher kam schon der Director Vogel, der ja immer so eifrig auf vervollkommenung dieser seiner Schöpfung bedacht war, nach dem Tode des hiesigen a. o. Prof. der Botanik Dr. Petermann auf den Gedanken, dessen hinterlassene bedeutende Pflanzensammlung für die Realschule anzukaufen. Noch aber hatte er keine Schritte zur Ausführung dieses Vorhabens gethan, als im Jahre 1861 von den Hinterlassenen des Prof. Petermann dessen Herbarium von über 10,000 Pflanzen freiwillig der Real- und 1. Bürgerschule geschenkt wurde, mit nachträglicher ausdrücklicher Verzichtserklärung auf jede Entschädigung von Seiten der Stadt. —

Dieses Herbarium war in einigen Richtungen, die Petermann mit Vorliebe gepflegt hatte, von seltener Reichhaltigkeit, in anderen Theilen aber unvollständig und bedurfte deshalb der Ergänzung und zugleich einer den Zwecken eines öffentlichen Herbariums entsprechenden Anordnung und Bezeichnung. Beiden Aufgaben unterzog sich der seit einer langen Reihe von Jahren der Realschule angehörende Oberlehrer Dr. Delitsch. Des Morgens vor Beginn der Schule sowie in den zwischen zwei seiner Lehrstunden fallenden Freistunden war er Jahre lang meist mit dieser Arbeit beschäftigt, in der Regel umgeben von einigen Realschülern, die sich freiwillig zu seiner Unterstützung erboten hatten. Zur Verstärkung der Sammlung verwandte er die mehr als 10,000 Gefäßpflanzen seines eigenen Herbariums, ordnete und bestimmte

diese 20,000 Exemplare, befestigte sie sämlich auf Bogen durch aufgeklebte Papierstreifen, die für jedes der beiden ursprünglichen Herbarien eine andere Farbe hatten, und versah jedes Exemplar mit einer Etiquette, welche den Namen der Pflanze und den Stempel des Sammlers zeigte.

Es haben wahrscheinlich wenig Menschen in Leipzig eine klare Vorstellung davon, was es sagen will: gegen zwanzig Tausend Pflanzen zu ordnen, zu bestimmen und zu bezeichnen; aber eine Idee von dem Umfang der Arbeit liegt schon die Höhe der Biss, um die es sich handelt. Und nicht nur die Arbeit, auch die daran verwendete Zeit ist ein Opfer von seltner Größe, besonders von Seiten eines Mannes, dem es nie an inneren Fonds und äußerer Veranlassung fehlt, seine Zeit in Geld umzusetzen.

Als aber die Arbeit vollendet war, im Jahre 1868, machte Dr. Delitsch eine Einzabe an den Rath und bot sein Herbarium der Stadt als Geschenk für die Realschule dar — ein An erbieten, welches natürlich dankend angenommen wurde. — So besitzt nun unsere Realschule an dieser Sammlung einen Schatz, wie wahrscheinlich keine andere ihresgleichen. Da aber der stillen, bescheidenen Mann, dem wir diesen Besitz in seiner jetzigen Gestalt verdanken, von dieser seiner Wirksamkeit ebenso wenig Wissen macht, wie z. B. von der Schmetterlingssammlung der Realschule, die ebenfalls hauptsächlich ihm Existenz und Förderung verdankt, und da nur eine Anzahl Schüler, denen er Liebe zur Natur und Kenntnis derselben eingesetzt hat, ihm die volle Dankbarkeit, die er verdient, im Herzen bewahren — so ist es wohl an der Zeit und in der Ordnung, daß hiermit endlich einmal aus unbeteiligter Feder die Stadt Kunde erhalte von den Verdiensten, welche sich einer ihrer Angestellten in selbstloser Thätigkeit um ihre Jugend erwidert.

Hermann Göze.

Am vergangenen Sonnabend nach 5 Uhr bewegte sich ein Trauerzug durch unsere Straßen, wie ihn selbst Leipzig selten sieht: eine große Zahl wirklich Leidtragender begleitete den am 17. d. M. sanft entschlafenen Herrn Hermann Göze auf seinem letzten Wege. Die Verdienste des Vollendeten lassen es als Pflicht erscheinen, seiner hier kurz zu gedenken.

Hermann Göze war der Sohn eines kleinen Gewerbetreibenden, die zahlreiche Geschwisterzahl bedingte frühe Thätigkeit, und schon als Schulknecht arbeitete er für das väterliche Geschäft; während der Lehrzeit sparte er jeden Groschen, um seine Fortbildung durch Ankauf von Büchern zu ermöglichen. Raum ausgelernt, erging er den Wanderstab, durchschnitt Deutschland, die Schweiz und Frankreich. Paris war das Ziel. Im fremden Lande, der Sprache nicht mächtig, errang er die härtesten Entbehrungen, bis er ihm endlich gelang, Beschäftigung zu finden. Sein Fleiß und sein offener Kopf fanden bald Anerkennung. Sein Aufenthalt in Paris war für sein Leben von Wichtigkeit; nicht umsonst hatte er dort als armer Gehilfe gearbeitet. Nach seiner Rückkehr übernahm er das väterliche Geschäft, das sich bei seiner Umsicht und großer Thätigkeit schnell entwickelte; seine junge Gattin unterstützte ihn wesentlich, die braven Eltern versorgte er bis zum Tode und seinem Geschwistern wurde er ein zweiter Vater. Das Vertrauen der Bürgerschaft rief ihn in das Collegium der Stadtverordneten, und wenige Jahre später wurde er als Stadtrath gewählt. Nach 12 Jahren hat er mit grossem Eifer seine Thätigkeit der Stadt gewidmet und freiwillig legte er das Ehrenamt nieder, als Krankheit eines nahen Verwandten seine ganze Thätigkeit für das Geschäft verlangte.

Die Firma „Hermann Göze“ ist als eine der bedeutendsten Haushandlungen der civilisierten Welt bekannt; Hunderte von Arbeitern haben durch diesen hier eingebürgerten Industriezweig Nahrung gefunden. Sparsamkeit und Thätigkeit vom Beginn seiner Laufbahn bis zum Ende, Humanität gegen Bedermann, auch gegen den geringssten seiner Mitmenschen, zeichneten den edlen Mann vor vielen aus. Sichtbar war aber auch der Segen seines Wirkens; er hinterlässt ein blühendes Geschäft, und vor Nahrungsorgen hat sein Fleiß die Seinen geschützt. Nach fast 40jähriger glücklicher Ehe, aus der ihm 4 Töchter und 2 Söhne erblühten, rief ihn der Herr ab. Daß der Verstorbene nur Liebe gefaßt, bewies die große Theilnahme und der reiche Palmen- und Blumenschmuck. Der Rath der Stadt ehrt sein Andenken dadurch, daß eine Deputation mit Herrn Bürgermeister Dr. Koch im Trauerhause erschien; eine Deputation der Loge Balduin, der er fast 30 Jahre angehörte, gab ihm mit der großen Zahl seiner Freunde das letzte Geleit, und gab manche Thräne in den Augen ergrauter Männer sage mehr als Worte, wie theuer der Entschlafene ihm war. Leicht sei ihm die Erde.

Verschiedenes.

— Die „Egerer Zeitung“ vom 17. Juni berichtet: Sammeln um 1 Uhr 10 Minuten halten wir in Eger ein Erdbeben, welches von Osten gegen Südwest zog. Es wurde ein starker Stoß mit einem dreimaligen donnerähnlichen Gepolter wahrgenommen; Thüren und Fenster zitterten.

Um Johannisfest predigen

- St. Thomä: Früh 1/2 Uhr Herr M. von Criegern,
St. Nicolai: Früh 1/2 Uhr Herr D. Ahlfeld, 8 Uhr Beichte
in der Neuen Kirche: Früh 1/2 Uhr Herr Land. Geißler,
St. Petri: Früh 9 Uhr Herr M. Schödel,
St. Johannis: Früh 1/2 Uhr Herr M. Brodhaus,
St. Georgen: Früh 1/2 Uhr Herr M. Schneider,
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr M. Michaelis.

M i r c h e n m u s i c :

Morgen früh 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Offertorium von Cherubini.

Auch das Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 19. Juni.		am 20. Juni.	
	R°	R°	R°	R°
Paris . . .	+ 7,7	+ 7,7	Alliante . . .	-
Hannover . . .	+ 8,0	-	Palermo . . .	+ 17,7
Grenwich . . .	-	+ 11,4	Napoli . . .	+ 14,4
Galatia (Irland)	+ 10,6	+ 10,2	Rom . . .	+ 15,0
Lare . . .	+ 10,4	+ 9,6	Florenz . . .	-
Brest . . .	+ 10,7	+ 11,2	Bern . . .	+ 7,4
Paris . . .	+ 8,3	+ 7,5	Fries . . .	-
Frankfurt . . .	+ 10,2	+ 9,8	Wien . . .	-
Lyon . . .	+ 12,0	+ 11,5	Constantinopoli . . .	-
Bordeaux . . .	+ 12,0	+ 11,2	Odesa . . .	-
Algiers . . .	+ 12,8	-	Moskau . . .	-
Marseille . . .	+ 13,8	+ 14,3	Riga . . .	+ 9,8
Toulon . . .	-	+ 15,0	Petersburg . . .	-
Katalonie . . .	+ 16,0	+ 13,1	Helsingfors . . .	-
Barcelona . . .	-	+ 12,1	Haparanda . . .	+ 16,0
Madrid . . .	+ 11,4	+ 14,6	Stockholm . . .	+ 11,2
Lebanon . . .	+ 15,4	+ 11,0	Leipzig . . .	+ 9,6
Madrid . . .	+ 14,0	+ 11,0		+ 11,0

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anders Nachrichten
in 6 Uhr Morgens

in	am 8. Juni.		am 13. Juni.	
	R°	R°	R°	R°
Kassel . . .	+ 9,4	Breslau . . .	+ 8,0	
Königsberg . . .	+ 10,4	Dresden . . .	-	
Danzig . . .	+ 7,8	Bautzen . . .	-	
Posen . . .	+ 8,8	Zwickau . . .	-	
Leipzig . . .	fehl.	Köln . . .	fehl.	+ 6,5
Stettin . . .	+ 10,7	Trier . . .	-	+ 7,1
Berlin . . .	+ 8,8	Münster . . .	-	+ 6,5

Leipziger Öl- und Producten-Handelsbörse

vom 22. Juni 1869.

Räböl, 1 1/2, Loco: 12 1/3 ab Pf., 12 1/4 ab bez., p. Sept.-Okt. 12 1/2 ab Pf.
Rindöl, 1 1/2, Loco: 12 1/2 ab Pf.
Rohöl, 1 1/2, Loco: 23 ab Pf.
Butzen, 2040 f. Otto., Loco: braun 70—72 ab Pf., 70 1/4 und 72 ab bez., 69 ab Od., weiß 70 ab Od., ung. Waare in 10 Tagen zu liefern 60 1/2 ab Pf.
Roggan, 1920 f. Otto., Loco: 61—62 ab Pf., ung. Waare 58—59 ab Pf., p. Juni—Juli 60 ab Pf., p. Septbr.—Oktbr. 58 ab Pf.
Firste, 1680 f. Otto., Loco: 48—49 ab Pf., ung. Waare 42—46 ab Pf.
Hasfer, 1200 f. Otto., Loco: 38 ab Pf., 36 ab Od., thür. Waare 35 1/2, ab bez.
Reis, 2000 f. Netto, Loco: 45 ab Pf., p. Juni 44 1/2 ab Pf.
Spiritus, 8000 f. Tr., Loco: 17 11/12 ab Od.

Kretschmann, Secr.

Bericht der Productenhandels-Börse zu Dresden,
21. Juni. Weizen weiß 68—74 Thlr., braun 59—69 Thlr.
Gedermann, Kaiserauszug pro Ert. 5 1/2 Thlr. Griesler Auszug 5 1/6 Thlr. Bädermundmehl 4 1/2, Griesler Mundmehl 3 5/6, Bädermehl 3, Nr. 0 5 1/6, Nr. 1 4 1/2, Nr. 2 3 5/6. Roggenmehl 3, Nr. 0 5 1/6, Nr. 1 4 1/2, Nr. 2 3 5/6. Roggenmehl 58—61. Roggenmehl pr. Ert. Nr. 0 4 3/4, Nr. 1 4 1/4, Nr. 0 und 1 4 5/12 Thlr. Gerste loco 36—48. Hasfer loco 31—38. Wizen 58—64. Rüttelzus 44—45 1/2. Delfsäaten: Raps —. Soja —. Öl raffin. 13 1/6. Delftuchen —. Spiritus 17 1/4 G. Butterung: veränderlich.

Dresdner Börse, 21. Juni.

Societätsbr.-Actionen — G.	Sächs. Champ.-Actionen 22 1/2 G.
Gildenteller do — bez. G.	Thode'sche Papierf.-A. 165 1/2 G.
Gildlöschchen do — G.	Dresden. Papierf.-A. 130 1/2 G.
Widinger 75 G.	Gelsenkeller Prioritäten 5 1/2 — G.
S. Dampffisch.-A. — G.	Feldschlößchen do 5 1/2 — G.
Ab-Dampffisch.-A. — G.	Thode'sche Papierf. do 5 1/2 — G.
Widderl. Champ.-A. — G.	Dresden. Papierf. Prior. 5 1/2 — G.
Dresdner Feuerversich.-Actionen pr.	G. Champ.-Prior. 5 1/2 — G.
Gild Thlr. 29 G.	

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 21. bis 26. September 1868 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann. Eingang: für Pfänderversatz vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September, Vormittags 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Stationen der Feueranmeldestellen.

Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schleiterstraße (5. Bürgerstraße), Johannishospital.

Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Archäologisches Museum (im Fridericianum an der ersten Bürgerstraße) von 10—12 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) vor 10—12 Uhr. (Schulen sind Tage vorher anzumelden.)

Neues Theater. Besichtigung derselben früh von 7 bis 19 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Rauschalle, 9—5 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 16, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags von 10—12 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Außerordentliche Versammlung.

Verein Bauhütte. Heute Vortrag.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämmtl. „Classiker-Ausgaben.“ Neumarkt 14, Hohe Lilie.

E. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalien-Handlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der „Edition Peters“.

Annoncen - Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Hansenstein & Vogler, Annonen-Expedition Markt 17 Königshaus, Exped. Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festags v. 9—12 Uhr.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtzd. 3 Thlr.

Theodor Fitzmann, Ede vom Neumarkt und Schillerstraße, Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einige Niederlage von echt Münchener Soppen, Englischer Regenmantel und -Röcke für Herren und Damen in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Parfümerien und Lütticher Waffen.

Ein- und Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Preciosen, Antiquitäten bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, i. Et. nahe der Post.

August Heinrich Becker, Hainstrasse 18. Fabrikation moderner Herrenwäsche. Lager englischer u. französischer Nouveautés in Halskragen, Manschettes, Hemden-Einsätzen etc.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen etc. Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königsstrasse 25.

Carl Schindler, Spirituosen-Fabrik und Handlung, Grimma'scher Steinweg und Querstraßen-Eckhaus, hält Lager von 90 und 96° Spiritus, gelagerte Rum's, Arac und Cognac, Fruchtfäste, Couleuren. des beliebten destillirten Getreidekummelaquavits, vorzügliche Liqueure, sowie verschiedene vorzügliche Magenelixire, alten Nordhäuser Korn ic. ic., verkauft in Gebinden, Originalflaschen, so wie ausgemessen billigst.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festags früh 8—1 Uhr. Schwimmbecken, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Läßliche Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: *4. 8. — 8. 30. — 12. 25. — *5. 32. — 10. 15. Abends. (bis Bitterfeld).

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. (Wien, Berlin) — 12. 15. — 2. 45. (Berlin) — 7. 25. — *10. Nachts (Wien).

do. (über Wöbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abends.

Magdeburg-Peitziger Bahn: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. — 7. 5. — 10. 30. Nachts.

Thüringer Bahn: 5. 55. — 10. 5. — *11. — 1. 30. — 7. 40. — 10. 50. — *11. 30. Nachts.

Westliche Staatsbahn: *12. 30. Nachts. (Schweinfurt, Heiligenberg, Paris, Frankfurt a/M., Mainz) — 4. 40. (Nürnberg) — 5. 55. (Chemnitz) — 6. 30. (Heidelberg, Frankfurt a/M., Mainz, Stuttgart, München, Verona, Linz, Salzburg) — 7. 40. (Borna) — 9. 10. (Wien) — 12. 20. (Bamberg) — 3. 15. — *6. (Heidelberg, Paris, Frankfurt a/M., Mainz, Stuttgart, Linz, München, Verona, Salzburg) — 6. 20. (Wien, München, Verona) — 6. 30. (Altenburg) — 10. 15. Abends. (Chemnitz).

Läßliche Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 3. 55. — 9. 35. (von Dessau, Berbst) — *11. 20. — 5. 20. — *12. Nachts.

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. — *6. 45. (Wien) — 9. 20. — 12. 30. — 5. 50. (Wien) — 9. 45. Abends.

do. (über Wöbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. —
5. 15. — 8. 20. — 9. 30. Abbs.
Thüringer Bahn: *4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 30. — *5. 50.
— 10. 50. Nachts.
Westliche Staatsbahn: *3. 40. (Mainz, Frankfurt a/M., Paris, Heidelberg, Schweinfurt) — 7. (Borna) — *8. 10. (Wien, Salzburg, München, Verona, Linz, Stuttgart, Mainz, Frankfurt a/M., Heidelberg) — 8. 30. (München) — 10. (Annaberg, Hainichen, Chemnitz) — 11. 35. — 4. 20. (Dresden, Wien) — 8. 5. (Annaberg, Hainichen, Chemnitz) — *9. 30. (Salzburg, Linz, Verona, München, Stuttgart, Mainz, Frankfurt a/M., Heidelberg) — 10. 50. Abbs. (Altstädt).
(Die mit * bezeichneten sind Zugzüge.)

Neues Theater. (115. Abonnement-Bespielung.)

Fidelio.

Oper in 2 Acten von L. van Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Schmidt.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Herr Lehmann.
Florestan, ein Gefangener	Herr Groß.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen: Fidelio	Käul. Schneider.
Notto, Kellermäister	Herr Behr.
Marcelline, seine Tochter	Käul. Lehmann.
Jacquino, Pfeifer	Herr Nebling.
Ein Hauptmann	Herr Gruby.
Erster Gefangener	Herr Weber.
Zweiter Gefangener	Herr Ehre.
Staatsgefange. Offiziere. Wachen. Bürger. Bürgerinnen. Volk.	
Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.	

Der Text der Gesänge ist an der Tafel für 3 Neuar. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Reportoir des Leipziger Stadt-Theaters.
Donnerstag, den 24. Juni: Heydemann und Schn.
Freitag, den 25. Juni: Die Räuber.
Die Direction des Stadttheaters.

47. Aufführung

des

Dilettanten-Orchester-Vereins

Sonntag den 27. Juni Vormittags 11 Uhr.

Programm.

- Symphonie Es dur von Mozart.
- Romanze für Horn à Piston.
- Sonate für Pianoforte von Beethoven.
- Fantaisie für Horn à Piston.
- Ouverture zur Felsenmühle von Reissiger.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr Emil Anton Raphael Röder ist vermöge Anzeige vom 16. I. auf Mon. heute als Mitinhaber der biesigen Firma „Königl. Sächs. privilegierte Hauptblau-farbenlager — Böttcher & Co., P. R. Kraft“ auf Fol. 804 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 19. Juni 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 17. April a. c. in Verbindung mit Zeugnis vom 3. April 1867 ist heute als neu eröffnet die Firma E. Steinitz in Leipzig — Zweigniederlassung des unter gleicher Firma in Berlin bestehenden Hauptgeschäfts — Inhaber: Herr Eugen Steinitz in Berlin, auf Fol. 2455 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 19. Juni 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute vermöge Anzeige vom 16. I. M. die Firma Alexander Pinkert in Leipzig, Inhaber: Herr Alexander Friedrich Pinkert derselbst, auf Fol. 2456 des Handelsregisters für biesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 19. Juni 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

T. O. Weigel's Bücher-Auction,

Königstrasse No. 1.

Heute Mittwoch 9—12, 2½—4½ Uhr: **Geographie, Reisen, Bellettistik, Jugendschriften.**

Auction.

Ein großer Posten Schreib- und Druckmaschinen soll in Partien von 5 Cr. heute Mittwoch den 23. Juni früh von 10 Uhr ab meistbietend versteigert werden auf biesigem Lagerhof. J. F. Pohle.

Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Auf dem Wege der Submission sollen

- A. die Tischlerarbeiten und
 - B. die Herstellung der Fußböden
- zur Erbauung eines neuen Empfangs-Gebäudes auf Bahnhof Weissenfels vergeben werden.

Die betreffenden Bedingungen, Kosten-Anschlags-Extrakte und Zeichnungen sind in der Zeit vom 25. Juni bis 7. Juli in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im biesigen Abtheilungs-Büro einzusehen, die Offerten sind mit der Aufschrift „Offerte zur Übernahme von Tischlerarbeiten resp. Fußboden-Herstellung des Empfangs-Gebäudes zu Weissenfels“ portofrei anher einzureichen. Die Eröffnung findet in Gegenwart der hierzu erschienenen Submittenten am 7. Juli Nachmittags um 2 Uhr statt und bleiben später eingehende Offerten unberücksichtigt.

Weissenfels, den 21. Juni 1869.

Der Abtheilungs-Ingenieur

Baumeister

(gez.) F. Scharenberg.

So eben erschienen folgende Supplemente zu den Hauptkatalogen der betreffenden Fächer unseres

antiquarischen Bücherlagers.

- No. 246. Jurisprudenz und Staatswissenschaften (die Bibliothek des Prof. Deurer enth.) 1788 Nrn.
- No. 247. Musikwissenschaften und Musikalien. 552 Nrn.
- No. 248. Theologie. Philosophie. Pädagogik. Sprachwissenschaften. 751 Nrn.
- No. 249. Geschichte. Geographie. Militaria. 532 Nrn.
- No. 250. Literargeschichte. Bellettistik. Kunstgeschichte. Cariosa und Vermischtes. 652 Nrn.
- No. 251. Mathematisch-physikalische Wissenschaften Medicina Naturwissenschaft. 574 Nrn.

Leipzig, Marienstrasse 7.

Kirchhoff & Wigand.

An Bleichsucht, Rheuma, Gicht und Hämorrhoiden Leidende, die sich gegen Schwindel und Charlatane schwärzen, finden Belehrung in meinem „Völkerarzt“ (bei C. Windfuhrstraße 15, und bei mir, Körnerstraße 13, für 13 Kr. zu haben).

Leipzig.

Dr. Sohoopffer.

und Engl. ohne mündl. Unterricht gut und gründlich zu erlernen durch die Unterrichtsbücher nach der Methode Toussaint-Langenheldt. Probebriefe in jed. Buchh.

1 monatl. Cursus; gründlich-prakt. Lehre einf. u. dopp. ital. Beführung. Aug. Zeidler, Kfm., Theaterpl. 6, I. Zu spr. v. 2 bis 5 L.

Langue, littérature et conversation française
P. de Rivière, bachelier ès lettres et licencié en droit.
Alte Burg 9, II. rechts.

Ein Student

wünscht Engländern deutsche oder Deutschen englische Stunde oder Conversation zu erhalten. Gef. Offerten beliebe man unter P. B. abzugeben in H. Fritzsche's Buchhandlung, Rosplatz Nr. 6.

Ein Student erbietet sich hierdurch zur Erteilung von Privat-Stunden in den altklassischen Sprachen oder in anderen Gymnasialfächern. Adr. unter J. H. № 7 Exped. d. W.

Die Schönenschreibkunst

in der modernen deutschen und engl. Geschäftsschrift wird unter Berücksichtigung aller notwendigen Vortheile in getrennten Cursen von 20—30 Stunden à 5 Kr. gründlich gelehrt von

Eduard Lange, Schreiblehrer,

Burgstraße 7, IV.

Meinen geehrten Freunden und Clienten die ergebene Freude, daß ich heute vom Reichstage zurückgekehrt bin.
Leipzig, den 22. Juni.

Dr. Hans Blum,
Rechtsanwalt.

Industrie-Ausstellung zu Altona.

Der Handels- und Gewerbesland wird auf die in Nr. 150 des Tazebaltes abgedruckte Mittheilung über Zollbefreiungen, Transportvergünstigungen und Fahrpreisermäßigungen in Betreff der in den Monaten August und September dieses Jahres — gleichzeitig mit der internationalen Hamburger Gartenausstellung — in Altona stattfindenden Schleswig-Holsteinischen Landesindustrie-Ausstellung hierdurch aufmerksam gemacht. Die betreffenden Vorschriften und Bedingungen seien auf den Bureauz der unterzeichneten beiden Kammern, woselbst auch Anmeldungsformulare zu entnehmen sind, eingesehen werden. Die Anmeldung zur Ausstellung muss bis spätestens den 1. Juli a. o. erfolgen.
Leipzig, den 19. Juni 1869.

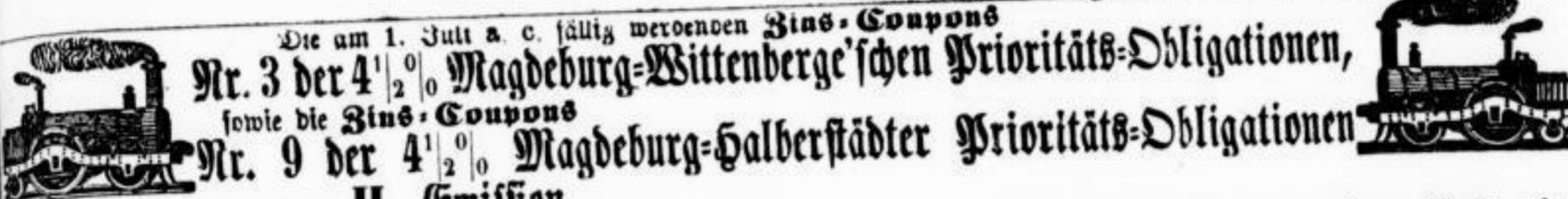
Die Handelskammer.

E. Beeker, Vorſ.

Die Gewerbeſtammeſter.

w. Märkel.

Dr. Gensel, S.



Die am 1. Juli a. o. fällig werdenen Zins-Coupons
Nr. 3 der 4½% Magdeburg-Wittenbergschen Prioritäts-Obligationen,
sowie die Zins-Coupons
Nr. 9 der 4½% Magdeburg-Halberstädter Prioritäts-Obligationen

II. Emission

wurden von diesem Tage ab bis zum 15. Juli in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr spesenfrei an meiner Caffe eingelöst.

H. C. Plaut.

Die Berliner Börsen-Zeitung

erscheint unverändert wie bisher auch im nächsten Quartal täglich zweimal. Die Abend-Ausgabe wird fortfahren über alle Erscheinungen auf dem Gebiete des commerciellen und industriellen Lebens nicht nur prompt und ausführlich Bericht zu erstatten, sondern auch stets in kritischer Weise alle Anhaltspunkte für ein motivirtes Urtheil darlegen, und so also auch fernerhin ein Central-Organ für alle Vorkommnisse wirthschaftlichen Lebens bilden. Die grossen tabellarischen Uebersichten, die wir, wie bisher regelmässig, auch beim Beginn dieses Jahres als Gratis-Beilagen unserer Zeitung veröffentlicht haben, werden wir den neu hinzutretenden Abonnenten auf einen uns dieserhalb kundzugebenden Wunsch, so weit unser Vorrath reicht, unentgeltlich nachliefern.

Unsere Morgen-Zeitung bildet hierneben ein politisches Blatt im ausgedehntesten Sinne, welches nicht nur ausführlich über Alles zu berichten, sondern durch zergliedernde Besprechung auch auf dem Gebiete des politischen Lebens unsere Leser allseitig zu orientiren bemüht bleiben wird. Unsere Leser haben somit keinerlei Veranlassung, neben unserer Zeitung noch irgend ein anderes politisches Blatt zu halten. Das reichhaltige Feuilleton, das wir in der „Börse des Lebens“ liefern, werden wir noch vielseitiger zu gestalten bestrebt bleiben.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen an, hier am Orte alle Zeitungs-Spediteure und die unterzeichnete

Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung“.

(Charlotten-Strasse No. 28.)

Berlin, im Juni 1869.

Die Akademie der Schönschreibkunst

Moritzstraße 7. **Carl Händel**, Moritzstraße 7.



hat bereits seit ihrer vieljährigen, anerkannten Wirksamkeit eine grössere Anzahl jüngerer und älterer Jöglinge nach wissenschaftlich-systematischer Methode herangebildet, welche in kurzer Zeit sich eine wohlgesättigte Handschrift angeeignet; gewiss die schönste und würdigste Bierde für jede geistige Arbeit, sowie der beste Vermittler angenehmer und einträglicher Stellen in den verschiedensten Fächern des Geschäftslebens.

Viele von denen, welche ehemals diesem Institute angehörten, hängen noch mit Liebe an demselben, da sie dort den treuesten Fürsprecher für ihr ganzes Leben, der sie niemals verlässt und zugleich ein Binsen bringendes, überäußerliches Capital — ihre Handschrift — erworben haben.

Nicht allein den Herren Pädagogen, Kaufleuten, Expedienten u. s. w. wurden je für die verschiedenen Stände, theils nach Meyer, Rosberg alt oder modernisiert, sowie nach Händel mit Schlag- und Drucksystem die geeigneten Handschriften in schönster, schlankster und coulantesther Form nebst Zahlen, besonders für Kaufleute beigebracht, sondern auch in separaten Unterrichtsstunden für Damen die oftmals vernachlässigte, weibliche Hand für eine zarte und wohlgefällige Schrift geschickt gemacht.

Eben so ist es Unterzeichnetem vollständig gelungen, jenen Unglücklichen, die des Gebrauchs der rechten Hand verlustig sind, auf dauerndem Fleiße die Fähigkeit, mit der linken Hand schön und geläufig zu schreiben, beizubringen.

Beim englischen Cursus (falschlich latein) lehrt Unterzeichnetener diese herrliche Schrift nicht allein bis zur Diamant, sondern auch Comptoirschriften nebst Signuren (engl. nach Thom. Tomkins, Butterworth) gründlich, lehrt Nationalschrift und gewünschte Schriftart und fertigt übrigens alle in dies Feld schlagende Kunstarbeiten.

Unsere Zeit stellt an Jeden ziemlich hohe Anforderungen in Bezug auf Wissen und Können, wohl dem, der dies bei Seiten überzeugt, damit nicht der Strom der Concurrenz über ihn hinweggeht! Im besten Falle ist er dann verurtheilt, bescheiden und immerlich sein Dosein zu fristen, während der, welcher auf der Stufe des Wissens zu bleiben strebt, sein Glück macht!

So lege ich nun der jungen kaufmännischen Welt sowie allen Gewerken nochmals dringlichst ans Herz, die edelfte aller Künste für die Zukunft doch ja nicht hintenan zu setzen (die Handschrift ist ja der Mensch!) und die paar Thaler nicht zu scheuen, die es vielleicht sehr kostet, als in unberufenen Händen — deren es doch so viele gibt! — wo sie nichts lernen und wo alle Zeit ic. verschwendet wird. Die überraschendsten Proben liegen stets zur Ansicht bereit und kaufmännische Autoritäten stehen mit ihren Empfehlungen mir Seite.

Carl Händel, Schreibmeister.

Local-Veränderung.

Von heute Montag, den 21. Mai ab befindet sich meine Weinhandlung nicht mehr Kleine Fleischerg. Nr. 12, sondern am Markt, Stieglitzens Hof,

und halte ich mich dem geehrten Publicum, ganz besonders meinen geschätzten Kunden auch in diesem neuen Locale bestens empfohlen. August Lehne, Weinhandlung, früher: Kleine Fleischergasse Nr. 12, jetzt: am Markt, Stieglitzens Hof.

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für **10** und **15** Ngr., **E. Hauptmann**,
500 Rechnungen mit Firma von **1** Thlr. **5** Ngr. an **Markt, Durchgang d. Kauf-**

Färben

Zur Notiz!

Donnerstag den 24. u. Freitag den 25. d. M.
bin ich im Hotel de Prusse zu Leipzig für Bleichsucht u.
Frauen-Krankheiten, sowie für Gicht-, Rheuma- u.
Hämorrhoidalkranke zu sprechen.

Dr. Müller,
praktischer Arzt
aus Berlin.

Reelle, gewinnbringende Handarbeit für jedes Geschlecht!

Mit 5 Thlr. zum Einkauf, ohne Vorkenntnisse, ohne Gerüsch,
sehr reinlich und in jeder Wohnung zu betreiben, können bequem
300 bis 500 Thlr. Ueberschuss erzielt werden. Das Nähere er-
theilt der Unterzeichnete gegen Franco-Einsendung von 1 Thlr.
Dagegen verpflichtet sich derselbe, bei nicht vollständiger Richtigkeit
seines empfohlenen Verfahrens, den Betrag ohne welche Umstände
innerhalb 8 Tage franco zurückzufinden.

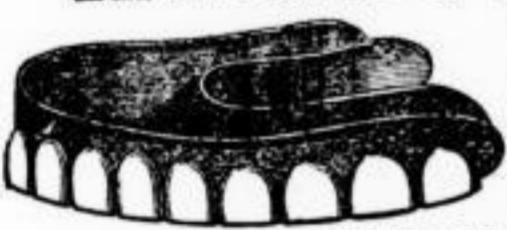
Berlin. **H. Anders**, Barutherstraße Nr. 11.

Bad Petersbrunn,

Dorotheenstraße Nr. 11 rechter Hand im Durchgang,
ist geöffnet von früh bis Abends 9 Uhr u. empfiehlt
alle Arten Wannenbäder à 5 %, im Dzg. billiger.

N.B. Mit allem
Comfort.

Julius Thiele.



B. Schwarze, Zahnarzt in Leipzig, Zeitzer Strasse 14, I.

Hühneraugen,
Warzen, eingewachsene Nägel, beseitigt in wenigen Minuten ohne
Messer und Schmerz, gegen Frostbollen und angefrorene Glieder
hilft.

E. R. Schumann, Königstraße 2 B, IV.

Die Pariser Glacéhandschuhwäscherei
Weststraße Nr. 17 a, 1. Etage links (Linden-Apotheke).
Auf Verlangen werden binnen $\frac{1}{2}$ Stunde Handschuhe in allen
Farben gewaschen und abgeliefert.

Nähmaschinenarbeit
wird gut und billig gefertigt. Aufträge nimmt entgegen
Adeline Hahn, Barfußgäßchen.

Regenmäntel
für Damen und Kinder.
Große Auswahl, billige Preise.

S. Buchold's Wwe.,

Gelliers Hof, 1. Etage, vis à vis dem Neumarkt,
Eingang durch das Gewölbe parterre Grimmaische Straße Nr. 36.

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 174.]

23. Juni 1869.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

In der am Abend des 21. Juni abgehaltenen Sitzung des Reichstags wurde der Etat für das Oberhandelsgericht und der von Schulze-Delitzsch beantragte Gesetzentwurf über privatrechtliche Stellung von Vereinen definitiv genehmigt. Der Antrag Blankenburgs, den Bundeskanzler um baldige Vorlegung eines Gesetzes zu ersuchen, nach welchem die Regelung des gesammten Stempeluwerwesens des Norddeutschen Bundes nach gleichmäßigen Grundsätzen zu bewirken ist, wurde durch Uebergang zur einfachen Tagesordnung erledigt. — Graf Bismarck teilte mit, daß der König am 22. den Reichstag schließen werde. Präsident Simson gab eine Uebersicht über die Thätigkeit des Reichstags. Frankenberg-Ludwigsdorf dankte dem Präsidenten für die Leitung des Präsidiums.

Die bayerischen Zollparlaments-Abgeordneten Frhr. v. Stauffenberg und Dr. Bölk sprachen am 15. d. J. im Salon Royal vor einer Versammlung Berliner Bürger, welche der Verein der Stadtbezirke 35 und 37 veranlaßt hatte. Frhr. v. Stauffenberg, der zuerst das Wort nahm, sprach über den Standpunkt der Süddeutschen zur nationalen Frage. Derselbe begann damit, daß er den Umstand, daß er heute vor Berliner Wählern über dieses Thema sprechen dürfe, für ein nicht zu unterschätzendes politisches Ereignis erklärte. Vor 10 Jahren sei die politische Situation in Süddeutschland, namentlich in Bayern, ganz anders gewesen als jetzt. Was das Verhältniß von Bayern zum Norden anlangt, so war schon seit je her das Bestreben der liberalen Partei in Bayern der Bundesstaat. Trete der Süden in den Norden ein, so sei von dem Norddeutschen Bunde nicht mehr die Rede. „Wir haben die norddeutsche Bundesverfassung“ — rief der Redner fort — „nie als unser Ideal betrachtet (Bravo!), nie als Das betrachtet, was das deutsche Volk seit langen Jahren erstrebt und ersehnt hat; allein wir müssen uns sagen, es ist in dem gegenwärtigen Augenblick ein Herauskommen aus der deutschen Misere nicht anders möglich, als daß wir uns auf die gegebene Grundlage stellen und mit unseren Brüdern im Norden gemeinschaftlich an dem Ausbau derselben weiter arbeiten. (Stürmisches Bravo!) Wir wissen und haben das von unserer Seite nie zu bemühten und zu vertuschen gesucht, daß da oben bei Ihnen nicht Alles so ist, wie es sein soll (Schriftig!), daß eine Reihe von freiheitlichen Institutionen noch zu stämmen sind. (Bravo!) Wir wissen Alle miteinander, was uns noch Noth thut. (Stürmisches Bravo!) Allein wir dürfen nicht erwarten, daß es anders wird, wenn wir uns bei Seite stellen, wenn wir lediglich auf diesen Zustand schelten. Es liegt die Gefahr nahe und ist bereits eingetreten, daß dieses Schelten in Haß, nicht gegen die norddeutschen Zustände, sondern gegen das norddeutsche Volk ausgetragen. Wir sehen die Gefahr in unserer Umgebung vor Augen. Wir werden im Süden nicht ablassen, an dem, was wir streben, mit ernster redlicher Arbeit weiter zu bauen. Wir werden nicht ablassen von einer weiteren Bewirklichung des nationalen Gedankens und von der freiheitlichen Weiterbildung unserer Zustände. Ich kann Ihnen versichern, m. H., daß die Zustimmung der Wähler Berlins uns in diesem Kampf stärken wird.“ (Stürmisches, anhaltender Beifall.) — Abg. Dr. Bölk, welcher nunmehr das Wort hat, erklärt z. B.: Preußisch werden wolle in Bayern Niemand, aber nichts desto weniger wolle man einem einzigen Deutschland nicht entgegenarbeiten. In der Nothwendigkeit der Zusammengehörigkeit liegt die Zukunft unseres gemeinsamen Vaterlandes. Bei uns in Süddeutschland ist auch nicht Alles so, wie es sein soll, aber in den Kreisen unserer Partei kann der Gedanke an Wort- und Treubruch nicht auskommen. Wir sind der Ansicht, daß man mit dem Fleiß der Arbeit den Main überbrücken soll, dann werden wir es nicht nötig haben, ihn mit Leichen zu überbrücken. (Bravo!) Diese Vereinigung allein kann uns Schutz gewähren gegen unsere äußeren Feinde. Deutschland war ein großes Reich, und das deutsche Volk eine große Nation. Wir haben uns als Nation in der deutschen Literatur wiedergefunden. An deutschen Thaten haben wir uns gesetzt, und Ihr Volk ist uns darin mit bestem Beispiel vorangegangen. Wir wissen, was das Volk leisten kann und leisten wird, wann es die richtige Leitung hat, wenn es selbst thätkräftig seine Bildung in die Hand nimmt. Das deutsche Volk regt sich nach ihrer Seele, woraus sich sein Leben gestalten kann. Wir sind

berufen, dem deutschen Volke diese Seele einzuhauen. Thue jeder, was er kann, die Seele wird erwachen, sie wird ein herrliches Volk um sich sehen, und das Vaterland wird siegreich und frei vor den Nationen dasiehen. (Stürmisches Beifall.)

Im grellsten Gegensatz zu der freundnachbarlichen Haltung Englands gegenüber der nationalen Feier in Wilhelmshaven (vergl. die Neuzeitungen der „Daily News“ in vorheriger Nummer) stehen die Bemerkungen, welche ein für öffentlich geltendes französisches Blatt, die „Patrie“, daran knüpft. Die „Patrie“ findet, daß alle Mächte Grund hätten, die weitere Entwicklung Preußens mit einem aufmerksamen Auge zu betrachten, daß vor Allem aber Rußland davon berührt werde, dessen Flotte durch die Gründung eines deutschen Kriegshafens im baltischen (!) Meer der einzige ihr offenstehende Weg in die Nordsee und den atlantischen Ocean abgeschnitten werde. Mit solcher Art und Weise, ihrer Gehässigkeit gegen Preußen Lust zu machen, schädigt man freilich nur das eigene Ansehen. Es gibt kaum etwas Lächerlicheres als das obige Motiv, welches die „Patrie“ aus den Schägen ihres geographischen Wissens hervorholte, um Russland gegen die Gründung Wilhelmshavens aufzuheben. Die crasse Unwissenheit, welche sich darin kundgibt, entspricht ungefähr der Unwahrheit, mit welcher das französische Blatt über den Empfang des Königs in Bremen berichtet. Dieser Empfang sei ein rein militärischer gewesen! Die Bevölkerung habe nur auf die Aussforderung der Behörden daran Theil genommen, welche dabei einen großen Eifer entfaltet hätten z. B. Und doch hat der Großherzog von Mecklenburg offen erklärt, einen solchen Empfang, wie er dem König Wilhelm in Bremen zu Theil geworden, habe er noch nirgends gesehen.

In Brest trafen am 20. Juni die zur Feier der Legung des Kabels eingeladenen Gäste etwa 250 an der Zahl, unter denen sich viele hohe Beamte und Mitglieder der Presse befanden, gegen Mittag ein. Die Fahrt nach dem Great Eastern, vom schönsten Weier begünstigt, wurde auf drei Dampfern unternommen. Das Bankett dauerte von 8—11 Uhr. Nach den Toasten auf den Kaiser, die Königin von England und den Präsidenten der Vereinigten Staaten brachte der Generaldirector der Telegraphen, Viscount de Bough, einen Toast auf das glückliche Gelingen des Unternehmens aus, wobei er den Verdiensten der Französisch-Atlantischen Kabelgesellschaft reichliches Lob spendete. Baron Erlanger dankte Namens der Gesellschaft. Besonderen Enthusiasmus erregte der Toast des Deputirten von Brest auf die Einigung Frankreichs, Englands und Nordamerikas. Am 21. hat der Great Eastern mit der Legung des Französisch-Atlantischen Kabels begonnen.

Leipzig, 22. Juni. Nachdem an vielen Orten Sachsen die Diözesan-Versammlungen in voller Wirksamkeit sind und das Beste der Kirche berathen, bereitet sich auch auf einem anderen religiösen Gebiete eine That des Lebens vor. Am 29. Juni Vormittags 11 Uhr wird die erste „Israelitische Synode“ im Hotel de Pologne ihre Berathungen beginnen. Die Anregung dazu ist von einem Comité (Dr. L. Philippson in Bonn, Dr. Aub in Berlin und Dr. Adler in Kassel) ausgegangen und die Einladung zur Synode ist an alle Rabbiner, Gelehrten und Gemeindevertreter der Judenheit gerichtet. Während früher nur Rabbiner tagten, werden diesmal also auch Laient bei den Berathungen mitwirken. Die Anmeldungen sind bereits recht zahlreich erfolgt und man sieht Gemeindevertretern aus Deutschland (natürlich wird das deutsche Vaterland das Hauptcontingent zur Versammlung schicken), Frankreich, England, ja sogar aus Amerika entgegen. Da nun voraussichtlich größtenteils deutsche Theilnehmer an der Synode sich einfinden werden, so will man auch die Gründung eines periodisch wiederkehrenden Gemeindetages für die deutsche Judenheit an die Synode anschließen. Dieser Gemeindetag soll eine Einigung der Gemeinden des deutschen Israel zur Wahrung gemeinsamer Interessen und zur Erstrebung gemeinsamer Ziele herbeiführen und die Anregung hierzu ist von dem hiesigen Gemeindevorstand (Moritz Kohner) ausgegangen, der auch folgende Berathungs-Gegenstände in Vorschlag gebracht hat: 1) Konstituierung des Gemeindetages, Feststellung der Zeit seiner Wiederkehr, Wahl des Vorortes oder Ausschusses; Geschäfts-Ordnung; 2) Errichtung eines deutsch-israelitischen Gemeinde-Blattes,

resp. Bestimmung einer Rubrik in bereits bestehenden Blättern, als Organ des Gemeindetages; 3) Verathung der Gründzüge für ein Gemeinde-Statut; 4) das Budget der Gemeinden; directe oder indirecte Steuern; Recht und Zweitmöglichkeit der Koscher-Bleisch-Steuern, Einzugs-Gelder &c.; 5) Organisation der Wohlthätigkeits-Anstalten, besonders der Fremdenunterstützung; 6) Verathung über die zweitmöglichste Einrichtung der Religionschulen, Gemeindeschulen oder gesonderte Religionschulen &c.; 7) Verathung über die Ansprüche an die Rabbiner und Religionsslehrer; 8) die Anklägungen von Beziehungen zu der Board of Deputies in London und Theilnahme an den Bestrebungen der Alliance israélite universelle unter selbstständiger Leitung und Verwaltung durch einen deutschen Vorort, zu Hebung und Rettung bedürftiger Glaubensgenossen, zur Abwehr confessioneller Angriffe und zur Belohnung hervorragender Leistungen für Juden und Judentum. In der That sind dies höchst wichtige Gegenstände, die großes Interesse auch bei Nichtjuden finden dürften. Wünschen wir zu diesem zeitgemäßen Werke der Judentum Glüd, und hoffen wir, daß die Beschlüsse der Versammlung neue heilsame Reformen anbahnen werden! Wir sind übrigens der Ansicht: Je mehr die einzelnen Religionen ihre Schröffenheiten und Spitzenslagen werden, desto toleranter werden sie sich gegenseitig verhalten, desto mehr werden sie sich der allgemeinen Religion nähern, die in allen Einzelnen ihre Wurzeln hat, und in Ergebung und Vertrauen zu Gott und in Liebe zu den Brüdern besteht.

— Dem „Dr. I.“ wird aus Leipzig geschrieben: Unser Schulwesen hatte am Anfang dieses Schuljahrs mit mancherlei Schwierigkeiten zu ringen, die jetzt zum Theil besiegt sind. Die Zahl der Böblinge an der Realschule hatte so zugenommen, daß die Directorwohnung der 1. Bürgerschule zu Lehrzimmern für die Realschüler eingerichtet werden mußte. Auch das Nicolaighymnosium mußte für einen Theil seiner Schüler (1. Klasse) außerhalb der Schule und zwar in der 1. Bürgerschule einen Platz suchen. Während die Realschule 515 Schüler in 16 Classen (darunter mehrere Parallelklassen) unterrichtet, ist die Schülerzahl der Nicolaischule bis auf 298 gestiegen. Die Thomasschule zählt 352 Schüler. Unsere öffentlichen Volkschulen sind ebenfalls reich mit Kindern gesegnet. Die 1. Bürgerschule, die nun einen neuen Director in der Person des Dr. Friedländer aus Elbing gefunden hat, zählt 1653 Böblinge (826 Knaben, 827 Mädchen); die 2. Bürgerschule 1120 Böblinge mit 26 Classen; die 3 Bürgerschule 1450 Kinder; die 4. Bürgerschule 765 Kinder und die 5. 1037 Kinder. Die Schülerzahl der Rathsfreischule beträgt 759; am stärksten sind die Bergschulen besucht, von denen die 1. 1868 und die 2. 1660 Kinder. Unter den Privatinstituten zeichnet sich das Gesamtgymnasium aus, welches weit über 200 Schüler hat. Auch die Barth'sche Erziehungsschule (160 Schüler) und die Smitt'sche Läutererschule (zählt ungefähr 100 Schülerinnen) gedeihen sichtlich. — Zu dem bereits fertigen neuen Nebengebäude im Schulhofe der 3. Bürgerschule, in welches nächstens diejenigen Kinder der 3. Bürgerschule einziehen werden, die bis jetzt im benachbarten alten Armenhause untergebracht waren, wird jetzt noch ein zweiter Nebenflügel gebaut, in welchen nach dem Plane des Rates Realschulklassen gelegt werden sollen. Möge unserm ganzen Schulwesen auch in diesem Schuljahre der Segen nicht fehlen.

— Leipzig, 22. Juni. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall hat sich gestern Abend auf der Karolinenstraße allhier ereignet. In dem Grundstück Nr. 12 woselbst in vierter Etage ein Zimmergeselle Namens Ranisch wohnt, hatte sich dessen 5½ jähriges Söhnen in oberster Höhe rücklings auf das Treppengeländer gesetzt, um so auf dem Geländer reitend herabzurutschen. Aber kaum, daß die unglückselige Fahrt begonnen, bekam das Kind das Übergewicht und stürzte zur Seite über das Treppengeländer hinab. Es schlug beim Fallen in erster Etage auf das Geländer wieder auf und wurde über dasselbe auf den Corridor hingeschleudert. Schrecklich verletzt mit mehrfach gebrochenem Rückgrate hob man dort das arme Kind auf und brachte es in die elterliche Wohnung, woselbst es nach Verlauf einer halben Stunde den Geist aufgab. Wir knüpfen hieran die Bemerkung, daß derartige gefahrvolle Kunststücke leider vielfach von unserer Jugend ausgeübt zu werden pflegen, und daß bei der steilen Lebensgefahr, die dabei obwalitet, wie auch der gestrige Fall wieder zeigt, nicht genug davor gewarnt werden kann, und namentlich Erwachsene sich mögen angelegen sein lassen, Kinder von solch bedenlichem Unzug stets entschieden zurückzuhalten.

— Ein in der Katharinenstraße conditionirender Kellner machte in letzterer Zeit die Wahrnehmung, daß ihm hin und wieder kleine Geldbeiträge aus seiner Tasche fehlten. Er vermutete den Dieb in seiner Umgebung, vermochte aber, aller Aufmerksamkeit ungeachtet, denselben nicht zu entdecken. Da kam er gestern auf den Gedanken, einzelne Geldstücke seiner Tasche zu zeichnen, und als er später sein Geld revidirte, fand er, daß eines der gezeichneten Geldstücke ihm entwendet war. Nun forschte er seinem früheren Verdachte nach und da ergab es sich, daß ein mit ihm zusammen conditionirender Kellnerbursche der Dieb war. In seinem Besitz fand sich das zuletzt abhanden gekommene, von dem

Bestohlenen gezeichnete Geldstück vor. Bei so offenbarem Beweise seiner Schuld wurde der Bursche noch in der Nacht der Polizei überliefert und dort zur weiteren Untersuchung vorläufig inhaft genommen.

— Leipzig, 22. Juni. Auf der Leipzig-Dresdner Bahn haben am Sonntag den 20. Juni die Extrafzüge auf alter und neuer Linie 1785 Personen benutzt. — Außerdem sind an diesem Tage mit den gewöhnlichen Zügen von und nach allen Stationen der Bahn 940 Personen auf Tour- und 1135 Personen auf Tagesschiffen gefahren.

— Im Anschluß an die im gestrigen Tageblatte enthaltene Mittheilung der Summe, welche die Sammlung für die zwölfe Nordpolexpedition ergeben hat, wird es, besonders studentischen Kreisen, nicht uninteressant sein zu hören, daß von Seiten der die akademische Convention bildenden Corporationen (Corps, Verbindungen und Wingolf) die Summe von einhundert und fünfzig Thalern zu dem gleichen Zwecke schon vor längerer Zeit an Herrn Dr. Petermann in Gotha entrichtet worden ist. Diese Summe kommt also dem vierten Theil derjenigen gleich, welche in ganz Leipzig überhaupt gesammelt worden ist, und es zeigt diese erste That der vor Kurzem ins Leben getretenen Convention, in welcher Weise dieselbe die Studentenschaft zu vertreten versteht.

— Leipzig, 22. Juni. Mit der Ablehnung der Petroleumsteuer im Norddeutschen Parlamente ist auch die Gefahr einer Besteuerung des Gases glücklicher Weise als beseitigt anzusehen. Es ist dies um so freudiger zu begrüßen, als das Gas dasjenige der Produkte der Neuzeit ist, welchem vorzugsweise eine weitere große industrielle Entwicklung bevorsteht, je mehr seine Verwendung zu Beleuchtungszwecken vermittelst Gasanlagen geringerer Leistungsfähigkeit, vermöge der Einfachheit und verhältnismäßig geringen Kostenspieligkeit des Erzeugungsprozesses, zu allgemeiner Aufnahme gelangt und je mehr sich seine Benutzung für Heizung wie überhaupt für Zwecke der Technik, durch Verbilligung des Gaspreises bedingt, in erkennbarer Weise im Wachsen befindet. — Die Gasanstalten sind fast die einzigen mercantilen Anlagen gewesen, welche bei sachkundiger und sparsamer Verwaltung, ungeachtet der letzten ungünstigen Geschäftsjahre, prosperirt und trotz der nicht abzulehnenden Herabsetzung der Gaspreise durch die in steter Zunahme begriffene Benutzung des Gases eine erhöhte Rentabilität ausgewiesen haben. So haben beispielweise die nachgenannten Gesellschaften im Jahre 1868 folgende Dividenden erzielt: die Deutsche Continental-Gasanstalt $11\frac{2}{3}\%$, die Neue Gas-Gesellschaft B. Kolle & Co. $6\frac{2}{3}\%$, die Österreichische Gasbeleuchtungs-Gesellschaft 10%, die Thüringer Gasgesellschaft im 1. Geschäftsjahr 7%, die städtischen Anstalten zu Altenburg 13%, Bautzen 16%, Reichenbach 10%, Glauchau 14%, Crimmitschau 20%, Magdeburg $17\frac{1}{2}\%$, Freiberg 18%, Breslau 17%, Hamburg 46% und Borna 8%. Je mehr man es versteht, die Gasanstalten auch dem geringeren Gesamt-Consum, mithin auch kleineren Ortschaften mit wenig zahlreicher Bevölkerung zugänglich und ihren Betrieb bei möglichem Gaspreise durch Einfachheit der Anlage und Vereinfachung der Verwaltung rentabel zu machen, um so näher wird der Punct sein, wo kaum eine, selbst der kleineren städtischen Gemeinden auf die Vortheile der Gasbeleuchtung mehr verzichten wird. Man kann daher mit Recht auf die Vortheile der Capital-Anlage in Gasunternehmungen aufmerksam machen, um so mehr als die Mehrzahl der bestehenden Gasgesellschafts-Verwaltungen durch solide Geschäftsführung besondere Garantie bieten.

— Wie man hört, sind infolge der beschlossenen Vermehrung der Lotterie der königl. sächs. Lotterie mehrere neue Hauptcollectionen im Lande entstanden und auch zwei Bürger von Chemnitz, die Herren Moritz Bahre und Moritz Langbein, zu Hauptcollecteuren ernannt worden. Der frühere Director der Albertsbahn, Robert Weigand, erhielt die für Dresden neuerrichtete Hauptcollection.

— Die sächsisch-böhmishe Dampfschiffahrtsgesellschaft giebt für das abgelaufene Geschäftsjahr 1868 bis 1869 10 Prozent Dividende, ein Resultat, welches immerhin günstig zu nennen ist, da die Elbe seit 163 Jahren keinen so niederen Wasserstand hatte wie im Sommer und Herbst vorigen Jahres. Eingenommen wurden 187,336 Thlr.; außer dem Frachtoerkehr wurden die Schiffe der Gesellschaft im vorigen Sommer von 975,281 Personen benutzt.

— Auf der Chaussee zwischen Schneeberg und Aue ist am Abend des 17. d. M. ein Handelsmann aus Raschau von einem unbekannten Manne angehalten und da er dem letzteren auf dessen Verlangen nicht freiwillig sein Geld gab, überfallen und mit einem starken Stocke heftig über den Kopf geschlagen worden. Schon Tags darauf gelang es der Gendarmerie, diesen unbekannten Räuber in der Person eines berüchtigten Bagabonden und Eigentumsverbrechers aus Oberschlema, welcher schon seit längerer Zeit die fragliche Gegend unsicher gemacht hatte, zu ermitteln und festzunehmen.

— In Reichenbach i. B. hat ein in diesen Tagen zusammengetretenes Comité sich die Aufgabe gestellt, auf Errichtung eines Denkmals der Karoline Neuberin geb. Weissenborn, welche

für um die deutsche Bühne so große Verdienste erworben hat, dort in ihrer Geburtsstadt ein Denkmal zu errichten. Die über ihr Geburtsjahr bestehenden Zweifel (1697, 1695 oder früher) hofft man durch Nachforschungen im Pfarrarchiv zu beseitigen.

— Je größer die Armut, desto mehr Kindersegen, möchte sich wohl der Webermeister Kleindienst in Glauchau, grüne Aue 10, sagen, dem seine Ehefrau am Sonnabend Bierlinge, 2 Jungen und 2 Mädchen, schenkte. Die Kinder sind zwar nach Verlauf mehrerer Stunden in Folge nicht erlangter Reise und an Lebensschwäche gestorben, die Lage der Familie aber ist so wenig günstig, daß Manchem die Gelegenheit zur Betätigung christlicher Nächstenliebe passend erscheinen dürfte.

— Der Sergeant Zimmerman der 4. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments ist wegen Unterschlagung, Betrugs, Fälschung, Desertion und Entäußerung eines dienstlich anvertrauten Gegenstandes zu Buchthausstrafe von 2 Jahren 2 Monaten, Degradation, Ausstiegung aus dem Soldatenstande und Verlust der Rokarde, des Erinnerungskreuzes an den Feldzug von 1866, so wie sämmtlicher Ehrenrechte rechtkäsig verurtheilt worden. Dergleichen kriegerische Erkenntnisse, in denen der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte ausgesprochen, werden neuerdings durch das betreffende Gericht im Geburtsorte des Verurtheilten öffentlich bekannt gemacht.

Verschiedenes.

— Der „Weserztg.“ schreibt man aus Kassel: In den Zeitungen ist noch immer die Rede davon, König Wilhelm von Preußen habe dieses Frühjahr beabsichtigt, wie schon wiederholt, eine Badekur in Karlsbad zu gebrauchen, sei aber bei dem geplanten Verhältnissen zwischen Preußen und Österreich wieder von diesem Plane abgelommen. Dem entgegen österreichische Stimmen, es könnte das nicht richtig sein, da schon voriges Jahr, als davon gesprochen worden sei, König Wilhelm werde Gastein besuchen, dem preußischen Hofe confidentiell mitgetheilt worden sei, es würden in Österreich König Wilhelm alle einem fremden Souverän zukommenden Ehrenbezeugungen gewahrt werden und der Kaiser werde gewiß den König in diesem Falle in Salzburg begrüßen. Sollten diese einander widersprechenden Nachrichten nicht vielleicht auf einer Verwechslung beruhen? In Kassel erzählt man sich wenigstens ganz bestimmt, der Exkurfürst habe sich nur so früh nach Karlsbad begeben und gedenke dort noch recht lange zu verbleiben, um dem König Wilhelm den Besuch dieses Bades zu verleidern. Wer den alten Herrn kennt, wird diese kleinliche Thiane ihm vollkommen zutrauen. Sollte sie, was wir nicht glauben, erfunden sein, so ist sie wenigstens ganz in seinem Geiste ausgedacht. Beiläufig bemerkte, hat jetzt die Kasseler „Volkszeitung“ ein neues ehrendes Prädicat für diesen Fürsten erhonnen. Nachdem denselben Herr Lampert vor Jahren in dem hessischen „Volksfreund“ mit dem Landgraf Ludwig dem Eisernen von Thüringen parallelisiert und ihm zugeschrieben hatte: Kurfürst Friedrich Wilhelm werde hart; nachdem ihm dann ferner die „Hessenzeitung“ das Epitheton des „Standhaften“ beigelegt hatte, war es dem Herrn Dringel von der demokratischen „Volkszeitung“ vorbehalten, ihn mit dem Ausdruck zu belegen, den die neidischen Athener nicht einmal ihrem Aristides zuerkannten wollten. Er hat ihn den „Rechtschaffenen“ getauft. Es lebe also Aristides II.!

— In Berlin fand kürzlich die Beerdigung eines reichen Mannes statt. Zahlreich umstehen die Leidtragenden und Erben den Sarg. Man ist untröstlich. Der Verstorbene war ein wackerer wohlthätiger Mann, ein Mensch, der das Gute um des Guten willen, nicht wegen des Gabenverzeichnisses that. „Ja“, schluchzte ein anwesender Berliner Bürger, „das ist wahr, er war ein unvergleichlich guter Mensch. Vor Jahren hat er mir, als ich in der peinlichsten Lage war, 300 Thlr. gegeben und mich dadurch vor dem Bankrott gerettet. Heute, wo es mir besser geht, darf ich das ja erzählen. Und er gab mir das Geld ohne Quittung, ohne Wechsel, ohne mich jemals an die Schuld zu erinnern. Er war ein Ehrenmann! Nun ist er tot, und ich werde sein Andenken dankbar in meinem Herzen bewahren.“ Damit schienen aber die anwesenden Erben nicht zufrieden. Sie hatten dem dankbaren Andenkenbewahrer aufmerksam zugehört und forderten ihn acht Tage später schriftlich und höflich, aber energisch auf, umgehend die 300 Thlr. nebst 5 Prozent Zinsen endlich zu bezahlen. Er hatte die Schuld vor ungefähr 50 Zeugen anerkannt! Er zahlte.

— Schlechte Ernteaussichten. (Alljährlich sich wiederholende Aussprüche eines Altenburger Bauern, auch anderwärts zu hören.) Die Witterig is und is se gor nich gut — gor nicht nütze: 's regt zur unrechten Zeit, 's is 'ne trudne Nässe im och so fehre dorre; 's werd e traurig Jahr; 's wächst so viel Hungerkraut. — 's Korn wächst zu lehre uf emol, un was übertrieben is, togt nischt; 's lernt nich schwitten; schiene stieh' s, das is wahr, aber 's giebt nischt, mit en Worte. Quäcken sin och so

leb're viel drinne. — Un de Rätschen, die sin alle derfroren, un was de hic und do noch druf hängt, daß Gott derbarm, das frössen de Sperlige und de Stohre. Wenn's nicht regnt, wer'n se wohl füsse, aber kleene bleib'n se un 's fällt och so viel ab; der Bohm hat keene Nahrung. Wenn's regnt, wer'n se wohl gruß, aber nich füsse, se kriegen keen Geschmack. — De Sperlige un de Stohre sitzen den ganzen Tog druf — schieben dorf mer nich druf un 's Gelopper wer'n de Luder gewohnt. — Klee — gut sieht er, wie e Wold, gruß un o viel, olles — aber füttern ihut er nich; 's Bieb werd frisch dornoch un 's giebt keene Milch; se frässen sich den Wanst voll, aber weiter is es nischt. — Kartoffel, da schiebt ju olles in's Kraut — 's wird wenig oder gor nischt wer'n mit de Kartoffeln dos Jahr. — Gorlen, for die is de Witterig gut, de Gorlen verlangen Feuchtigkeit un Wärme — aber 's Ungeziefer un de Schnäden, un do is och so e schwarzer Käfer, un de Wörmer — nee, mit de Gorlen is olle Jahre was! — Körz, es is e traurig's Jahr, hinten un vorne!

— Geistliche Herren dürfen Romane nur incognito schreiben und lesen. Pastor Steffan in Berlin, ein sonst übersstrommer Herr, hätte lieber gar kein Romanschreiber, sondern Photograph werden sollen; sein berüchtigter Roman Leokodie ist ein photographisches Album von jener Sorte, die nur im Geheimen von Hand zu Hand wandert. Zur Strafe wurde Steffan an die Schloßkirche in Quedlinburg versetzt, aber siehe da, die Quedlinburger protestieren, sie wollen keinen Geistlichen, und wäre es der heilige Steffan, zur Strafe, sondern zur Erbauung u. s. w.

— Reisende in Holland sollen durchgängig die Erfahrung machen, daß die dortigen Fluss- und Seefische ungleich schmackhafter seien, auch viel festeres Fleisch haben, als die in anderen Ländern auf den Tisch gebrachten. Diese Vorzüglichkeit soll aber lediglich die Folge davon sein, daß die Fische in dem Augenblick, während dessen sie aus dem Wasser gezogen werden, so gleich getötet und aufgeweidet werden, während es bei uns Gewohnheit ist, dieselben oft noch Tage lang, nachdem sie aus dem Wasser genommen sind, in einem langen Todestampe schwedend zu erhalten und erst unmittelbar vor der Zubereitung vollständig zu tödten. Dieses Töten selber geschieht übrigens gemeintlich auf eine außerordentlich rohe Weise: man schlägt nämlich die Fische so lange mit dem Kopfe gegen einen harten Gegenstand, bis sie das Leben verloren haben, während es doch viel zweckmäßiger wäre, ihnen dasselbe durch Trennung des Gehirns vom Rückenmark, also durch einen hinter dem Kopfe befindenden Schnitt, mit einem Mole zu nebmen. Das Fleisch eines getöteten Fisches erhält sich, an einem kalten Ort aufbewahrt, mindestens 48 Stunden vollkommen frisch, während es eine noch nicht gehörig gewürdigte Thatsache ist, daß das Fleisch aller Thiere, welche im aufgeriegten Zustande ihr Leben hergeben, wie z. B. das der Reihe oder gerade der nach der üblichen Weise geföddeten Fische, auffallend schnell der Verwesung anheimfällt.

— Der Archäologe und die Buaven. Zahllos sind die lustigen Geschichten von genarnten und geprellten Alterthümern. Niemand ist mehr den mutwilligen Streichen der Seevögel den Mystificationen von Betrügern ausgesetzt, als der ehrenwerthe Gelehrte, dessen Trachten und Sinnen auf den Besitz eines alten Steines, eines vom Roste zerfressenen Nagels, auf die Entzifferung einer verwiterten Inschrift gerichtet ist. Auch Herr Cherbonneau, ein Archäologe, welcher seit lange in Constantine, in der Umgebung des alten Cirta, seinen Aufenthalt genommen, wurde in seinem Forschungsbeifer die Bielscheibe zweier mutwilliger Buaven. Er hatte diesen aufgetragen, ihm gegen gute Belohnung alle Steine mit Inschriften zuzubringen, wenn sie deren finden sollten. Was thaten nun die losen Vögel? Sie vergruben einen Stein mit dem Vorjuge, ihr längere Zeit in der Erde zu lassen und erst zu gelegener Zeit wieder auszugraben. An einem Tage nun, wo der Strocco glühend war, ihr Durst groß und ihr Beutel leer war, nahmen sie ihren Stein, auf welchem eine prachtvolle Inschrift prangte, aus dem Schoße der Erde und trugen ihn zum Alterthümmer, welcher nicht anwesend war, dessen Bedienter aber den Auftrag hatte, ihnen für jedes Stück fünf Francs zu zahlen. Herr Cherbonneau kommt, begleitet von einigen Freunden nach Hause, sieht den Stein und liest folgende Inschrift:

MARIUS-C-INVENTAVIT...

... POLKAM... E... NO

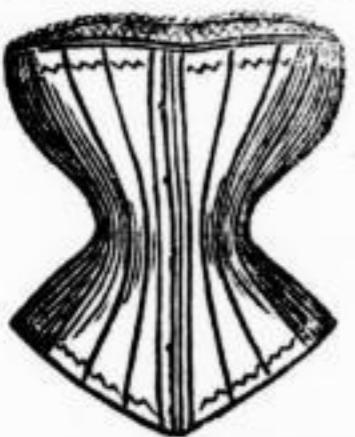
DECORABITUR... AN...

Dieses Buavenlatein machte den Gelehrten — welche an keine Mystification dachten — viel zu schaffen, und sie zerbrachen sich lange die Köpfe, ob Marius die Polka erfunden habe oder nicht.

— Möglichkeit der Seevögel. Das englische Parlament hat ein Gesetz angenommen, welches ziemlich strenge Strafen gegen diejenigen bestimmt, welche zu bestimmten Zeiten im Jahr Meeressvögel in der Nähe der Küste tödten. Das Gesetz ist auf Ansuchen von Seeleuten vorgelegt, welche darthatten, wie häufig diese Thiere die Schiffe vom Strand her getötet haben. Durch ihr Geschrei verkünden sie fast immer, wenn tiefer Nebel auf den Wassern liegt, den Schiffen die Nähe von Land.

CONFECTION POUR DAMES
HERMANN FRANK & Co
 aus Berlin.

LEIPZIG
am Markt № 2.
im ehemaligen Locale des
HERRN JOHN B. OPPENHEIMER.



Die Corsetfabrik

von **W. Häns**

hält stets das größte Lager in Corsets und sichert den geehrten Damen bei solider Arbeit und guten Stoffen die billigsten Preise zu.

Nr. 5 Auerbachs Hof Nr. 5.

NB. Bestellungen nach Maß werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Warnecke & Nienstedt,

Grimma'sche Straße № 27, Fleischer's Haus,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Negemänteln in allen Fäons, so wie Alpacas, Lüstres, Barèges, französische Organdys und Jacovets, Piques, Rattune, Spizentücher, weiße Beduinen etc. zu den billigsten Preisen.

Um bis Ende dieser Woche mein Lager von Strickgarnen vollständig zu räumen, verkaufe ich dieselben bedeutend unter dem Einkaufspreise:

Supra 4 drht. gebleicht.

Nr. 10—18 à Boll.-Pfd. 24 Gr.
Nr. 20—30 " " 27½ Gr.

Supra 4 drht. ungebleicht.

Nr. 10—18 à Boll.-Pfd. 22½ Gr.
Nr. 20—30 " " 27½ Gr.

Englische bunte Strickgarne à engl. Pfd. 20 Gr.

Ringelgarne à Boll.-Pfd. 25 Gr.

Unter 1/2 Pfd. wird nicht abgegeben. Wiederverkäufer erhalten noch extra Procente.

Vigogne Estremadura gebleicht.

Nr. 3—5 à Boll.-Pfd. 27½, Gr.
Nr. 5½—7 à Boll.-Pfd. 30 Gr.

Vigogne Estremadura ungebleicht.

Nr. 3—5 à Boll.-Pfd. 25 Gr.
Nr. 5½—7 à Boll.-Pfd. 27½ Gr.

Auguste Remde,

Gewandgäckchen № 5.

Gummi-Schläuche zu Wasserleitungen

bei Julius Marx im Mauricianum, 1. Etage.

Illuminations-Laternen.

Laternen, Zug-, Ballon- und Fäon-Laternen, das Neueste dieser Saison, das Dutzend von 5 Mgr. an bis zu den feinsten. Lustballons in großer Auswahl zu den bekannt billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

F. Otto Reichert, 42 Neumarkt 42.

Das Meubles-Magazin von F. Emil Schultze,

31 Grimma'sche Straße 31, 1. Etage, gegenüber der Löwen-Apotheke,
hält stets die reichhaltigste Auswahl jeder Art Meubles vorrätig und sichert unter Garantie solider Arbeit die
billigsten Preise zu. Größtes Lager eiserner Gartenmeubles, Blumentische, Bettstellen etc.
zu Fabrikpreisen. Zeichnungen nebst Preislisten gratis.

Echte billige Eisenburger Rattune,
auch fertige Morgenjäckchen sind zu haben Meißnerstraße 47,
F. Reinhardt,

Billiger Ausverkauf von Gießkannen, Brodkapseln und anderen Klempner-
waren Bosenstraße № 13c.

Schwerhörigkeit und Ohrenkrankheiten heilt auch
veralteten Uebeln das Gehöröl und Wolle der Apotheke in Neu-Gersdorf, Sachsen. 1 Fl. 12 $\frac{1}{2}$ und 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Der 300 Dankschreiben von Gehörten nördlich ärztlichen Gutshäusern sind einzusehen in Leipzig, Albertapotheke; Reudnitz, Frauenhof; Dresden, Salomonisapotheke.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's Deutscher

Porter, Malzextract-Gesundheitsbier,
empfiehlt die Flasche 2 Rgr., 17 Flaschen 1 Thlr., exkl. Flasche, auch in Gebinden, ein diätetisches, belebendes und stärkendes Hell- und Genußmittel, sowohl Convalescenten als auch jedem Haushalte.

Eben so ließere ich mein echtes **Berbster Bitterbier** à Flasche 2 $\frac{1}{2}$ Rgr., 13 Flaschen 1 Thlr., exkl. Flasche, in ganz vorzüglicher Qualität.

Um meinen geehrten Abnehmern sowohl das Deutsche **Porter**, als auch das echte **Berbster Bitterbier** selbst in der wärmeren Jahreszeit stets frisch und schön zukommen lassen zu können, habe ich die Einrichtung getroffen, daß ich Marken abgebe, und zwar zum deutschen **Porter** 17 Marken für 1 Thlr., zum echten **Berbster Bitterbier** 13 Marken für 1 Thlr., welche zu jeder Tageszeit in meiner Niederlage beliebig zu benutzen sind.

C. E. Werner, Magazingasse Nr. 12,
Haupt-Niederlage des deutschen **Porter**, so wie echten **Berbster Bitterbiereß**.

Die berühmtesten
Zahnbürsten
von
Laurençot
in Paris,
Mastique-Garantie,

In verschiedenen Sorten zu 5, 7 $\frac{1}{2}$, 10 und 12 $\frac{1}{2}$ % empfiehlt
echter Qualität.

Diese Zahnbürsten werden in Paris von obigem Hause eigens
mit meiner Firma angefertigt.

Ferner sämmtliche Special-, Zahn- und Mundbürsten gegen
Zahnleiden, als:

Mund- und Zungenbürsten.
Zahnbürsten ausschließlich für hohle Zähne. **Dachhaar-**
Zahnbürsten. Dr. Pfeffermann's **Gesundheitszahn-**
bürsten. **Elektrische Zahnbürsten** von Dr. Lau-
rençot in Paris. **Gummi-Zahnbürsten** für entzündetes
Zahnfleisch u. s. w., grösste Auswahl.

H. Backhaus,
Grimma'sche Strasse No. 14.

Feuerwerk.

Um den allgemeinen Wünschen des Publicums entgegen zu
kommen, eröffne ich von heute an einen **Detail-Verkauf** einer Fabrikate und verkaufe

bengalisch Feuer pr. St. 10 %, in Patronen, 2 Volt
enthaltend, 1 $\frac{1}{2}$ %,
wirrende Sonnen in prachtvollen Wechselseuern à 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ %,
Cascade à 5 %, stehende Feuer à 3 %,
Fontainen mit den brillantesten Abwechselungen 1—2 $\frac{1}{2}$ %;
Wasservergnügungen &c. offeriere mein wohlbestortestes Lager von
einem vollkommen Wasserfeuerwerk

à Stück 1, 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ % in 10 verschiedenen Sorten,
Reichsfugelröhren 1—2 %, Raketen à Stück von
8 & an.

Feuerwerke zu Privat- und Familienfesten bis zu 50 %
können innerhalb 3 Tagen geliefert werden.

Kunstfeuerwerkerei F. C. Schömöberg,
Große Funkenburg.

Eine Partie Castorgarn ist im Ganzen oder Einzelnen
billig zu verkaufen Ritterstrasse Nr. 25 im Gewölbe.

Zur Johannisfeier
halte mein gut assortiertes Lager von
bengalischen Flammen*
in prachtvollen Nuancen zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.
Louis Müller's Droguenhandlung,

Sternwarten- und Turnerstrassen-Ede.
* Bestellungen auf grössere Quantitäten werden in 2 Stunden
geliefert.

Küchen- und Hausgeräthe

jeder Art
zu Hochzeits-,
Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenken
empfiehlt billig
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7, neben dem Schützenhause.

Papier-Kragen

aller Art Dbd. 4 $\frac{1}{2}$ —10 %, **Chemiseettes** à Dbd. 7 %,
Manschetten Dutzend Paar 7 und 10 %, auch im Einzeln.
Schlipse, gut sortirt à 2 $\frac{1}{2}$ —15 %, Gummi-Hosenträger à 5 bis
15 %, Uhrschnuren seid. geflocht. à 1 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ %, baumwoll. Netze
à 1 %, Dutzend 7 $\frac{1}{2}$ %, seid. Netze à 4—10 %, so wie sämmtl.
Posamentir-Waaren, diverse Kurz- und Galanterie-Waaren zu
bekannt billigen Preisen bei **Emil Wagner**,
Neumarkt Nr. 42, in der Marie.

Dépôt
Elastischer Trauerflore
im Dutzend zu Fabrikpreisen bei
Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Str., Selliers Hof.

J. C. Schwartz,
Nr. 26 Brühl, neben Stadt Köln,
Grösstes
Lager neuer Bettfedern,
Federbetten und Matratzen,
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Zöpfe,
Chignons, Locken, Armbänder, Uhrketten, Minige
werden nach den neuesten Mustern 25% unter den jetzigen
Preisen angefertigt von **Albert Heinrich**,
Peterstr. 31, vis à vis Stadt Wien
Neben dem goldenen Hirsch.

Illuminations-Laternen
von den billigsten bis zu den feinsten in größter Auswahl en gros
& en détail
Wilh. Kirsohbaum,
Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Laternen-Kerzen
empfiehlt in allen Größen billig
Centralhalle. **Wagenknecht & Vogel**.

Weizenfelser und Franzensbader Schuhlager.

14, Rosplatz 14,

zwischen Ros- und
Königstraße, em-
pfehlt sein gut
assortiertes Lager
bei anerkannt
soller Arbeit zu
den billigsten
Preisen.

F. Kießlich.

Gebr. F. & G. Elitzsch in Halle a. S.
empfehlen ihr Lager von geschäften

Korbweiden und Reifstangen

der Saale und Mulde,
sowie Faszbünde von 4—12' lang (grau und weiß) zu billigen
Preisen.

**Feinste Spicen-Stärke,
Maccaroni alle Sorten,
Facon-, Band-, Potagen-, Griess-Nudeln,**
sowie sämtliche Mehlspeisen, desgl. auch Salz in Centner
und angewogen, Alles von nur bester Qualität empfiehlt billigst
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Verlegung einer Privatschule.

Eine concessionirte Privat-Schabenschule mit aufblühendem Pen-
sionat soll verlegt und das Etablissement verkauft werden. Kauf-
liebhaber, so wie Gemeinden, die von der Uebersiedelung sich
Vortheil versprechen, mögen ihre ges. Oefferten unter Chiffre F. F. 10.
an die **R. Schellenberg'sche Hofbuchhandlung in Wies-
baden** senden.

Ein Anteil an einer Braunkohlengrube in Sachsen,
beste Lage, in vollem Betriebe, gutem Debit und ge-
sicherter Aussicht auf große Rentabilität ist preiswerth
zu verkaufen. Reflectanten wollen Ihre Adressen sub
K. U. 90. an die Herren Sachse & Co. in Leipzig
franco abgeben.

Verkauf einer Dampfwaschanstalt.

Ein in sehr schöner, günstiger Geschäftslage Sachsen's erbautes
Fabrikgrundstück, zu welchem ein bequemes Wohnhaus und geräumiger
Garten gehört, ist unter günstigen Bedingungen sofort aus freier
Hand zu verkaufen.

In dem Grundstück befindet sich eine vollständig und ganz be-
sonders zweckmäßig eingerichtete, sehr rentable.

Dampfwaschanstalt,

welche sich des schwunghaftesten Betriebes erfreut und verhältnis-
mäßig sehr geringer Concurrenz unterliegt, mit vier Waschmaschinen
von **Peters** in **Hamburg**.

Kaufs Oefferten bittet man unter der Chiffre **G. A. K.** in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Plagwitz.

Ein getretener Umstände halber ist ein in Plagwitz gelegenes
schönes Wohnhaus mit großem Garten unter günstigen Be-
dingungen sofort zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch, da es
an der Hauptstraße gelegen, sehr vortheilhaft zu jedem Geschäftsbetrieb
eignen. Nähtere Auskunft hierüber wird Herr **Mudolph**
Ebert, Thomaeägäischen Nr. 9, zu ertheilen die Güte haben.

Haus-Verkauf.

Zwei nett eingerichtete Häuser mit Gärten, Scheune,
Keller, Stallungen, Wagenremise, Hofraum, Brunnen u. s. w.
an einer lebhaften Straße, zu jeder Einrichtung passend,
gelegen, in einer Stadt der Nähe Leipzigs sind geeignet oder
im Ganzen eingetretener Familienverhältnisse halber sofort unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Auskunft darüber ertheilt Herr **Otto Franz** in Zwenkau
und **Otto Hauschild & Comp.**, Leipzig, Universitätsstraße.

Zwei sehr schöne Mühlen-Etablissements
mit starker Wasserkraft und guter Kundshaft, sowie einige hübsche
Gasthöfe sind billig zu verkaufen oder zu verpachten. Anzahlung
nach Uebereinkunft.

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8, 1. Et.

Hausverkauf mit Schnittgeschäft.

Ein gut rentirendes Hausgrundstück mit Hinter- und Seiten-
gebäuden, schönem Garten ist nebst einem sehr gut gehenden
Schnittgeschäft wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Anzahlung
3000 Thaler.

Nähres durch **Otto Hauschild & Co.**, Universitätsstraße
Nr. 8, 1. Etage.

Gill Edthaus in bester Buchhändlerlage 34,000 m^2 ist zu ver-
kaufen. Nähres im **Localcomptoir Hainstraße 21** parterre.

Einige gut eingeschaffte und mit fester Kundshaft verkehrene Brau-
reien sind durch uns veräußlich.

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße Nr. 8.

Eine günstig gelegene Biegelei unweit Leipzigs haben unter
vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8.

Ein Haus mit Schnittgeschäft in nächster Nähe Leipzig ist wegen
Absterbens d. s. Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähres durch Herren **Otto Hauschild & Co.**, Universitäts-
straße Nr. 8.

Ein sehr ff. herrschaftliches Haus mit Garten, sehr ff. Park-
anlagen in der inneren Vorstadt haben billig zu verkaufen

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8.

Ein Haus mit einem gangbaren Schnittgeschäft haben billig zu
verkaufen **Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße Nr. 8.**

Ein herrschaftliches Haus mit großem Garten in der Marien-
vorstadt, für 1 auch 2 Familien, ist für 14,000 m^2 erbteilungs-
halber zu verkaufen durch das **Local-Comptoir Hain-
straße Nr. 21** parterre.

Ein Haus- und Gartengrundstück mit etwas Feld in Entritsch-
ist zu verkaufen beauftragt C. Weber, Petersstrasse No. 40.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Garten und einem dor-
befindlichen Bauplatz für 3000 m^2 , so wie ein Haus in Lewi-
für 1600 m^2 mit 600 m^2 Anzahl. Das Näherte Moritzstr. 10. 2 Et.

Ein gut rentirendes Fabrikgeschäft in Glauchau ist wegen
vorgestrittenen Alters des Besitzers billig zu verkaufen. Gef. Adresse
unter F. E. an die Herren **Otto Hauschild & Co.**, Universi-
tätsstraße Nr. 8.

Meierte kleine gut rentirende Geschäfte hier am Platze und
in nächster Nähe Leipzig sind billig zu übernehmen. Näherte Aus-
kunft bei Herren **Otto Hauschild & Comp.**, Universitäts-
straße Nr. 8.

Gut eingeschafftes Materialgeschäft in der Residenzstadt
Gera soll wegen Absterbens des Besitzers baldigst verkauft werden
Nähres durch die Herren **Otto Hauschild & Co., Universitäts-
straße Nr. 8.**

Zwei sehr gut rentirende und in sehr guter Lage gelegen
Cigarrengeschäfte sind billig zu verkaufen.
Näherte Mittheilung **Otto Hauschild & Co.**

Ein schönes Posamentir- und Kurzwaaren-Geschäft, in guter Lage
ist Familienv. thältnisse halber sofort zu verkaufen. Dasselbe eigne-
sich vorzüglich für Damen. Zur Uebernahme sind 400 m^2 erforderlich
und ertheilen nähere Auskunft

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8, I.

Ein am hiesigen Platze gut rentirendes Fabrikgeschäft ist
wegzugehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näherte
Auskunft hierüber ertheilen die Herren

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8.

Ein feines Colonialwaren-Geschäft in Zwiedau in
mehreren Nebenbranchen ist Wegzugs halber mit einer Anzahlung
von 6—8 mills zu verkaufen.

Nähres bei Herren **Otto Hauschild & Co.**

Ein am hiesigen Platze gut situiertes Kurzwaaren-Geschäft
en gros und en détail ist wegen Kränlichkeit des Besitzers unter
sehr günstigen Auspicien zu verkaufen. Gefällige Adressen R. M.
an die Herren **Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8.**

Ein gut gehendes, vorzüglich für einen Zimmermann vorsehende
Geschäft ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Kaufpreis
1400 Thlr., Anzahlung 800 Thlr. Nähres bei

Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8, 1. Et.

Barbiergeschäfts-Verkauf.

Ein in bester Lage der Stadt gelegenes, schon langjährig be-
stehendes Barbiergeschäft mit flotter Frequenz wird sofort zu ver-
kaufen gesucht. Reflectirende wollen werthe Adressen unter Chiffre
R. R. in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Eine kleine Restauration in der Vorstadt ist sofort zu
übernehmen. Zu erfragen bei Herrn Engelmann, Kleine Wind-
mühlengasse Nr. 15, 2 Treppen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein getreterner Krankheit halber kann ein älteres Geschäft hier, eine Familie anständig nährt, an einen Kauf- oder Nichtkauf mit nur 600 mP Anzahlung sofort übergeben werden.

Näheres unter E. P. No. 22 poste restante Leipzig.

Restaurations-Verkauf.

eine gangbare Restauration mit Garten, Regelbahn, Gesellschaftsraum etc. ist mit Inventar sofort zu verkaufen. Adressen bitte in der Expedition dieses Blattes unter A. G. Nr. 5 niederlegen.

(NB. Zur Uebernahme sind 700 bis 800 Thaler erforderlich.)

eine Restauration, welche sich ihrer günstigen Lage und Belehnheit wegen (in einer Industriestadt mit circa 30,000 Einwohnern und regstem Fremdenverkehr) zu dem rentabelsten Nebengeschäft, welches am Platze noch nicht ausgebeutet, eignet, ist zu verkaufen, und verspricht dem routinierten Besitzer in kurzer Zeit Reichtum ohne Risiko. Adr. in der Exped. d. Bl. zu erfr. Briefe fr.

einige hier am Platz gut gelegene Restaurationen sind aufgezählt zu verkaufen.

Otto Haushild & Co., Universitätsstraße Nr. 8, I.

eine kleine Restauration mit Gesellschaftsgarten, schwunghaft und mit guter Rundschau, ist unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres durch

Otto Haushild & Co., Universitätsstraße 8, I.

ein schönes Grügwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen, gute Stadt, schöne Lage, ist nebst dem ganzen Hause zu haben, resp. pachtweise zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 500 mP erforderlich.

Otto Haushild & Comp., Universitätsstraße Nr. 8, I.

Zu verkaufen

ein gangbares und in guter Lage gelegenes Virtualiengeschäft. Zu erfragen Königplatz Nr. 19 parterre links.

Zu verkaufen ist sofort wegen Aufgabe des Geschäfts und zugleich halber eine im Schwunge stehende Wachs-Fabrik.

Näheres unter W. No. 8 poste restante Leipzig.

Zu verkaufen Petermann's geogr. Mittheilungen, Jahrgang 1868-1869, nebst Ergänzungsbüchern Rennstädter Steinweg 20, 1 Tr.

Ein sehr gutes Pianino ist unter üblicher Garantie für 10 mP zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 16, I.

Ein etwas gebrauchtes, sehr gut erhaltenes Pianoforte ist für 85 mP zu verkaufen Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Verkauf zum Goldwerth

neue moderne Uhrkette sowie eine silberne Mutter-Perle. Zu erfragen Hainstraße Nr. 21, Local-Comptoir.

Meubles-Verkauf, neu und gebraucht, vgl. Auswahl, billige Preise Reichsstraße 39, 39, 39.

Frankfurter Straße 41, 2 Treppen sind verschiedene Meubel zu verkaufen.

Verkauf großer Spiegel, Bureau, kleines Sopha, kleine Tische mit Marmorplatten, mehrere gute Delgemälde und verschiedene Gegenstände früh bis 10 u. 1-5 Uhr Königplatz 14, 4 Tr.

Neue und gebrauchte Meubels in Auswahl, Sophas, Spiegel, mehrläufige 1- u. 2thür. Kleider-, Küchenchränke, 1 Bücherschrank, große Partie eiserne Bettstellen zum Zusammenklappen etc. vermutlich äußerst billig F. Prack, Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Zu verkaufen ist ein guter Waschtisch, Preis 4 mP 10 %, Härtbergsstraße Nr. 8 beim Haussmann.

1 doppeltes und 1 einfaches Comptoirpult, verschiedene Regale, mit Schubläufen, Comptoirsessel, 1 Brückenwaage, 2 große Abströme verkauft billig F. Prack, Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Zu verkaufen ist ein großer Pfeilerspiegel nebst Lischchen von Holzbaum, auch ein großer Kinderwagen Frankf. Str. Nr. 52, I.

Zu verkaufen ist ein schöner Spiegel, das Glas 1 $\frac{1}{4}$ Elle br. 3 Ellen h., mit schönem breiten Rahmen Nicolaistr. Nr. 15, 4 Tr.

Zu verkaufen sind billig neue und gebrauchte Meubles, Sophas, Stühle, Tische, Bettstellen, Küchen-, Kleiderschränke, Kommoden, 1 Großvaterstuhl, Spiegel.

Sternwarten Straße Nr. 1, bei L. Hasselhorst.

1 Sopha, 6 Stühle, 1 Chiffonniere, 3 Tische, 2 Bettstellen, Kleiderschrank, 1 feine Gartenbank zu verl. Gerberstr. 2, 2 Tr. I.

1/4 Dutzend gebrauchte Mahagoni-Stühle mit Rohrlehnen billig zu verkaufen Brühl Nr. 23. F. Henrici.

1 Sopha und eine große Ottomane, sehr bequem und dauerhaft, noch wie neu, sind verhältnisgleich billig zu verkaufen Reudnitz, Kurze Straße Nr. 7.

Billige Mahagoni-Meubles, Waschchränke von 10 mP an, Sophas von 8 mP an empf. W. Krause, Brühl 4.

Sehr billig zu verkaufen 2 Sophas und eine Brückenwaage mit Gewichten, Reudnitz, Gemeindestraße 33, 3. Etage r.

Billig zu verkaufen sind 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Chiffonniere, 1 ov. Tisch, 1 Commode mit Glasschrank, Bettstellen, Waschtische, Spiegel, 1 Secretair, 1 Nähertisch, 1 Kinderstuhl Kl. Fleischberg 20.

Billig zu verkaufen gedieg. Schreib- u. Kleidersecret., Herrenschreibtische, 1 Bureau, 1 gr. 2th. Kleiderschr., Brief- u. Bücherregale, 2 gr. runde Tische, 2 Buffet-tische, Bettst. u. v. a. Nicolaistr. 20, Wündisch.

Umgangshalber ist ein fast noch neuer Kirschbaum-Secretair billig zu verkaufen Frankfurter Straße 35, 4 Tr. links.

Ein Sopha ist zu verkaufen

Schletterstraße Nr. 12, 3 Treppen links.

1 sehr großer Consol-Spiegel mit Marmorplatte, sowie gut gehaltene Mahagoni- u. andere Meubles - auch 2 große Rococo-Chränke etc. Verl. Reichsstraße 36.

1 offne runde Waaren-Stagere zu Conditorei oder Kurz- und Galanteriewaren etc. zu verl. Reichsstraße Nr. 36.

Eine Partie gebrauchte gut gehaltene Meubles werden billig verkauft, als: Sopha, Tische, Spiegel, Schreibsekretär, Bureau, Küchenchränke, Stühle, Waschtische, Bettstellen u. d. m. Auch für Restauration passend 1 D. St., Tische u. Rohrb. Nicolaistr. 47, E. Fischer.

2 Stück neue Bettstellen, Stahlfedermatratzen u. Keilkissen mit Rosshaaren für 9 mP 20 % u. Stahlfedermatratze u. Keilkissen mit rotem Drill neu für 5 mP u. 1 Mahag.-Divan mit braunwollenem Damast Leibnizstraße Nr. 25, 4. Etage.

2 Bettstellen nebst Federmatratzen, neu, stehen sehr billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 16, Treppe C.

Eine neue Mahagoni-Bettstelle mit neuer Matratze ist billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 16, III.

Eine Bettstelle in gutem Zustand und ein Stück Waschstück in eine Stube zu legen sind zu verkaufen

Emilienstraße Nr. 2 a, 4 Tr.

Federbetten, neue und gebrauchte, neue Bettfedern, Strohläde in Auswahl billigst Nicolaistr. 31, S. quervor 2 Tr.

Zu verkaufen preiswürdig eine Wagner'sche Linirmaschine für Wellen, Kreise, Strahlen und Relief Rennstädter Steinweg 20, 1 Tr.

Zu verkaufen sind 2 schöne Weißbreiter Königplatz Nr. 3, 1 Treppe bei Uhlmann.

Zu verkaufen 1 großes Tivoli-Spiel, 1 Kinder-Umburst, neu, mit allem Zubehör, Brühl Nr. 13, 3. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein gut erhaltenes ehemaliger Apparat zum Privatgebrauch. Näheres in der Buchhandlung von E. Wengler's Nachfolger, Neumarkt No 9, 2. Etage.

Zu verkaufen ist eine große Wanne, passend für Restaurat. oder Waschfrauen, 2 Feigenbäume und 2 Oleander

Leipziger Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Schleifstrog mit Zint ausgeschlagen (neu) und Welle zu steilem Stein zu verkaufen Reudnitz, Kurze Straße Nr. 17, II.

Zu verkaufen ist eine große starke Badewanne von Zink, 3 Ellen lang, noch nicht gebraucht, für 9 mP Marienstraße 17 b.

Ein Brunnen, nur kurze Zeit gebraucht, ist billig zu verkaufen Georgstraße Nr. 10.

Ein noch in gutem Zustand befindlicher Kinderwagen ist billig zu verkaufen in Reudnitz, Seitenstraße 16, 2. Etage.

Ein Paar starke fehlerfreie Pferde, im sechsten Jahre stehend, Wallach, 12 $\frac{1}{2}$, Vierter hoch, brauner Harbe mit weißem Stern stehen zum Verkauf in Bützschken bei Entha, Gut Nr. 10.

Für Fleischer.

1 fette Kuh, 1 Kalbe und 1 fettes Schwein stehen sofort zum Verkauf in Stahmeln, Gut Nr. 17.

Zu verkaufen sind fette Schweine in Leutzsch Nr. 65 a, beim Milchmann.

Ein Paar fette Schweine stehen zum Verkauf Lindenau, Querstraße Nr. 3.

Zu verkaufen 2 Neusundländer, 1 Jahr alt, Rennstädter Steinweg Nr. 70.

Zu verkaufen 3 Stück große Oleander im Johannishof, 4. Abteilung bei Herrn Leier.

Nr. 60

ff. Manilla mit Cuba-, Yara- und Havana-Einlage (in Kneif-
föön), à 25 Stück 10 %, à Stück nur 4 ₣ Nr. 36 Prima-
Ambalema mit reiner Cuba-Einlage, à 25 Stück 7½ %, à Stück
nur 3 ₣, empfiehlt die beiden Sorten als etwas ganz Vorzügliches.

Ernst Werner, Grimm. Str. 22.

ff. Neue ff. Zusendung

ff. grüner Java-Kaffee ff. Roh à ₣ nur 7½ %,
gebrannt à ₣ 10 %. Zum Veruch lade ich höchstlich hiermit auf
den wirklich feinschmecken Kaffee freundlichst ein.

Ernst Werner, Grimm'sche Straße 22.

Kautabak,

pr. Pfd. in 20 und 40 Röllchen, hier und Umgegend sehr gut
eingeführt, empfiehlt ein gros und en détail

Hugo Weyding, Barfußg. 2, gegenüber der Kaufhalle.

Neue Fett-Heringe,

Marin. Heringe,

ff. Provenceröl,

„ Speiseöl,

Prima Limburgerkäse,

„ Schweizerkäse,

„ Parmesankäse,

Brab. Sardellen,

Capern,

Schinken,

Cervelatwurst, { seine Winterwaare

empfiehlt in bester Qualität

Moritz Oberländer,

Wesstrasse, Ecke d. Kl. Gasse.

Gebirgsche Himbeer- und Apfelsinen-Limonade-
Essenz, auch Kirschsaft zu Limonade von Julius Gräser
in Wolkenstein empfiehlt zu Originalpreisen

Barfußgässchen 1. E. H. Krüger.

Auswahl in Fleischwaren, Schinken, roh und ge-
tocht, Pökelnunge, Rauchfleisch, ff. Cervelat-, Blut-,
Leber-, Zungen-, Knack-, und Sülzenwurst, echt ital.
Salami empfiehlt

Barfußgässchen 1. E. H. Krüger.

Limburger Sahnekäse, St. 2½ %, echten Limburger, St.
3½ %, Harzkäse 5 und 8 ₣ empfiehlt E. H. Krüger, Barfußg. 1.

Feinsten alten Kornbranntwein
aus einer der renommiertesten Nordhäuser-Brennereien empfiehlt
die Flasche zu 5 %. J. A. Starke, Weststraße 53.

Die Fäß- und Flaschenbier-Handlung

von

Heinr. Peters, Grimm'scher Steinweg Nr. 3
empfiehlt ihr anerkannt vorzüglichstes

Nürnberger Bier 12/1 oder 20/2 Fl. für 1 ₣ 5 %,
Culmbacher Bier 12/1 = 20/2 = = 1 ₣,
Coburger Bier 12/1 = 20/2 = = 1 ₣,
Böhmisches Bier 12/1 = 20/2 = = 1 ₣,
Herbstler Bier 13/1 = 21/2 = = 1 ₣,

Weißbier 13/1 Fl. für 1 ₣,
exklusive Flaschen frei ins Haus.

Achtung.

Geehrte Hausfrauen mache ich aufmerksam auf
mein Thüringer Weißbier, welches ich, um viel-
seitigen Wünschen nachzukommen, von heute an zu
jeder Tageszeit ausschenke, 6 Kannen 7½ %gr.

23. Juni 1869. C. Krause, Neukirchhof 42.

Kirchstraße 4 Weißbier-Halle Kirchstraße

in der Nähe des Johannisgartens
empfiehlt sein echtes Weißbier auf Champagnerflaschen, sowie
Lager- und Braubier nebst verschiedenen kalten Speisen.

R. Strözel.

Neue saure Gurken,

neue große Fettheringe, neue Kartoffeln à Meze 9—11 %
empfiehlt C. F. Hofmann, Neukirchhof Nr. 6.

Weizenmehl.

I. Sorte (Kaiserauszug) à Meze 12 % gemessen,
II. Sorte : à Meze 10 % gemessen,
III. Sorte : à Meze 8 % gemessen,
genannte Sorten können des außerordentlich billigen Preises und
vorzüglicher Qualität wegen nicht übertroffen werden.

W. Göhre, Preußenwäschchen Nr. 5.

Grahambrot,

(auch Weizenschrotbrot genannt)
von vielen Aerzten als etwas Vorzügliches für Magenleidende empfohlen, empfiehlt täglich frisch Adelbert Scherpe, Bäckerei,
Große Fleischergasse Nr. 1.

Ein schönes Haus

für eine feine Familie wird zu kaufen gesucht, mit Garten und
womöglich nicht zu vielen Vermietungen. Adressen an die Herren
Otto Hauschild & Co., Universitätsstraße 8, I.

Ein kleines Haus mit 600 ₣ Anzahlung und pünktlicher Ab-
zahlung wird zu kaufen gesucht. Adressen ohne Unterhändler unter
G. R. 45 poste restante erbeten.

Größere und kleinere Büchersammlungen
laust sieb E. Thiele, Sporwegässchen im Schletterhause, ersten
Gewölbe.

Pr. Casse

werden alle gangbaren Gegenstände, Wertpachten, Lager- u. Leihhausscheine
zu höchsten Preisen gekauft, Rücksicht gestattet, Reichsstraße 37, 1. Et.

Getragene Herrenkleider, Bettlen, Wäsche, schwere Kleider u. s. w. kaufen zu höchsten Preisen u. erb. gefl. Adressen Brühl 83, 2. Et. Ed. Höfer.

Ein- und Verkauf getragener Herren- und Damenkleider, Wäsche, Bettlen u. c. zu höchsten Preisen Gerberstr. 22, I. Hoffmann

Brückenwaage - Gesucht.

Eine II. Decimalwaage, ca. 1 Ctr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht Mittelstraße Nr. 29 im Comptoir.

Zu kaufen gesucht wird eine Tuchpackpresse, noch in
guten Zustande, von C. F. Stephan, Hainstraße Nr. 12.

4 bis 5 Stück gebrauchte Straßenlaternen zu Del- oder Petrol-
leum, werden zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe bei
Herrn Hermann Bach, Brühl 54 niederzulegen.

Herzliche Bitte.

Würde nicht ein edler Herr oder Dame geneigt sein, einer ent-
ständigen, rüstigen Frau, die ihr Geschäft hat, durch Schicksal hin-
geprüft, ein Darlehn von 80 ₣ zu leihen, gegen gute Zinsen, oder
könnne auch ein einzelner Herr oder Dame freies Logis und Kosten
außer Zinsen bekommen. W. Adr. Z. A. 2. Exp. d. Bl. gef. niederg.

Eia rechtlicher, junger Mensch bittet edle Menschenfreunde um
ein Darlehn von 10 ₣ gegen Sicherheit und wöchentliche Rück-
zahlung, da er sonst dem Unglück unvermeidlich entgegeht. Adr. unter L. G. Nr. 20 in der Expedition dieses Blattes niederg.

Sollten edelkende Menschen vielleicht gesonnen sein, einem
Familienvater 20 ₣ auf ein Vierteljahr gegen entsprechende Zinsen
und Verpfändung einer Lebensversicherungspolice von 500 ₣ zu
leihen, so wird gebeten, Adr. unter B. L. in der Expedition d. Blattes
bis Donnerstag Nachmittag niederg.

100 Thaler werden gegen Sicherheit und gute Zinsen auf
3 Monat zu leihen gesucht. Adr. bittet man unter J. Z. 1004
in der Expedition dieses Blattes niederg.

Gesucht werden 150 Thlr. gegen Wechsel und Verpfändung
2 Lebenspoliken à 1000 ₣ von einem Geschäftsmann auf 4 Mon.
Adressen unter Z. 150. poste restante Leipzig II. niederg.

5—6000 Thaler zur alleinigen Hypothek gegen gute
Zinsen werden auf eine gewerbliche Anlage im Werthe
von 30 Mille gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre
H. M. 4. nehmen die Herren Sachse & Co. in
Leipzig entgegen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 174]

23. Juni 1869.

Für Capitalisten

Hebt sich vortheilhafte Gelegenheit 6—8000 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ in einer rentablen Maschinenfabrik anzulegen. Gef. Franco-Offerten A. B. §§ 31. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden 650 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ zu 5% Zinsen gegen sichere Hypothek an einem hiesigen Grundstücke.

Adv. Gustav Simon,
Große Fleischergasse, Stadt Gotha.

Borschusgelder

werden in jeder Höhe auf alle cour. Waaren, Gold, Silber, Wertpapiere und Werthächen jeder Art gegeben

Burgstraße Nr. 11 parterre.

NR. Zu jeder Tageszeit.

Geld-Vermittlung gegen Sicherheit

Klostergasse 15, Treppe A, III. rechts.

Geld auf Pfänder und Leihhausscheine ist zu haben
Kl. Fleischergasse Nr. 28, III, vis à vis vom Kassebaum.

28 Hainstraße 28

Geld auf alle gute Pfänder gegen äußerst billige Zinsen.

Geld in jeder Höhe am billigsten unter den coul. Bedingungen bei P. Voerckel, Brühl 82 im Gewölbe, wo alle couranten Waaren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold, Silber, Uhren, Lager- und Leihhausscheine, Meubles, Pianofortes, Werthächen und Wertpapiere zu höchsten Preisen getauft, auf Wunsch auch der Rückkauf geflattet wird.

Geld auf Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Leihhausscheine u. Rückkauf billigst. Kl. Fleischerg. 29, II.

Geld auf gute Pfänder

Reudnitz, Seitenstraße Nr. 8.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren u. bei billigsten Zinsen

Nicolaikirchhof Nr. 6, II.

Auf Lagerscheine wie auf gute Wechsel ist stets Geld zu haben. Reflactanten wollen ihre Adresse unter W. M. K. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gegen gutes Unterpfand sind größere Posten Geld auszuleihen. Adressen P. D. in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mann der Universität, Dr. philol., Israelit, mit guter, geachteter Stellung in einer großen, deutschen Universitätsstadt, 33 Jahre alt, von sehr einnehmendem Charakter, wünscht eine geistreiche israelitische junge Dame oder Witwe im Alter von 22 bis 30 Jahren, deren Vermögen sicher gesetzt wird, zu heirathen. Geehrte Adressen mit Angabe aller Verhältnisse (ohne Vermittler) befördern sub U. J. 484. die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Strenge Discretion auf Ehrenwort!

Ein Fräulein, welches allein daslicht, 24 Jahre alt, 6000 Thlr. Vermögen hat, wünscht sich mit einem Herrn zu verheirathen. Anständige Herren werden gebeten ihre Adresse nebst Photographie unter §§ 221. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer Jungfrau oder Witwe mit etwas Vermögen. Adressen unter H. T. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Biehkind von anständ. Leuten in gute Pflege und sehr gesunde Luft Lindenau, Herrmannstr. 9, 1. Etage links.

Eine anständige Familie, in der Nähe von Leipzig, sucht unter annehmbaren Bedingungen ein Biehkind. Zu erfragen Grimmaischer Steinweg bei Herrn Apitzsch.

Wer erhält Unterricht in der Buchführung? Gefällige Adressen unter A. Z. §§ 12 poste restante.

Pappen und Papier.

Zur Vergrößerung einer Papier- und Pappfabrik wird ein Theilnehmer gesucht, der wenigstens über 15,000 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ verfügen kann. Adr. unter F. §§ 5 befördert die Expedition dieses Blattes.

Theilnehmer-Gesuch.

Zu einem sehr einträglichen, der Mode nie unterworfenen Geschäft wird ein Theilnehmer mit 1500—2000 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ gesucht.

Hierauf Reflactirende wollen ihre Adresse unter S. M. 90. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Associé-Gesuch.

Für ein hier bestehendes Agenturgeschäft wird zur Erweiterung desselben ein solider und thätiger, nicht unbemittelter Kaufmann als Associé gesucht. — Offerten unter P. C. 80. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Compagnon wird wegen vorgerückten Alters, Kauf- oder Nichtkaufmann, für ein längere Jahre hier bestehendes Geschäft mit einer Einlage von 500 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ gesucht, derselbe müßte aber sofort eintreten können.

Näheres unter R. F. §§ 70. poste restante Leipzig.

Der Besitzer eines lange Jahre bestehenden Geschäfts wünscht ein Verkaufslocal einzurichten und sucht hierzu eine gebildete Person (Herr oder Dame), welche sich mit ungefähr 1000 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ beschäftige. Hierauf ernstlich Reflactirende belieben Adressen mit Angabe ihrer Verhältnisse unter D. S. N. 1869. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein achtbarer und erfahrener Kaufmann wünscht in ein schon länger bestehendes solides und gut-rentirendes Handlungs-Geschäft hier als Compagnon einzutreten. — Capital-Einlage 5 bis 10 Tausend Thaler. — Adressen gefälligst sofort unter M. M. §§ 19. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger unverheiratheter Kaufmann, 25 Jahre alt, in verschiedenen Brauchen bewandert und durch langen Aufenthalt im Auslande der französischen u. englischen Sprache und Correspondenz mächtig, hat 1000—1200 disponibel und wünscht sich damit bei einem kleinen reellen Geschäft zu betheiligen, oder ein solches zu übernehmen, überhaupt sich eine Stellung zu gründen. Bezüglich Moralität und Tüchtigkeit feinste Referenzen. Gef. Offerten unter T. S. 20. durch die Expedition dieses Blattes.

Zur Theilnahme an einem Curtis im Schreibereien und den kaufmännischen Wissenschaften werden noch einige junge Leute gesucht. Adressen sub Chiffre E. H. 36. in der Buchhandlung von Ferdinand Seidel, Sieglitzs Hof, niederzulegen.

Eine junge Dame von 14—17 Jahren wird als Theilnehmerin zu franz. Unterricht, Grammatik und Conversation gesucht. Wöchentlich 2 St. Monat 25 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Adressen Ima 28. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger correcter Buchhalter, der während seiner Freizeit einige kaufmännische Bücher gegen gutes Honorar fortzuführen sich unterziehen will, beliebe seine Adresse unter C. C. §§ 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine hiesige Cigaren-Fabrik sucht einen tüchtigen gut empfohlenen

Meissen

Adressen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter S. S. §§ 33. gefälligst in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

In einem hiesigen Engros-Geschäft ist die Stelle eines ersten Correspondenten zu besetzen. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises von nur Solchen, die genügende Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit besitzen, sind unter M. Z. §§ 32. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Notenstecher

finden dauernde und lohnende Arbeit bei C. G. Röder, Dörrienstraße 13.

Comptoir-Stelle.

Für ein hiesiges Garngeschäft wird zum baldigen Antritt ein Commiss für das Comptoir gesucht, welcher möglichst mit dieser Branche vertraut ist. Gef. Anerbietungen bilden man unter G. J. S. in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Gesucht wird für Leipzig ein junger Buchhandlungs-Hülfse, der eine gute Hand schreibt, vorzugsweise im Verlagsgeschäft gut Bescheid weiß und Correcturen lesen kann. Respektirende wollen mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche ihre Adressen unter der Chiffre L. G. Nr. 5 in der Bestellanstalt in der Buchhändlerbörse niedergelegen lassen.

Xylographen-Gesuch.

In ein xylographisches Atelier in St. Petersburg werden auf sofort 2 tüchtige jüngere Holzschnieder gesucht. Bedingungen: festes Engagement auf 1 Jahr, monatl. Gehalt: 25 bis 30 Rubel bei freier Kost und Logis, mit 10stündiger tägl. Arbeitszeit. Extraarbeiten werden mit 25—30 Kopaken per □ bezahlt. Anträge mit Probeabdrücken befördert die Expedition des „Arbeitgeber“ in Frankfurt a/M.

Für Xylographen.

Einige tüchtige, sowie einige weniger geübte Xylographen werden für dauernde Arbeit bei gutem Salair sofort zu engagieren gesucht. Persönliche Anmeldungen in Bierbaum's Culmbacher Bierstube Klostergasse 7, Donnerstag Mittags zwischen 12—2 Uhr.

Ein junger Colorist,

fleißiger Arbeiter, wird zu leichter Arbeit gesucht
Hainstraße Nr. 3, 2. Etage.

6 bis 8 Polirer finden auf Stückarbeit dauernde Beschäftigung Alexanderstraße Nr. 10 parterre.

Gesucht wird ein Meublespolirer, der auf alte Meubles eingerichtet ist, bei Gebr. Hellmer, Dresdner Hof, Kupferg. 6.

4 bis 5 Tischler-Gesellen finden Arbeit Alexanderstraße Nr. 10 parterre.

Ein tüchtiger Holzmaler und ein Laufjunge werden gesucht Sternwartenstraße Nr. 40, 2 Treppen rechts

Gärtner-Gesuch.

Ein unverheiratheter Gärtner, welcher einer Handelsgärtnerie nebst Parkanlagen mit Umsicht und Geschmack zeitgemäß vorzustehen versteht, kann sofort Stellung erhalten. Bewerber ersuchen Bezeugnisse in Abschrift portofrei einzusenden.

Rittergut Sommeritz bei Altenburg, den 21. Juni 1869.

J. Heinke.

Ein tüchtiger Falzer findet dauernde Beschäftigung bei B. Philipp, Thalstraße Nr. 2.

Gesucht wird ein junger Bierbier, welcher Lust hat unter guten Bedingungen Bierbier zu werden, bei Emil Pommel, Gerberstr. 53.

Gesucht wird ein tüchtiger Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden. Kann sich melden

Hoh. Straße Nr. 16 bei C. Prümper.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet Stelle Große Fleischergasse Nr. 1.

Gesucht ein junger Bursche rechlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schlosserprofession zu erlernen, kann sich melden

Hoh. Straße Nr. 8 b bei Herrmann Schmorrde.

Ein streng starker Diener wird sofort gesucht. Nur Solche, die im Besitz bester Bezeugnisse sind, mögen unter Abschrift derselben ihre Adresse unter v. B. Nr. 23. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gesucht wird sofort ein Droschenkutscher

Bor dem Windmühlenthor Nr. 4 bei Eismann.

Gesucht wird sofort ein Pferdeknecht Bor dem Windmühlenthor Nr. 4 bei Jenisch.

Gesucht wird ein Knecht in eine Brauerei nahe bei Leipzig. Zu erfragen Leipzig, Magazingasse Nr. 17 beim Oberkellner.

Ein Stallknecht wird gesucht

Peters Reitbahn, Lehmanns Garten.

Gesucht werden 1 Hotel-Oberkellner, 1 junger Zimmerkellner, 1 Kutscher, 1 Kellnerbursche, 1 Laufbursche. L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Ein Kellner kann sofort in einem Bad Stelle erhalten. Zu melden früh in der Restauration von Linke, Ritterstraße.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt

ein Kellner und ein Kellnerbursche.

Th. Becker, Marienstraße Nr. 9.

Gesucht wird zum 1. Juli ein tüchtiger Küchenkellner auf Rechnung. Mit guten Bezeugnissen versehene mögen sich melden in der Restauration von M. Tiebel in Plagwitz.

Gesucht wird zum 1. Juli ein junger gewandter Kellner im Wintergarten.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Kellner Brühl Nr. 3/4.

Gesucht wird ein Kellnerbursche zum sofortigen Antritt. Das Nähere bei Herrn Böttger, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 19.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellnerbursche; mit Buch zu melden Nürnberger Straße Nr. 17, Restauration.

Gesucht werden 2 kräftige Burschen von 15—16 Jahren zum Preßedrehen in der Steinbr. von J. G. Fritzsche, Querstr. 5.

In meiner Steinbrückerei kann ein ordentlicher Bursche sogleich Beschäftigung finden. F. A. Brockhaus.

Ein kräftiger Gartendienstbursche wird zum sofort. Antritt oder für 1. Juli d. J. gesucht im Lindenau, Meiseburger Straße 1—3.

Ein Bursche im Alter v. 14—16 J., arbeitsam u. zuverlässig, wird gesucht. Zu melden str. v. 9—12. Pitschel & Schmidt, Gr. Str. 19.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche von 14 J. Zu melden 8—9 Uhr Dresdner Hof im Gastzimmer.

Ein an Ordnung gewöhnter, kräftiger, junger Mann wird als Laufbursche zum sofortigen Antritt für ein Colonialwaren-Geschäft gesucht Kleine Fleischergasse Nr. 9.

Zwei kräftige Laufburschen werden gesucht von Franz Schneller, Weststraße Nr. 21.

Gesucht wird ein Laufbursche von 15—17 Jahren aus anständiger Familie, welcher sich zum Verkauf eignet. August Frenzel, Salzgässchen Nr. 2.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche Goldmars Hof bei Th. Knaut.

Blumenarbeiterinnen, welche womöglich schon Blätter gearbeitet haben, sucht Franz Schirmer, Hainstraße 3.

Gesucht werden Weißnäherinnen Reichsstraße 51, 1. Etage.

Eine Maschinennäherin sucht Pauline Grüner, Reichsstraße Nr. 52.

Ein junges Mädchen für ein Ladengeschäft und Besorgung der Wege wird sofort gesucht Reichsstraße Nr. 15, 3. Etage.

Gesucht ein solides Mädchen in gesetzten Jahren zur Führung einer kleinen Wirtschaft mit Verkaufsgeschäft. Adressen Grimmaischer Steinweg Nr. 51 bei E. Kanzler.

Gesucht wird ein ansehnliches Mädchen im Alter von 17 bis 18 Jahren für Restaurationsbedienung. Dasselbe muß auch in der Küche etwas bewandert und mit guten Bezeugnissen versehen sein. Näheres Weststraße Nr. 53 parterre.

Gesucht werden: 1 Dekon.-Wirthschafterin, 1 Hotel-Röchin, 1 Kellnerin, 1 Aufwartung. L. Friedrich, Ritterstr. 2.

Gesucht wird von einem Wittwer eine ledige Frauensperson, welche reinlich und ordentlich ist, sowie in den häuslichen Arbeiten erfahren, um der gesammten Haushaltung vorstehen zu können. Zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird sofort eine Wirthschafts-Mameli, vohn 8 w Monat. Nur Solche mögen sich melden, welche perfect Kochen können, bei W. Klingebell, Königplatz 17 parterre.

Gesucht wird sofort in einer Fabrikstadt in Nähe Leipzigs bei gutem Gehalt ein nicht zu junges gebildetes Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und sich leichter Hausarbeit mit unterzieht. Zu melden Reichsstraße 32, Gewölbe rechts, 12—1 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Arbeitsergebnissen versehenes Mädchen für häusliche Arbeit Halle'sches Göschchen 3, 2 Treppen.

Eine Jungmagd im Besitz guter Empfehlungen wird gesucht Querstraße Nr. 15, 3 Etage.

Alla Mädchen, welche sofort od. später Stellen haben wollen, müssen sich im Central-Bureau Ritterstraße 2, I. melden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein anständiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit, welches auch im Näheren und Stricken erfahren ist, bei einzelnen Leuten der Sternwartenstraße und Webergasse Nr. 1.

Gesucht wird ein einf. accurates u. zuverlässiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit, welches auch im Näheren und Stricken erfahren ist, bei einzelnen Leuten Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe rechts.

Eine tüchtige Köchin.

schon in größerer Restauration gewesen und ihr Fach vollständig versteht, wird sofort oder pr. 1. Juli mit gutem Gehalt zu engagiren gesucht.

Näheres Nachmittags von 4 bis 6 Uhr bei Herrn Kaufm. Herrmann, Ecke Große und Kleine Fleischergasse.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen zu häuslichen Arbeiten. Mit Buch zu melden Schuhmachergäßchen 9.

Gesucht wird sogleich oder den 1. Juli ein Mädchen in jüngsten Jahren für ein Kind. Zu melden Kochs Hof bei Frau Platz.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches zuverlässiges Mädchen. Mit Buch zu melden Promenadenstraße 13, 2 Tr.

Gesucht wird ein tüchtiges Küchenmädchen für Restauration durch C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird zum 15. Juli ein fleißiges Dienstmädchen mit gutem Zeugnis für häusliche Arbeiten Colonnadenstraße 5, 1 Tr.

Gesucht wird sogleich ein ehrliches Mädchen von 14 bis 15 Jahren zur Wartung eines Kindes und kleiner häuslicher Arbeit Kohlenstraße Nr. 11, 1. Etage links.

Gesucht wird pr. 1. Juli c. ein Mädchen für 2 Kinder und häusliche Arbeit. Näheres Weststraße 42, 3 Treppen bei Körner.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit am 1. Juli. Zu erfragen Gohlis, Hauptstr. 21 im Bäderladen.

Krankheitshalber wird ein mit guten Zeugnissen verschenes Mädchen zum sofortigen Antritt oder 1. Juli in Dienst gesucht Waldstraße Nr. 36

Ein ordentliches Mädchen mit guten Altersen wird für Küche und häusliche Arbeit nach auswärts gesucht Tauchaer Str. 18, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande wird für Kinder gesucht Große Fleischergasse Nr. 1 parterre.

Ein anständiges, nicht zu junges Mädchen, welches geübt ist im Nähen, Plätzen und Servirten, wird als Jungmagd auf ein Altertum gesucht. Nur mit ganz guten Altersen. Verschene wollen am Freitag den 25. Juni zwischen 2—3 Uhr im Thüringer Hof, Burgstraße.

Gesucht wird eine Aufwärterin Ritterstraße 34, Hofraum. Zu erfragen bei Herrn Sattler dasselb.

Ein hier als Agent ansässiger, erfahrener Kaufmann, am Platze wohl bekannt und mit untadelhaften Prima-Restauraten versehen, sucht baldigst eine vortheilhafte Stellung als Geschäftsführer oder Comptoirchef hier oder an einem anderen deutschen Handelsplatz, um nicht mit den Seinigen in's Ausland ziehen zu müssen, wo ihm solche Stellung nachweislich wiederholt angeboten ist.

Adressen mit A. P. v. in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann in gesetztem Alter, mit der Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut, sucht, auf gute Zeugnisse und Empfehlungen gestützt, Stellung auf einem Comptoir zum möglichst baldigen Antritt. Gefällige Offerten unter V. N. nimmt das Annoncen-Bureau von Eugen Fort, Hainstraße Nr. 25, entgegen.

Ein junger Mann sucht für jetzt oder später Stellung auf Comptoir, am liebsten für Bank- oder Versicherungsgeschäft.

Auch ist derselbe nicht abgeneigt, vorläufig als Volontair einzutreten.

Adressen erbittet man unter Chiffre F. S. in der Expedition d. Bl.

Gesuch!

Ein junger Kaufmann, Materialist, mit den besten Empfehlungen versehen, sucht pr. 1. Juli anderweitig Engagement.

Gef. Adressen beliebt man unter Chiffre F. A. Z. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, der einfachen wie doppelten Buchführung mächtig, im Besitz englischer und französischer Sprachkenntnisse, mit der Correspondenz und allen sonstigen Contorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und beste Empfehlungen, anderweitiges Engagement und erbittet sich werthe Offerten unter J. B. # 12 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Bäckergehülfe, gewandt und solid, wünscht die Conditorei zu erlernen. Werthe Adressen bittet man unter U. # 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandter militärfreier Commis sucht veränderungs halber anderweitig Engagement. Gef. Offerten bittet man sub J. S. # 5 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, welcher der einfachen und doppelten Buchführung mächtig ist und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht baldigst Stellung auf Lager oder Comptoir, gleichviel in welcher Branche. Offerten beliebt man unter F. L. 77. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Rockschneider sucht noch Arbeit zu Hause Reichstraße Nr. 23, im Hofe links 1 Treppe.

Ein noch junger Zimmermann, welcher schon seit 15 Jahren Wehrmarkthelfer ist, sucht in Leipzig eine passende Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Gefällige Adressen sind niederzulegen in der Destillation von Herrn Freygang, Nicolaistraße.

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als Markthelfer oder andere Beschäftigung, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen bittet man Peterssteinweg Nr. 5 in der Restauration niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher 3 Jahre im kaufmännischen Geschäft thätig war, sucht pr. 1. Juli Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen beim Haussmann, Grimmaischer Steinweg Nr. 56 im Quergebäude.

Ein junger kräftiger Mann, militärfrei, welcher sich aller Arbeit unterzieht, sucht sofort oder später Stelle. Werthe Adressen bittet man Kirchstraße Nr. 4 in der Cigarrenhandlung niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht baldigst eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Mäh. Gr. Windmühlenstr. 4 v.

Stelle - Gesuch.

Ein junger Mann sucht Stelle als Buffet-Kellner, der schon lange Jahre als solcher thätig war und gute Altersen aufzuweisen hat und auch bewandert ist in Bier-Pumpe und Caution stellen kann. Werthe Adressen unter F. P. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle - Gesuch.

Ein anständiger gewandter Kellner, welcher bisher in seinen Häusern servirt hat, eine gute Handschrift schreibt und sich gegenwärtig noch in Stelle befindet, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, anderweitige Stellung in einem Hotel oder einer feinen Restauration. Werthe Principale wollen ihre Adresse unter H. S. # 100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

 **Kellner** für Hotel und Restaurant empfiehlt W. Klingbeil, Königplatz Nr. 17.

Ein junger Mensch sucht pr. 1. Juli eine Stelle als Kellner oder Diener. Gefällige Offerten bei Herrn Möbius, Ranstädtier Steinweg Nr. 21.

Ein Junge von 14 Jahren sucht Dienst, womöglich in einer Restauration. — Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 23, III. bei F. Naumann.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, nicht unerfahren mit der Feder, ehrlich und sich durchaus seiner Arbeit scheuend, sucht als Laufbursche oder Markthelfer einen Posten. Nähere Auskunft wird ertheilt Kupfergäßchen Nr. 10 parterre.

Ein junger Mensch von 15 Jahren sucht eine Stelle als Laufbursche in einem kaufmännischen Geschäft.

Gef. Adr. bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Heino Berger, Peterssteinweg, Nr. 7.

Ein kräftiger Bursche von 18 Jahren sucht eine Stelle als Laufbursche. Adressen bittet man Gewandgäßchen Nr. 3 im Grüngeschäft niederzulegen.

Ein Dienstboten, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach L. Friedrich, Ritterstraße 2.

Eine Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung und bittet gefällige Adressen Hohmanns Hof im Durchgange im Buchbindergeschäft niederzulegen Petersstraße Nr. 41.

Ein Fräulein, welches im Weißnähen und Schneidern gründlich geübt ist, sucht Beschäftigung im Hause und bittet gehörte Herrschaften, ihre werthen Adressen unter Chiffre E. F. # 1 in der Buchhandlung von Otto Klemm ges. niederzulegen.

Eine im Nähen und Ausbessern geübte Frau sucht noch im Hause Beschäftigung Königstraße Nr. 8, Hof 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern im und außer dem Hause. Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen sucht Beschäftigung im Plätzen u. Ausbessern in ob. außerm Hause. Adr. Beitzer Str. 15b im Producteng. v. Seifert.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welchem von mehreren sehr achtbaren Damen die besten Empfehlungen zur Seite stehen, jetzt conditionirend in einem Bäckereien, sucht baldigst Stelle als Verkäuferin. Adr. bittet man Turnerstraße 2 bei E. Brox niederzul.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider, versteht auch auf der Maschine zu nähen. Zu erfr. Preußenbergäschchen 1, 3 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Weißnähen oder Ausbessern. Hohe Straße Nr. 23. Gelde.

Eine junge Dame, welche mehrere Jahre auswärts conditionierte, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut und der englischen Sprache vollkommen mächtig ist, wünscht in einem hiesigen Geschäft Placement und bittet geehrte Reflectanten, ihre Adressen unter Chiffre

L. J. # 25.

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandtes, ansehnliches Mädchen von auswärts sucht in Bäckerei oder Conditorei als Verkäuferin bis 1. oder 15. Juli Stelle. Zu erfragen Elsterstraße 27 im Hofe part. rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen

aus anständiger Familie wünscht sich als Verkäuferin in einem Weißwaren-, Posamenten-, Tapiserie-, Band- oder Schnittwaren-Geschäft, anfänglich natürlich ohne Gehalt, auszubilden.

Geehrte Reflectanten wollen gefälligst ihre Adr. Ritterstraße 26 im Posamentir- und Garngeschäft von Herrn Louis Ernst niederlegen, worauf persönliche Vorstellung erfolgen wird.

Eine gebildete Dame reiferen Alters, welche sowohl mit der Erziehung von Kindern vertraut, als auch das Haushwesen praktisch und selbstständig zu leiten versteht und der französischen Sprache mächtig ist, sucht, gesücht auf vorzügliche Beugnisse, baldigst Stellung als Erzieherin mutterloser Kinder und Repräsentantin der Hausfrau. Persönliche Vorstellung kann jeder Zeit erfolgen.

Gef. Offerten bittet man unter A. L. # 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht gegen freie Station in einer angesehenen Familie Aufnahme. Sie verpflichtet sich, die Schularbeiten des Kindes zu beaufsichtigen und sich der Garderobe anzunehmen, unter der Bedingung, daß ihr täglich drei freie Stunden zum Studium gewährt werden. — Nähres Auskunft wird ertheilt Brühl Nr. 74, 3. Etage links, zwischen 12 und 2 Uhr.

Eine Witwe, gebildet, aus guter Familie, wünscht bei einem ältern achtbaren Herrn die Wirthschaft zu führen; es wird weniger auf Gehalt, als gute Behandlung gesehen.

Adressen unter E. R. 1000. in der Expedition d. Bl.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in allen häuslichen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist und bisher als Wirthschafterin fungirte, sucht baldigst ähnliche Stellung in einem feinen Hause.

Geehrte Adressen bittet man unter A. B. # 60. in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm gefälligst abzugeben.

Ein junges, streng solides Mädchen wünscht Stelle bei einer einzelnen Dame oder als Büffermannselle. Werthe Adressen bittet man unter M. F. 19 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein kräftiges Mädchen sucht den 1. oder 15. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit Leibnizstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, gute Beugnisse besitzt und auch von der Herrschaft empfohlen wird, sucht Dienst zum 15. Juli. Inselstraße Nr. 14 beim Haussmann.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juli bei anständiger Herrschaft Dienst für Kinder. Zu erfragen Große Windmühlenstraße 46 im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein anständ., an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht bis zum 1. oder gleich einen Dienst als Jungemagd oder s. Alles. Zu erfr. Querstr. 23, II.

Eine perfecte Köchin sucht Stellung zum 1. Juli oder bis 1. August. Zu erfragen Auerbachs Hof 18 bei Mad. Bähr.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welches im Plätzen, Nähen u. Haubarbeit vollständig bewandert ist, sucht per 1. Juli c. Dienst und bittet Adressen niederzulegen Rosstrasse Nr. 7 im Producten-Geschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der feinen bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht bis zum ersten Juli Dienst. Zu erfragen Königshaus beim Haussmann.

Ein ordentliches, gut empfohlenes Mädchen, welches mehrere Jahre bei der Herrschaft war, der bürgerlichen Küche, sowie allen häusl. Arbeiten allein vorstehen kann, sucht zum 1. oder 15. Juli Dienst. Zu erfragen Emilienstraße Nr. 13B beim Haussmann.

Eine perfecte Köchin sucht bis 1. Juli weggangshalber eine Stelle Poststraße Nr. 12, 2. Etage.

Eine tüchtige Köchin und mehrere Mädchen für Küche und häusliche Arbeit suchen Dienst Kochs Hof, Frau Gläser.

Eine tüchtige Jungemagd, eine Köchin, welche Haubarbeit besorgt, 3 Jahre in Stelle, suchen Dienst. Zu erfr. Elsterstr. 27 im H. pr. r.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Magazingasse Nr. 11, 1 Treppen.

Ein anständiges, solides Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer feineren Herrschaft sofort Stelle, am liebsten zu Kindern. Näh. Königplatz 14, 4. Etage.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst. Zu erfragen Markt Nr. 11 im Müllengeschäft.

Ein anständiges Mädchen von 14 Jahren sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Näh. Antonstraße 3, 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Juli Dienst. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 30, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. oder 15. Juli Dienst. Näheres zu erfragen bei der Herrschaft Härberstraße Nr. 10, 2. Etage links.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Dienst sofort oder zum 1. Juli. Zu erfragen Petersstraße Nr. 24, im Hofe 2 Treppen.

Eine gute, perfecte Köchin, welche in anständigen Häusern conditionierte, sucht gleiche Stellung. Zu erfragen Schuhmachergäschchen 9 bei Frau Kellner.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Juli. Zu erfragen

Schützenstraße Nr. 4 im Blumengewölbe.

Ein Küchenmädchen sucht Stelle bis 15. Juli in eine Restauration. Zu erfragen in der Emilienstraße 1, 2. Etage links.

Ein anständiges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht Stellung als Jungemagd. Näheres ertheilt Frau Kellner, Schuhmachergäschchen Nr. 9.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Juli einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 51 parterre links.

Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Adr. werden erbeten Burgstraße 10 beim Haussmann.

Eine ordentliche Person sucht Beschäftigung im Waschen, Scheuern oder Aufwartung. Adressen erbittet man Burgstraße Nr. 11, im Hofe 2. Thür 2 Treppen links.

■ Eine junge Frau sucht für den ganzen oder halben Tag in anständiger Familie Aufwartung. Rosstrasse Nr. 11 beim Haussmann.

Gesucht wird eine Aufwartung von einer jungen zuverlässigen Frau. Adressen Gerberstraße 42 im Hofe parterre 1. Thür.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst als Amme Ullschönesfeld Nr. 22.

Ein zahlungsfähiger Mann sucht eine schon bestehende oder einzurichtende Schmiede hier zu pachten.

Adressen sind in der Restauration Schloßgasse Nr. 3 abzugeben unter „Schmiedegesuch“.

B Zu pachten gesucht wird sofort oder bis zum ersten Juli eine flotte gangbare Restauration, innerhalb der Stadt, wo möglich mit Garten. Adressen bittet man niedergzulegen bei Herrn Bädermeister Grahl, Burgstraße Nr. 23.

Gesucht wird ein Keller oder Gewölbe zu Milchgeschäft passend. Adressen bittet man niedergzulegen Goldhahngäschchen 1, 1 Tr. rechts.

Zu mieten

wird gesucht v. 1. October a. c. eine trockene geräumige Niederlage in der Nähe des Thomasgäschens.

Offerten sind im Geschäft des Herrn Carl Friedr. Weber jr., Markt Nr. 15 niedergzulegen.

Eine Parterre-Localität von 3 bis 4 Stuben (Buchhändlerlage), für Comptoir und Lagerräume passend, wird am 1. oder spätestens 15. Juli zu mieten gesucht. Offerten wird Herr Robert Jahn, Ritterstraße, entgegenzunehmen die Güte haben.

Geschäftslocal=Gesucht!

Auf dem Grimmaischen Steinwege oder in guter Lage der inneren Stadt wird ein geräumiges Geschäftslocal möglichst mit einer oder zwei Niederlagen baldigst zu mieten gesucht. Gefäß. Adr. unter V. R. 13. in der Expedition dieses Blattes erbeiten.

Gesucht wird von 2 Leuten ohne Kinder ein kleines Parterre-Local oder Souterrain zur Betreibung eines kleinen Geschäftes gegen Pränumerando-Wieche. Gef. Adr. bittet man Hainstraße Nr. 21 im Inseraten-Comptoir gef. niedergzulegen.

Gesucht wird, wenn möglich für Michaelis d. J. in der unteren östlichen oder südlichen Vorstadt ein hohes Parterre der Gouterraum zu geräumiger Werkstatt nebst Wohnung, zu 2 Zimmern, 3 Kammern sc., im Preise von ca. 200 m^2 . Adressen gesl. Querstraße 30 part., Hinrichs'sche Buchhandlung.

Gesucht wird ein freundliches Logis für 3 Personen, stille Leute, in der Nähe des Rosplatzes zum Preis von 60—100 m^2 . Gef. Adressen und Erkundigung zu Mertens' Restauration, Rosstraße Nr. 13.

Gesucht wird für Michaelis d. J. oder später ein hohes Parterre, 1. oder 2. Etage von 2 Zimmern, 3 Kammern, Küche und Zubehör, in der östlichen Vorstadt, wenn möglich mit Garten, im Preise von 80 bis 100 m^2 . Adressen gesl. Querstraße 30 part., Hinrichs'sche Buchhandlung.

Ein freundliches Familienlogis im Preise von 50—60 m^2 wird von einem Paar pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder zu Johannis oder Michaelis d. J. zu mieten gesucht.

Adressen bittet man unter R. P. bei Herrn Kaufm. Müller, Grimm. Straße Fürstenhaus niederzulegen.

Wohnungsgesuch.

für eine kinderlose, nur aus zwei Personen bestehende Familie von auswärts wird eine anständige Familienwohnung (3—4 Zimmer nebst Zubehör) in der innern Stadt zum 1. Juli zu mieten gesucht. Adr. sub O. M. # 18. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Logis

in der inneren Bayerischen oder Zeitzer Vorstadt wird bis zum 1. Juli oder 1. August im Preise von 60—80 m^2 von pünktlichen Büßern zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre 18 gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis für ein Paar junge Leute zu 40—50 m^2 . Querstraße Nr. 16 im Hofe parterre.

Logis-Gesuch für Michaelis oder später (2 Leute) in anständ. Hause, 80—100 m^2 . Adressen Neumarkt 27, 3 Etage abzugeben.

In der Nähe der Tauchaer Straße wird ein kleines Familienlogis in einem anständigen Hause (120—150 m^2) zu Michaelis zu mieten gesucht. Adressen unter R. S. # 6. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis eine Wohnung, 2 Stuben und 1 Kammer oder 1 Stube und 2 Kammern von einem Beamten in der Nähe der Post. Adr. gefälligst poste restante unter Nr. 45.

Gesucht wird zum Ersten ein Familienlogis, womöglich innere Stadt oder Vorstadt, zu 50—90 m^2 . Adressen unter E. W. bei Herrn Kühn, Dorotheenstraße 6, Mittelgebäude.

Ein Beamter sucht Wohnung mit Wasserleitung in der Gegend des Bayerischen Bahnhofs für Michaelis im Preise von 120 bis 140 m^2 . Adressen sind abzugeben bei Herrn Breitenborn, Hausmann im Königl. Bezirksgericht.

Junge Leute, welche zu Michaelis heirathen wollen, suchen ein kleines Logis, Vorstadt, nicht über 3 Treppen mit Wasserleitung. Werthe Adressen mit Angabe des Preises werden unter M. H. B. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. October c. von einem Beamten ohne Kinder ein freundl. Familienlogis für drei Personen mit Wasserl. in der nördl. oder östl. Vorst. im Preise von 100—130 m^2 . Adr. werden durch die Expedition d. Bl. unter F. R. # 3 erbeten.

Ein Familienlogis, parterre oder 1. Etage, in der Tauchaer Straße, wird Michaelis zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe im Literarischen Museum, Peterstraße Nr. 21, abzugeben.

Logis-Gesuch.

Verhältnisse halber wird noch zum 1. Juli ein Familienlogis von ruhigen Leuten ohne Kinder zu mieten gesucht, Preis 40 bis 80 m^2 , womöglich Sternwartenstraße oder deren Nähe; es könnte auch Untermiethe sein, jedoch mit Hausschlüssel und separat. Eingang. Adr. bittet man Grimm'sche Straße 30 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird von einem ältern kinderlosen respectablen Kaufmann pr. Michaelis a. c., nahe der Promenade gelag, in einem möglichst neuen Hause ein Familienlogis von circa 3 Stuben, unter 200 m^2 . Adressen unter A. Z. # 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Zu Michaelis beziehbar, innere Stadt oder innere Vorstadt, von einer alleinstehenden Witwe ein kleines Familienlogis. Geehrte Herren Hauswirthe werden gebeten, ihre Adressen bei Herrn Kaufmann R. S. Grimm'sche Straße abzugeben.

Gesucht wird von einem jungen Bürger und Geschäftsmann ein Familienlogis im Preise bis 200 m^2 und Michaelis beziehbar, innere Stadt oder innere Dresdner Vorstadt. Hierauf Reflectirende werden gebeten, gefällige Adressen abzugeben Markt Nr. 13, bei Herrn Hertwig im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juli von einer pünktlich zahlenden Frau ein Logis von 40 bis 60 m^2 oder eine Stube und 1 bis 2 Kammern als Untermiethe. Adressen unter F. H. # 42. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis in einem anständigen Hause, mit Wasserleitung, im Preise von ca. 70—80 m^2 . Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Albert Anders, Grimm. Steinweg 6.

Gesucht wird zu Michaelis in der Tauchaer oder Dresdner Vorstadt ein Familienlogis im Preise von 60—100 m^2 . Adr. sind abzugeben bei Herrn Sander, Lange Str. 34 p.

Wohnungs-Gesuch in Neudorf
sofort oder 1. Juli. Adressen mit Preis unter B. L. 60. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Logis-Gesuch in Neudorf
von einer pünktlich zahlenden gebildet. Familie ohne Kinder: Grenz- oder Chausseestraße, 1. Etage, womöglich mit Garten, Preis circa 100 m^2 . Adressen: Grenzstraße 26, II. r.

In Plagwitz

wird zu Michaelis eine anständige mittlere Familienwohnung zu mieten gesucht. Buchholz. v. C. Kunze Rosstr. 1 zu erfrohen.

Garçon-Logis.

Eine gut meublierte Stube mit schöner Aussicht nicht höher als im 2. Stock wird bei einer gebildeten Familie gesucht. Offerten H. F. # 2. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem Paar jungen Leuten zum 1. Juli Stube und Kammer. Zu erfragen Kleine Gasse Nr. 3 parterre rechts.

Gesucht zum 1. Juli für Eheleute mit 1 Kind eine meublierte Stube nebst Schlafrüste mit Kochofen, ohne Betten, Preis circa 5 m^2 monatlich. Adressen Restauration Ritterplatz Nr. 17.

Achtung!

Ein junger Mann sucht sofort oder zum 1. Juli in dem Viertel des Bayerischen Bahnhofs ein fein meubliertes, reinliches und geräumiges Logis, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, am liebsten Morgen- oder Nordseite, mit freier Aussicht und nicht über 2 Treppen.

Adressen beliebe man unter E. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder bis 1. Juli 1 heizb., einf. meubl. Stübchen, hell, meist. (o. B.) Pr. 18—24 m^2 , Nicolaistr. 41, Restaur.

In der Nähe des Bayerischen Bahnhofs wird sofort oder zum 1. Juli eine freundliche meublierte Stube nebst Schlafzimmer gesucht. — Adressen nebst Preisangabe unter B. # 66 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird für einen bejahrten Mann im Innern der Stadt eine Stube mit Kammer ohne Meubels. Adr. sind abzugeben Kl. Fleischergasse Nr. 15, 1. Et. beim Hausbesitzer.

Eine meublierte Stube in der Nähe des Neumarktes wird mit 1. Juli zu mieten gesucht. Adressen unter W. P. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei junge solide Kaufleute suchen per 1. Juli oder sofort eine hübsche fein meublierte Stube mit 2 Schlafzimmern und doppeltem Haus- und Saalschlüssel. Gef. Adr. unter A. S. 23. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmannslehrling sucht zu Michaelis in anständ. Familie, in Nähe des Brühls, Ros und Logis. Adr. sub E. O. 16. in der Expedition dieses Blattes baldigst niederzulegen.

Gesucht wird von einer älteren Frau ein Stübchen nebst Kammer mit Hausschlüssel, den 1. Juli zu beziehen. Adressen bittet man in der Restauration des Peterskießgrabs niederzul.

Pension

wird von einem jungen Italiener in einer gebildeten Familie gesucht.

Offerten mit Preisangaben bittet man bei Herrn A. von Vogelari, Neulrichhof Nr. 35, 2. Et., abzugeben.

Pension.

Zwei Herren oder Damen können in einer gebildeten Familie hübsch meublierte Zimmer mit voller Beköstigung erhalten. Preis m^2 26. 20. monatlich. Näheres beim Hausmann im Kloster, Klostergasse Nr. 15.

In der Familie eines höhern Beamten findet ein junger Mann sehr freundliche Wohnung mit voller Pension zum Preise von 250 bis 300 m^2 . Adressen abzugeben Thomasgässchen Nr. 10 im Geschäft von F. E. Döß.

Pianoforte sind zu vermieten Sternwartenstraße 41, 1 Treppe.

Ein helles geräumiges Local, aus mehreren Piecen bestehend, ist sofort oder später als Comptoir oder Expedition zu vermieten. Näheres Grima'sche Straße Nr. 11, Löwenapotheke 1. Etage bei A. Gordo.

Eine Dampfkraft

bis zu 4 Pferden ist zu verpachten. Unter M. # 30 durch die Expedition dieses Blattes das Nähere.

In Nr. 56 am Peterssteinwege hier sind sofort zwei geräumige Böden zu vermieten durch

Adv. E. Bärwinkel, Grima'sche Straße 29.

Keller-Abtheilung, mittelgroß, zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 13, 3. Etage.

Vortheilhafte Etablissements-Gelegenheit.

In besserer Geschäftslage der inneren Stadt ist ein schönes Gewölbe mit modernem Vorbau, Comptoir, geräumigen Niederlagen, großem Keller u. s. w. Geschäftsaufgabe halber anderweit zu vermieten. Dasselbe würde sich vorzüglich für ein

Colonialwaaren-, Cigarren- oder Droguengeschäft eignen und könnten solchenfalls verschiedene von dem gegenwärtigen Inhaber geführte Agenturen und Nebenartikel, welche derselbe gegen billige Entschädigung abzutreten geneigt ist und die allein die Localspesen reichlich decken, mit übernommen werden. Miete 1000 # pr. anno.

Reflectanten belieben ihre Adressen sub Chiffre R. B. # 200. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Unterhändler verbeten.

Ein helles trockenes Gewölbe

innerer Vorstadt ist sofort zu vermieten. Adressen unter H. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein Laden

ist Umstände halber sofort zu vermieten und würde sich die Qualität zu verschiedenen Geschäften eignen.

Näheres Bogenstraße Nr. 13 c, 1. Etage.

Vermietung.

Das Gewölbe mit Wohnung Befeststraße Nr. 46, in welchem sich ein Seilergeschäft befindet, ist vom 1. Januar 1870 anderweitig zu vermieten. Näheres beim Haussmann.

Ein sehr geräumiges Geschäftslocal

mit Rollläden, Keller, Bodenraum ist sofort oder später zu vermieten. Dasselbe befindet sich in meinem Hause Sternwartenstraße 15, H. A. Welzer.

Geschäftslocal-Vermietung.

Zu vermieten sind sofort die 1. und 2. Etage im Löhrs Hof, Reichstraße Nr. 10, durch ihre großen und hellen Räume vorzüglich zu eleganten Viehlocalen geeignet, durch Dr. Wendler, Katharinenstraße Nr. 24.

Als Kaufmännisches Geschäftslocal oder Comptoir ist ein Parterre mit Niederlagen, 350 #, auf Wunsch mit Logis, an der Promenade nahe dem Brühl zu vermieten durch das Localcomptoir v. Wilhelm Krobitzsch, Barfüßg. 2.

Localcomptoir Hainstraße 21 parterre.

Ein Geschäftslocal in 1. Etage der Grima'sche Straße, bestehend aus 3 großen Räumen, ist zu 450 # vom 1. Juli oder später zu verm. durch das Localcomptoir v. Wilhelm Krobitzsch, Barfüßg. 2.

Vermietung.

Zu vermieten ist in dem Hause Nr. 2 am Thomaskirchhof die erste Etage, bestehend aus einem großen Saal, 2 längen Corridors, 10 Stuben, großer Küche mit Speiseschammer, 6 Kammer, Keller, Boden u. c., auch zu einem größeren Geschäftslocal sich eignend, ganz oder getrennt, sowie ebendaselbst die vierte Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, beides vom 1. October d. J. an durch

Adv. Dr. Carl Brox, Salzgässchen Nr. 5, II.

Zu Johannis beziehbar: preiswürdige Familienlogis von 150 bis 500 #, theils Stadt, theils Vorstadt, hat zu vermieten das

Localcomptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Eine 1. Etage mit 6 heizbaren Stuben und Zubehör, Gas und Wasserleitung ist pr. 1. October a. c. zu vermieten

Kohlenstraße Nr. 7, Vorberggebäude 2. Etage.

Geschäftslocal-Vermietung.

Die bisher als Geschäftslocal benutzte 1. Etage im Adler-Grundstück (im neuen Gebäude) Burgstraße Nr. 12, ist von Michaelis c. an billig zu vermieten

Dr. Eugen Wendler, Katharinenstraße Nr. 24.

Achtung.

Wegen Abreise von hier ist ein kleines Logis, 50 # Michaelis neu gemacht, pr. 1. Juli zu übernehmen. Dasselbe ist auch die ganze Wirtschaft billig zu verkaufen. Adv. bittet man B. # 273 poste restante niederzulegen.

Mehrere Familienlogis im Preise von 100—110 # sind von Michaelis ab zu vermieten Braustraße 5. Näheres dasselbe 4 Tu-

Zu vermieten

ist vom 1. October d. J. an ein Logis am Floßplatz in 2. Etage bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche und Vorraum nebst Zubehör an 2 eingebauten Dachkammern, 1 Keller und 1 Holzschuppen für den jährlichen Mietzins von 110 #.

Näheres Floßplatz Nr. 8 parterre.

Sofort zu vermieten ist eine 1. halbe Etage, Gas- und Wasserleitung, Sternwartenstraße Nr. 18 c, 1. Etage rechts zu erfragen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Johanniskirche ein freundl. Familienlogis, Stube, 2 Kammer, Küche nebst allen Zubehör, für 40 # jährlich, an ruhige anständige Leute, Langstraße Nr. 35, 3. Etage, Thür der Treppe gegenüber.

Die erste Etage

in dem Grundstück auf der Großen Fleischergasse Nr. 10/11, genannt Bärmanns Hof, mit Durchgang nach der Hainstraße, in besserer Wohllage, ist von jetzt an als Geschäftslocal oder Familienlogis zu vermieten durch

Adv. Dr. Hösler, Reichsstr. 45, 2. Et.

Zu Michaelis ist eine freundliche erste Etage mit Wasserleitung zu vermieten Wiesenstraße 15, Gartengebäude part.

Zu vermieten ist zu Johanniskirche oder Michaelis eine nobel eingerichtete 2. Etage mit allem Comfort, der Zeitzeit entsprechend Sophienstraße Nr. 21. Näheres Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof, Gewölbe Nr. 6.

Eine sehr freundliche 3. Etage, Sonnenseite, von 5 Stuben u. Zub., 230 #, ist verhältnisweise von Michaelis an zu vermieten durch das

Localcomptoir v. Wilhelm Krobitzsch, Barfüßg. 2.

Zu vermieten ist zum 1. October d. J. eine zweite Etage 5 Zimmer, Küche u. c., freundlich gelegen. Näheres Sophienstraße Nr. 16 parterre beim Besitzer.

Zu vermieten sind vom 1. October ds. J. an oder frühestens in 1. Etage des Seiten- und Hintergebäudes befindliche geräumigen Locale nebst Niederlage in Nr. 46 der Nicolaistraße.

Dr. Andrißschky, Reichsstraße Nr. 44.

Ein Parterrelogis von 5 Stuben und Zubehör mit Garten 300 # in der Elsterstraße ist von Johanniskirche oder Michaelis zu vermieten durch das

Localcomptoir v. Wilhelm Krobitzsch, Barfüßg. 2.

Zu vermieten zum 1. October Brühl Nr. 53 an einen Beamten die dritte vordere Etage, 2 Stuben nebst Zubehör, für 106 # jährlich. Näheres 2. Etage.

Zu Michaelis beziehbar: eine 1. Etage mit Garten (6 Zimmer u. Zubehör) dicht am Rosenthal — eine 2. Etage 150 # eine schöne 2. Etage 250 # und 300 # Dresdner Vorstadt — eine 1. Etage 330 # nahe dem neuen Theater — eine 1. Etage 250 # nahe dem Museum — ein hohes Parterre mit Garten 300 # an der Centralstraße — eine 2. Etage 280 # Lessingstraße — eine 3. Etage 200 #, eine 2. Etage 300 # und eine 2. Etage 420 # nahe dem Markt — eine 2. Etage 105 # eine 3. Etage 180 # nahe der katholischen Kirche — eine 2. Etage mit Garten 520 # an der Promenade — eine 1. Etage 300 # am Schützenhaus — eine 2. Etage 95 #, eine 1. Etage mit Garten 100 # und eine 1. Etage 200 # nahe dem Beitzgericht — eine 3. Etage 200 # nahe dem Königsplatz hat

vermieten das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Querstraße Nr. 17

ist für 1. October d. J. eine Wohnung 4. Et. mit Wasserleitung für 84 # zu vermieten. Das Nähere bei Frau Graumann im Hofe parterre.

Zu vermieten.

in Michaelis die 3. Etage mit Wasserleitung, Brühl u. Ecke der Nicolaistr. 27. Miete Vermietung kann mit übernommen werden. Näher das. 2. Et.

Haus höchst comfortable freundl. 1. Etage 450 m^2 und eine do. 500 m^2 am schönsten Theile der Promenade ist Mich. ab zu vermieten durch das Local-Comptoir, Hauptstraße 21, parterre.

Haus höchst freundliche 1. Etage, 220 m^2 , an der Promenade, Michaelis beziehbar, ist zu vermieten durch das Local-Comptoir, Hauptstraße Nr. 21, parterre.

Zu vermieten ist vom 1. Oktober ab ein freundl. Parterre (neues) mit Wasserleitung, im Preise von 124 m^2 jährlich, auch an ein II. Gärtnchen abgelassen werden. Näheres Hohe Straße 36, beim Haussmann, zu besichtigen nur Vormittags.

Rennitz. Zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen ist im 3. Stock, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör. Zum Döbeln eine 1. Et. mit Garten. Näheres Heinrichstr. 18 pt.

Zu vermieten für 1. Juli, in Folge Verlegung, 1/2 geschl. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör 80 m^2 ; desgl. für Do. 1/2, geschl. 3. Etage, 2 Et., 3. R. u. Zubehör 70 m^2 , in Rennitz, Kochgartenstr. Nr. 262/48. Näheres beim Haussmann. Rummel dasselbst. Das Haus ist anst. u. bequem eingerichtet.

Gattersburg zu Grimma.

Die erste Etage in meinem Privathause hier selbst, bestehend in zwei Piecen nebst Zubehör, ist sofort beziehbar zu vermieten. Zeit für die Sommer- und Herbstmonate von jetzt an 200 m^2 . Sogen der gesunden und reinen Luft und herrlichen Aussicht empfiehlt sich das Logis ganz besonders zum Sommeraufenthalt. Nähere auf der Gattersburg hier selbst. Knauth.

Sommerlogis. Die meublierte Parterrewohnung in meinem Hause hier ist nebst Gartengenuß vom 1. Juli d. J. zu vermieten. Grimma.

Mathilde verw. Ger.-Dir. Adam.

Eine freundliche Sommerwohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Keller und Mietbenutzung des Gartens, ist meubliert oder auch unmeubliert zu vermieten in Höfen bei Grimma. Nähere Auskunft wird ertheilt Carlsstraße Nr. 9 im Gewölbe.

Ein bequemes Logis

zum 1. Juli offen für Badegäste, Herren oder Damen, auch auf längere Zeit als Garçon-Logis für Reisende oder noble Kaufleute, der auch zwei Lehrlinge aus achtbarer Familie finden mit oder ohne Rost unter vorteilhaften Bedingungen freundliche Aufnahme Erdmannstraße Nr. 7 hohes Parterre rechts.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit schöner Aussicht Erdmannstraße Nr. 20, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundl. gut meubliertes Zimmer mit dem Schlafcabinet an 1 oder 2 Herren Petersstraße 16, 3. Et.

Zu vermieten eine Stube nebst Schlafstube meubliert Grimma'scher Steinweg Nr. 6, rechts 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer nebst Schlafzimmer Neuhäuser Hospitalstraße Nr. 14, II. rechts.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Juli an einen oder zwei Herren eine gut meublierte Wohnstube mit geräum. Schlafzimmer Große Windmühlenstraße 31, Gartengebäude, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Zimmer an einen anständigen Herrn, sofort beziehbar, Dörrienstraße Nr. 2-3, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube, separat mit Hausschlüssel, pro Monat 2 m^2 , Frankfurter Straße Nr. 33, 4. Etage links.

Zu vermieten ist ein fein meubliertes Zimmer mit Schlafkabinett Bosenstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sofort ein freundlich meubliertes Zimmer, mit Saal- und Hausschlüssel, Brüderstraße 28, 3 Treppen I.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit Schlafzimmer Universitätsstraße Nr. 10, 3 Tr. rechts vorne heraus.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Juli eine freundliche gut meublierte Stube Königstraße Nr. 8, 4. Etage.

Zu vermieten ist an eine anständige Person ein kleines wabtes Stübchen für 16 m^2 Schloßgasse Nr. 2, IV.

Zu vermieten ist eine fein meubl. Stube mit freundlicher Schlaf., nahe am Rosplatz, Kl. Windmühlenstr. 11, II. d.h. links.

Zu vermieten ist sofort oder später an 1 Herrn eine freundlich meublierte Stube nebst Kammer Burgstraße Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist 1 meublierte und 1 unmöglich Stube nebst Schlafcabinet. Zu erfragen Reichstr. Nr. 11, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer an 1 oder 2 Herren. Zu erfr. Ranftädter Steinweg Nr. 72, 2 Et.

Zu vermieten

an 1 oder 2 Herren ist ein freundlich meubliertes Zimmer mit Schlafzimmer, sep. Eingang, Saal- und Hausschlüssel, Petersstraße Nr. 7, 4 Treppen vorne heraus.

Zu vermieten ist eine meublierte freundliche Stube. Näheres Eisenstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundlich meubliertes Zimmer Windmühlenstraße Nr. 42, im Garten part.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafstube an 1 Herrn Rudolphstr. 4/5, 3. Etage, nahe der kathol. Kirche.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles oder als Schlafstelle Schletterstraße Nr. 10, 4 Treppen links.

Zu vermieten sind mehrere Stuben mit oder ohne Meubles an ledige Herren, meßfrei. Näheres Markt, Stieglitzs Hof b. Haussm.

Eine elegant meublierte größere Stube, freie Aussicht, wenn nötig mit Kammer, ist sofort oder per 1. Juli an einen Herrn zu vermieten Hospitalstraße Nr. 9, 1. Etage.

Ein gut meubliertes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist zum 1. Juli an einen anständigen Herrn zu vermieten Querstraße Nr. 28, 3. Etage links.

Sofort zu beziehen ist eine freundliche Stube. Näheres Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Zwei freundliche Zimmer sind zum 1. Juli an solide Herren zu vermieten Reichstraße Nr. 47, 4. Etage.

Ein elegantes meubliertes Garçonlogis, bestehend aus großer Stube und Schlafstube, ist Dörrienstraße 5, 2. Et., zu vermieten.

Ein schönes großes Zimmer in 1. Etage, freundlich meubliert, ist mit Hausschlüssel billig an einen oder mehrere Herren zu vermieten Große Windmühlenstraße 46, I.

Nürnberger Straße 8, III., nahe dem Bayer. Bahnh. und dem Laboratorium, ist ein anständiges Zimmer mit separatem Eingang zum 1. Juli zu vermieten.

Eine freundlich gelegene meublierte Stube ist pr. 1. Juli zu vermieten Alexanderstraße Nr. 5, 3. Etage vorne heraus links.

Eine fein meublierte Stube in erster Etage ist den 1. Juli zu vermieten Münzgasse Nr. 14.

Garçon-Logis.

Im Goldenen Herz, Große Fleischergasse, 1. Etage, sind, je nach Wunsch im Ganzen oder getheilt, mehrere meublierte Zimmer zu vermieten. Das Nähere dasselbst in der Restauration.

Eine gut meublierte Stube ist zu vermieten mit neuem Matratzenbett, Saal- und Hausschlüssel. Zu erfr. Gerberstr. 13, im Hofe.

Für 1 oder 2 Herren ist ein fein meubliertes Garçonlogis zu vermieten Neumarkt Nr. 24, 2 Treppen.

Eine freundlich meublierte Stube mit Bett, Aussicht nach den Gärten, ist an einen soliden Herrn zum 1. Juli zu vermieten Neudnitzer Straße Nr. 14 im Hofe parterre links.

Eine gut meublierte Stube mit gutem Bett, Saal- und Hausschlüssel ist vom 1. Juli ab zu vermieten Hohe Straße 4, 2. Et.

Ein separates Wohn- und Schlafzimmer ist zu vermieten Universitätsstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Eine gut meublierte Stube ic. ist sofort oder später zu vermieten Brüderstraße Nr. 10, 2. Etage links.

Ein freundliches, gut meubliertes Garçonlogis ist sofort zu vermieten Alte Burg Nr. 9, 3. Etage, nahe der Pfaffendorfer Str.

Ein freundliches Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten bei R. Galler, Querstraße Nr. 32.

Zwei freundliche meublierte Zimmer sind zum 1. Juli zu vermieten, meßfrei. Zu erfragen im Posamentirgeschäft Ecke der Reichstraße und Brühl.

F. W. Hillig.

Ein gut meubliertes freundliches Zimmer mit schöner Aussicht ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 13 a, 3. Etage.

Garçon-Logis, elegant meubliert, mit oder ohne Pianino ist sofort oder 1. Juli zu beziehen Weststraße Nr. 59, 2. Etage.

In einem anständigen Hause ist ein feines Zimmer mit Schlafkammer, unmeubliert, zu vermieten. Näheres Schützenstr. Nr. 8, 2 Et.

Eine fein, meublierte Stube nebst Schlafcabinet ist zum 1. Juli zu vermieten Neue Straße Nr. 13, 3. Etage.

Ein freundlich meubliertes Zimmer, sep. Eingang, ist an einen Herrn zum 1. Juli zu vermieten Lange Straße 17, I. rechts.

Stube und Kammer ohne Weubels ist zu vermieten, zum 1. Juli zu beziehen. Emilienstraße Nr. 2a, 4 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere Schlafstellen in einer heizbaren Stube Bonnatorstraße Nr. 14, Souterrain links.

In einer meublierten Stube sind Schlafstellen offen für anständige Herren Hainstraße Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermieten sind freundliche Schlafstellen für Herren
Kleine Fleischergasse Nr. 4, 4. Etage vornheraus.

Zwei freundliche Schlafstellen, separater Eingang, sind offen für
Herren Hohe Straße Nr. 18, 3 Treppen vornheraus.

Eine freundl. Schlafstelle mit Saal- und Hausschl. ist an einen
anständigen Herrn zu vermieten Weststraße 51, 3 Treppen v. h.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen mit kräftigem Mittags-
tisch, an dem noch einige Herren teilnehmen können,
Lauchaer Straße Nr. 8, 3 Treppen links.

W Eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn ist
offen Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe links.

Sternwartenstraße Nr. 31, 4 Tr., rechts 1. Thür, ist eine freund-
liche Schlafstelle für Herren offen. Haus- und Saalschlüssel.

Ein solides Mädchen findet hoogleich **Schlafstelle**
Carolinenstraße Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn
Erdmannstraße Nr. 16, Hof 1 Treppe.

Offen ist hoogleich oder 1. Juli in einer Stube mit freundlicher
Aussicht Schlafstelle für Herren Leibnizstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Offen sind freundliche Schlafstellen für solide Mannspersonen
oder Mädchen Groß: Fleischergasse Nr. 8—9, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen
Brühl 25, hinten im Hofe links 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren, Aussicht nach
der Promenade, Kleine Windmühlengasse Nr. 15, 3 Tr. rechts.

Offen ist in einem freundlichen Stübchen eine Schlafstelle für
einen Herrn Hohe Straße Nr. 11, 2 Treppen vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn oder solide Frauens-
person Schützenstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren
Böttchergässchen Nr. 3, 1 Tr.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen
Petersstraße Nr. 31, 2. Etage.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer separ. Stube
Brüderstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute Gotischer Saal. Morgen Abend Gohlis.

G. Kraft. Morgen zum Johannisfest 1/2 Uhr Bergschlößchen.

Rosenfest in Lichtenstein.

Der Rosenverein zu Lichtenstein beabsichtigt, sein diesjähriges

Rosenfest

Sonntag den 27. und Montag den 28. Juni im
Gasthof zum goldenen Helm abzuhalten, wobei gegen
3000 Sorten Rosen ausgestellt sein werden.

An beiden Tagen findet von Nachmittag 1/2 Uhr an Concert
vom verstärkten Lichtensteiner Stadtorchester statt,
Abends folgt denselben Ball.

Der Eintrittspreis ist an jedem der beiden Tage 5 Mgr.

Die überaus günstige Aufnahme und Beurtheilung, die dem
Rosenfest zu Lichtenstein seit einer Reihe von Jahren zu Theil
geworden ist, lädt uns auch diesmal hoffen, dasselbe durch recht
zahlreichen Besuch verschönert und geziert zu sehen.

**Das Directorium des Rosenvereins
zu Lichtenstein.**

Kleiner Kuchengarten

Heute grosses Concert mit Brilliant-Feuerwerk.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 1 1/2 Mgr. (Karten gültig.)
Dabei empfiehle Gänsebraten nebst Auswahl anderer Speisen,
ff. Vereins- und Kössener Weißbier, div. Obst- und Kaffeekuchen.
A. Petzold.

Heute Frei-Concert

von E. Matthies.

Dabei Allerlei, reichhaltige Speisekarte und gute
Biere. Zugleich empfiehle ich meinen Garten als einen der
Schönsten, große Colonnade und Riegelbahn.

A. Schreiber, Promenadenstraße Nr. 3.

Morgen Schweinstückchen mit Klößen.

Schletterhaus,

Viertunnel Petersstraße Nr. 14.

Heute Concert und Vorstellung

des Herrn **E. Henneberg** vom Alcazar-Theater zu Bed-
nebst Frau; 16. Auftreten der Soubretten Geschwister Fräulein
Antoinette und **Minna Zabel** und des Pianisten Herr
de Ahna u. Anfang 7 1/2 Uhr.

NB. Gute Küche, Biere frisch und fein, Vocale geräumig und a-
genehm, wozu höflichst einladet

Carl Welnert.

Apollo-Saal.

Morgen zum Johannisfest

Concert u. Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

C. F. Müller.

17 Thälstraße 17.

Restauration von Holly

vis à vis vom Johannisthal,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Johannisfest einem geehrten
Publicum zur gefälligsten Benutzung. Mit kalten und warmen
Speisen, dgl. auch Getränken wird zu jeder Zeit aufgewartet.
Morgen von 4 Uhr Morgens ff. Kaffee mit Kuchen, von 9 U-
ff. Bier auf Eis und Speckkuchen, von 12—2 Uhr Mittags Eß-
à la carte, à portion 7 %, von 7 Uhr Abends musikalisch-dele-
motorische Vorträge, wozu freundlichst einladet

Holly.

Morgen zum Johannisfest

Ladet im Garten II. Abtheilung Nr. 80 freundlichst ein.
Speisen und Getränke vorzüglich.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch Kirschkuchen mit saurer Sahne, Stachel-
beer-, Dresdner Kieß- sowie div. Kaffeekuchen.

Eduard Hentschel.

Kaffee- und Kuchengarten.

Heute Mittwoch ladet zu Kirsch-, Thüringer Mohn- u. verschiedene
Sorten Kaffeekuchen ergebenst ein **Joh. Roth, Entrüsch**

Gosenschenke zu Eutritzs.

Heute ladet zu Allerlei ergebenst ein

Heinrich Fischer.

Staudens Ruhe in Rennitz.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten. Bier ff.
NB. Morgen Speckkuchen.

H. Bernhardt.

Bon 8 Uhr an

Launige Vorträge

der beliebten Leipziger Humoristen. Programm zu

Oberschenke zu Gohlis

empfiehlt heute Allerlei, Bier und Gose ff.

Friedr. Schäfer.

Wartburg.

Nr. 2. Schrötergässchen Nr. 2.

Heute Allerlei.

J.W. Rabenstein.

Heute Abend Allerlei.

Wilhelm Korn,

Neichstraße Nr. 35.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Allerlei u. freundlichst ein
ff. Biererisch, Vereinsbier und Gose.

L. Meinhardt.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Dritte Beilage zu Nr. 174.]

23 Juni 1869.

Dampfschiffahrt Leipzig, Abfahrt Nachm. 1/2, 3, 1/2, 4, 1/2, 5, 1/2, 6, 1/2, 7, 1/2, 8 und 1/2, 9 Uhr.
Plagwitz, = = 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute: Einquartirung, oder: Die Österreicher in Hamburg. Romisches Charaktergemälde mit Gesang in 5 Bildern.
Anfang 3/4 Uhr. Dabei empfiehlt heute Abend Schoten mit Stockfisch

C. Peter.

Theâtre Variété.

Zum Helm in Eutritzsch.

Weibertränen wirken. Lustspiel. Er liebt sie. Posse.

Heute Allerlei.

Richard Quarg.

Schützenhaus. Extra-Concert.

Schweizerhäuschen.

Heute Abend Concert der Capelle von F. Büchner,

unter geselliger Mitwirkung des ital. Opernsängers Herrn Carlo.

Entrée 2 Mgr.

Programm.

Anfang 1/2 Uhr.
I. Theil. Turnier-Marsch von Bach. Ov. zu „Struensee“ von Meyerbeer. Sinfoniesatz von Rheinberger. II. Theil. Ov.
Op. Leonore von Beethoven. Arie a. d. Op. Die Nachtwandlerin. Fantasie aus „Oberon“ von Wierpach. III. Theil. Ov.
Op. Mignon von Thomas. Arie a. d. Op. Lucrezia Borgia von Donizetti. Sonntagsmorgen von Kullach. Abendfiede von
Hoff. Wein, Weiß und Gesang, Walzer von Strauß.

Heute bei günstiger Witterung im

Rheinischen Weingarten zu Gohlis

Grosses Militair-Concert.

Anfang 7 Uhr Abends.

Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Bordeaux-, Burgunder- und Ungarweine, Schwechater Märzbier,
kalte und warme Küche.

* Theodor Beckers *
Restauration und Café

vis à vis der Ausstellungshalle und Milchinsel.

Heute Abend grosses Concert.

Dabei empfiehlt sich Allerlei mit Cotelettes nebst
einer andern gut gew. Speisekarte, Weißenselser Lagerbier,
echt Bayerisch und Weißbier sehr fein, wozu
ergebenst einladet Th. Becker, Marienstraße Nr. 9.

Apollo-Saal.

Heute Mittwoch von 1/2 Uhr an Frei-Concert im Garten. Dabei empfiehlt sich Gänsebraten und Cotelettes mit
Käse, so wie Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, wozu ergebenst einladet C. F. Müller.

F. W. Rabenstein

richt zum Johannistag seinen zur Restauration eingerichteten Garten

im Johannisthal II. Abtheilung Nr. 25

vis à vis Denkmal König Anton. Bayerisch Bier, Kaffee und kalte Küche 1c. 2c. 3c. 4c.

Hierdurch erlaube ich mir dem verehrten Publicum ergebenst anzugezeigen, daß ich im Johannisthale I. Abtheilung Nr. 31 meinen
Garten zur Restauration eingerichtet habe, und empfiehlt von morgen früh 5 Uhr an Kaffee mit Kuchen, Nachmittags Spezessen
zu verschiedene andere Speisen. Für ein seines Glas Lagerbier auf Eis ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet

W. Halliger.

Stockfisch mit Schoten empfiehlt zu heute Abend

C. W. Schneemann, Dorotheenstraße Nr. 5.

NB. Bei günstiger Witterung findet heute Abend Concert vom Quintett und Quartett des Schützen-Regiments statt.

C. W. Schneemann.

Schweizerhaus in Reudnitz, Heinrichsstraße Nr. 5.

Heute Abend Allerlei. Bier ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet

C. Richter.

Plagwitz, Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute ladet zu Allerlei ergebenst ein

F. Funke.

Gasthof zu den drei Linden in Lindenau.

Heute ladet zu Allerlei ergebenst ein

A. Buchholz.

Gasthaus zur Oberschenke in Eutritzschen.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

F. W. Böhr.

Bergschlößchen Heute Mittwoch Cotelettes mit Allerlei,
in Menschenfeld. H. Fröhlich.
wozu ergebenst einladet**Schillerschlösschen zu Gohlis.** Heute Allerlei,
wozu ergebenst einladet G. Klöppel.**Neues Schützenhaus.**

Heute Abend Allerlei.

H. Stenger.

Stadt Berlin.

Heute Abend Stockfisch mit jungen Schoten so wie Bayerisch Bier empfiehlt bestens

D. Baade.

Petersstraße Restauration von M. Friedemann Petersstraße
Nr. 4. Nr. 4.

empfiehlt heute Abend Stockfisch mit Schoten.

Cajeri's Restauration in Lebmanns Garten.
Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Bratküngelung. Vereins-Lagerbier und
Gose ff.**Prager's Biertunnel.**

Heute Abend Allerlei mit Zunge oder Cotelettes.

Teubners Garten u. Gosenstube

Taubacher Straße Nr. 16.

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge ic. ic.

Gose und Bier ff.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Bratküngelzung.

kleine Funkenburg. Heute Allerlei mit Zunge oder Cotelettes.**Restauration zur Centralhalle.**

Allerlei empfiehlt für heute Abend

Julius Jaeger.

Restauration von Robert Götz, Nicolaistraße Nr. 51.

Heute Abend Allerlei, Vereinsbier auf Eis von bekannter Güte. — NB. Mein Gesellschaftszimmer, neu restaurirt, mit besonderem Eingange (80 Personen fassend), ist noch einige Abende frei.

D. O.

Zill's Tunnel. Heute Abend ladet zu Allerlei mit
Cotelettes oder Bratküngelzung nebst einem Franz Müller.
ff. Töpfchen Lagerbier ergebenst ein**Restauration von J. G. Kuhn, Teubners Haus, vis à vis der Post,**

empfiehlt heute Abend Allerlei, Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet.

Stockfisch mit Schoten empfiehlt für heute Abend Friedr. Geuthner, Schloßgasse 3.**Vereinsbrauerei.**

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Rinderfilet, Bier vorzüglich.

E. Peitzsch.

Stockfisch mit Schoten

empfehlen für heute Abend

Kitzing & Helbig.

Kräftigen Mittagstisch, jeden Abend neue Kartoffeln mit Hering. Bier aus der Aktien-Brauerei Reisewitz und Rixener Lagerbier auf Eis ganz vorzüglich, wozu ergebenst einladet

A. Winter.

Echt Bayerisch Bier

(Gulmbacher)

Bachmanns Restauration, Magazingasse Nr. 17.

pilzein à Seidel 2 Mgr. in

NB. empfehle ich Schleife, so wie eine reichhaltige Speisekarte zu jeder Tagezeit.

Restauration von F. A. Hahn,

vormal J. G. Reisse,
Klostergasse No. 11 und Promenade,

empfiehlt Mittagstisch à la carte von 12 Uhr ab.

Table d'hôte 1 Uhr.

Preiswürdige Weine.

von Tuchersches Bier.

Gleichzeitig erlaube mir ein gehrtes Publicum auf meine neu eingerichteten Gartenlocalitäten aufmerksam zu machen, welche bei gegenwärtiger Saison einen höchst angenehmen Aufenthalt darbieten.

Hochachtungsvoll F. A. Hahn.

Veteranen-Halle. Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein B. Wolff.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

Restauration zum Johannisthal.

Heute Schlachtfest. Abends Frei-Concert, Illumination des Gartens und Hauses. — Morgen früh Frei-Concert, das Uebrige im morgenden Blatte.

M. Monn.

Heute Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade. **Friedrich Kopp am Nachosplatz.**

Heute Schlachtfest, früh 1/2 Uhr Weißfleisch. Dabei empfiehlt Köhner Weißbier, wozu ergebenst einladet **J. H. Gösswein, Blauenthaler Platz Nr. 1.**

Heute Schlachtfest, Biere ff. Es ladet ergebenst ein **G. Klunkert, Mühlgasse 1.**

Heute Schlachtfest, jeden Abend neue Kartoffeln mit neuem Hering, **C. F. Morenz, Kupfergässchen 10.**
Biere ff.

Heute und morgen Schlachtfest empf. Adolph Schröter, Hospitalstr. 38. Bier ff.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute die Restauration von **J. G. Berge, Webergasse Nr. 1.**
Lager- und Weißbier vorzüglich.

F. L. Stephan. { Heute früh Speckuchen.
Mittags und Abends Stockfisch mit Schoten.
Bayerisch und Lagerbier ganz vorzüglich.

Italienischer Garten.

Heute Abend Schöpsearré mit gefüllten Zwiebeln.

Burgkeller

Allerlei mit Cotelettes oder Pökelzunge
zu heute Abend empfiehlt **August Löwe.**
NB. Lager- und Bayerisch Bier aus der Felsenkellerbrauerei zu
Dresden sind von vorzüglicher Güte.

Vetters' Garten,

* Peterssteinweg 56. *

empfiehlt heute Abend Allerlei.

Allerlei mit Cotelettes
empfiehlt für heute Abend **Ferd. Barthel, Burgstraße Nr. 24.**

Hofer Bierstube.

Cotelettes mit Allerlei.
Mittagstisch täglich, auch im Abonnement,
famous Hofer Bier,
wozu ergebenst einladet **G. F. Möbius.**

Speisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt Mittagstisch
Portion 2 1/2, M von 1/2 Uhr an.



Schlosskeller,

Burgstraße Nr. 12.

Heute Abend Thüringer Klöße mit Hammel- oder Wiener
Roastbraten, wozu ergebenst einladet **A. Kompt.**

Böttchergässchen 3 empfiehlt täglich Mittagstisch à Port.
3 M. Heute Klöße mit Sauerbraten und Wienerstückig. C. Jäckel.

Bodenbacher Bier-Halle,

Katharinestraße Nr. 10.

Ganz vorzügliches, eisfrisches Bier empfiehlt nebst
guter Küche **H. Stenger.**

Restauration z. Sternwarte v. Franz Bernecke,

Sternwartenstraße Nr. 18 a.

Heute lade zu Schlachtfest und morgen zum Johannisfest
im Garten Johannisthal Nr. 50, 4. Abtheilung von 5 Uhr an
zu selbstgebackenem Kuchen, Kaffee, Bier auf Eis, ganz ergebenst ein.

Dresdner Hof

Heute Abend
Schweinsknochen
mit Klößen,
Lagerbier aus
gezeichnet empfiehlt

H. Lindner, Kupfergasse Nr. 6.

Drei Mohren.

Heute von 6 Uhr an Speckuchen. Neue Kartoffeln mit
neuen Heringen, feines Wernesgrüner und Lagerbier. Es
lädt freundlichst ein **F. Rudolph.**

Drei Lilien in Neudnit.

Heute empfiehlt von 6 Uhr an Speckuchen, Cotelettes oder Bunge
mit Blumenkohl. Morgen Allerlei. **W. Hahn.**

Wenig's Restauration

Grimma'sche Straße Nr. 4.

Heute früh von 1/2,10 Uhr an Speckuchen. Jeden Tag
kräftigen Mittagstisch à Portion 5 M., 2 1/2, 6 M. Stets reich-
haltige Speisenkarte. Bier ff. empfiehlt **Chr. Wenig.**

Heute früh 1/2,9 Uhr warmen Speckuchen beim
Bädermeister Mausezahl, Grimma'scher Steinweg 60.

Verloren

wurde am 21. Mittag zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Wege vom Thomaskäfchen über die Promenade nach der Erdmannstraße eine silberne Cylinderuhr, 18 Linien groß, mit Emaille-Zifferblatt; die Rückseite ist gravirt, der Staub: edel ist von Messing; die Uhr hat 4 Steinlöcher. Der ehrliche Finder wird gebeten, obige Uhr gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Erdmannstraße Nr. 15, II.

Verloren wurde gestern in der Frankfurter Straße 1 Leihhauschein, darauf 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ Rok u. Weste. Der Finder wird gebeten denselben gegen gute Belohnung abzug. Brühl 78 Hof 1 Tr.

Verloren ein Medaillon mit schwarzer Emaille und Damen-Portrait. Abzugeben gegen Belohnung des Goldwerthes bei Louis Lips, Salzgäfchen Nr. 8 im Gewölbe.

Verloren wurde am Sonntag Morgen von der Königstraße über den Augustusplatz nach Stadt Dresden, und von da bis zur Restauration von Köderitz ein gelber in Gold und Perlen gesetzter Stein. Gegen Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 22 bei Gerber.

Verloren wurde am Schwanenteich ein Hausschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Ritterstraße 38, E. Schmelzer.

Ein einzelner Thürschlüssel ist in der inneren Stadt am Dienstag Morgen verloren worden. Man bittet ihn gegen Belohnung abzugeben beim Fleischermeister Brümmer, Universitätsstraße.

Ein Kinderjäckchen ist im Johannisthal verloren worden, abzugeben gegen Belohnung Dresdner Straße 37, Hof II.

Ein Maulkorb mit aufgedrücktem Steuerzeichen Nr. 2255 ist vom Pfaffendorfer Hof bis zur Promenade verloren gegangen.

Gegen Belohnung abzugeben Schützenstraße 16, Tulpe.

Ein Hundehalsband mit Steuerzeichen 716 ging verloren. Gegen Belohnung abzugeben Königstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ich bitte um Abgabe des Dienstag früh verloren gegangenen neusilbernen Hundehalsbandes mit Steuernummer. Gegen Belohnung Neumarkt Nr. 24 bei E. G. Maede.

Zugelaufen ist ein brauner Hund mit weißer Brust, geschoren und mit Steuerzeichen. Selbiger ist gegen Insertionsgebühren abzuholen in Paunsdorf Nr. 80.

Diejenige Person,

welche Sonntag Abend in der Tonhalle den Damen-Paletot vom Tisch genommen hat, wird hiermit ersucht, denselben in Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 21 wieder abzugeben, andernfalls ich sie gerichtlich belangen werde.

Laut Bekanntmachung wird am 8. Juli eine außerordentliche Generalversammlung der

Dessauer Credit-Anstalt

abgehalten.

Da das gemeinschaftliche Interesse ein festes Zusammenhalten erheischt, so werden Actionäre dringend ersucht, ihren Actienbesitz anzumelden bei

Carl Friedrich, Nicolaistraße 54.
Mitglied des Revisions-Ausschusses.

**Thlr. 200. Wechsel auf Peter Broich & Co. ver 21. dieses löst ein
F. A. Höfer, Gerberstraße Nr. 67, I.**

Die Blatternfrankheit

Ist eine der wohlthätigsten Erscheinungen für das Menschengeschlecht, so unangenehm sie auch dem davon Besallenen sein mag. Durch diese Krankheit werden alle im Körper ausgehäussten frankmachenden Stoffe auf die Haut gebracht, hier ausgeschieden und abgeheilt. Dieser Vorgang liegt im Willen der Vorlebung, ihntheil alle organische Wesen. Er wäre nicht, wenn er nicht sein müsste. Gegen diesen Vorgang aufzutreten, heißt gegen Gott, gegen die Natur streiten. Wer aber gegen Gott und Natur also gegen die Weltordnung anstrebt, begeht ein Verbrechen, dessen Strafe nicht ausbleiben kann. Ein solches Verbrechen ist die Blatternimpfung. Diese Strafe der Unterdrückung des natürlichen Epidemien um den Menschen Furcht einzujagen und denselben vorzurechnen wie viele Menschen der Krankheit erlegen sind. Diese letzteren sind aber nicht der Krankheit, sondern der falschen Behandlung derselben erlegen. An Blattern stirbt bei vernünftiger, naturgemäßer Behandlung wohl schwerlich ein Patient und Blatternarben giebt's dann auch nicht. Within verschwindet auch diese Krankheitsfurcht vor der segenbringenden Naturheilkunde!

H. A. Metzger.

Wir, die unterzeichneten Vertreter fast sämmtlicher Aussteller, erklären hiermit, daß die Artikel des Chemnitzer Tageblattes, betreffend den Schaden im hiesigen Ausstellungsgebäude, rein aus der Lust gegriffen sind. Wir haben im Gegentheil zu constatiren, daß das Gebäude niemals den geringsten Schaden gelitten, und daß die ausgestellten Gegenstände noch heute im besten Zustande sind. Dies zur Beruhigung der von uns vertretenen Aussteller.

Wittenberg, den 21. Juni 1869.

G. Blum aus Berlin, Ingenieur.

Nichard Richter aus Dessau, Kaufmann.

Gobisch & Lattolf.

Engelmann.

A. Naumann.

Theodor Kesteling, Maschinenfabrikant aus Düsseldorf, in Vollmacht Voelk.

Herrn. Studloff.

G. Fischer.

Endesgesetzt bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Schurz des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Pasperger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimungen mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit vergleichlichen Nebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab. **Sigmund von Deaky,**

Bischof zu Esztergom u. Groß-Probst des Raaber Domcapitels.

Alleinige Niederlagen in Leipzig bei

Herrn **Julius Hübner**, Gerberstraße.

O. Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Theodor Pfitzmann, Neumarkt.

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weisse, Schützenstraße.

Fußsteig.

Warum legt man nicht für Fußgänger einen Steig über die Elster in der Nähe der Schießstände, um zum neuen Schützenhaus und weiter vom Rosenthal aus zu gelangen? Der Steig läge sich ohne alle Gefahr des Schießens passend anlegen.

Villa! Villa!

Dank Dir, Du freundliche Geberin! Dein Strauß Deutscher Eichblätter erinnert mich wahrther, lieber Freundschaft, die selbst die Zeit nicht verlöschen kann. Sei mir gegrüßt und vergiß nie, daß Du in mir eine ewige Freundin hast.

Leipzig, am 21. Juni 1869.

Maria.

Aline! Holen Sie Mittwoch 6 Uhr 1 Brief poste r. unter denselben Chiſſre.

Seinem lieben Freunde **F. R.** zum heutigen Geburtstage gratulirt herzlich ein Freund in der Ferne.

Gelegenheitsgedichte jeder Art werden schnell u. billig gesertigt Königstraße Nr. 25 im Hofe 1. Etage. Probegedicht in den heutigen Nachrichten.

Berichtigung.

In dem Bericht der Allgem. Deutschen Zeitung über die am vergangenen Sonnabend im Pantheon abgehaltene Arbeiter-Versammlung wird gesagt, daß ein Herr, der sich zur Vertheidigung jener Herren, um die es sich handelt, zum Worte gemeldet hatte, gewaltsam aus dem Saale gebracht worden sei: Ich erkläre dieses als unwahr. Nicht ein Solcher, sondern ein Subject, das abschlich Scandal provozierte, um die Versammlung zu stören, wurde bestellt. Nur hübsch die Wahrheit berichten. —

Pegold.

L. Vélocipède-Club.

Heute Clubabend. Wichtige Anträge liegen vor.

Gesellschaft Rose

heute Abend

Hotel de Tazte.

Internationale Ausstellung

Maschinen, Utensilien der Müllerei, Bäckerei und Landwirtschaft

in der Halle auf dem Marienplatz.

Die Ausstellung enthält alle Dampf- und Wasser-Motoren, Mahlgänge, Reinigungs-, Wasch-, Schärf- und Knet-Maschinen sowie Utensilien und Mühlsteine.

Geöffnet täglich von früh 9 bis Abends 7 Uhr. — Die Maschinen sind im Betriebe.
Entrée à Person 5 Rgr., Kinder die Hälfte.

Allgemeine deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Wittenberg.

Eintrittsgeld pro Person 10 Tgr.
Bei Extrazügen von gewerblichen Vereinen u. s. w. pro Person 5 Tgr.

Leipziger Schützengesellschaft.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr findet in der Bodenbacher Bier-Halle, Katharinenstraße, eine Besprechung der Theilnehmer am Sächsischen Preisschießen in Altenburg statt, und werden bei dieser Gelegenheit auch noch Anmeldungen zu dem betreffenden Schießen entgegengenommen.

Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Zur Ergänzung des Programms für die Fahrt nach Dresden und Loschwitz diene Folgendes: Frauen und erwachsene Kinder der Mitglieder gelten als Mitglieder. Nichtmitglieder werden als Gäste durch Mitglieder eingeführt. Die Fahrt nach Dresden geht über Döbeln, zurück über Riesa. Die Billets gelten einige Tage. Karten am Montag den 22. Juni von Herrn Meiners abzuholen. Gedruckte Bestimmung über die Zeiteinteilung in Dresden erhält jeder Theilnehmer hier am Bahnhofe vor der Abfahrt.

Das Directorium.

Bäcker-Gehülfen-Verein.

Wir laden die geehrten Herren Meister, Principale, sowie Collegen und Freunde des Vereins zu unserm diesjährigen Sommervergnügen Mittwoch den 30. Juni ergebenst ein. Abfahrt des Dampfschiffes 1/2 Uhr mit Musik. Entrée 10 Rgr. Die Vorsteher.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Da wegen ungünstiger Witterung der Feldmarsch nach Wahren am 20. Juni nicht statisfind, so ist derselbe für Sonntag, den 27. Juni, festgestellt. Versammlung bei Esche Nachmittag 1/2 Uhr, Abmarsch Punkt 2 Uhr. Gäste sind herlich willkommen. NB. Vereinszeichen sind zu tragen.

Der Vorsteher.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute Mittwoch Abend außerordentliche Versammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist nothwendig.

Der Vorstand.

Falken. Donnerstag früh 4—5 Uhr Versammlung bei Menn, Johannisthal. Bei ungünstiger Witterung nächsten Freitag Clubabend im Vereinslocal.

D. V.

Senefelder-Verein. Reiseunterstützungscafé.

Generalversammlung am Montag den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr in der Restauration der Bierhalle, Große Windmühlenstraße Nr. 15. — Tagesordnung: a) Rechenschaftsbericht; b) Revisorenwahl; c) Genehmigung des Rechnungsabschlusses; d) etwaige Anträge der Mitglieder.

Der Vorstand.

Tonkünstler-Verein: E Deurer, Op. 4 Trio f. Pfe. Viol. u. Violoncell. — J. Brahms, Op. 43. Lieder m. Pfe.

Morgen zum Johannistag im Garten der Rest. zum Bürgergarten, Brüderstraße, Abends 7 Uhr. Damen und Freunde des Vereins sind willkommen.

D. V.

Gesangv. Saxonia.

Sonntag den 27. Juni Partie nach Grimma. Die geehrten Gäste und früheren Mitglieder werden ersucht, ihre freundlichen Zusagen bis spätestens Freitag Abend bei Hrn. Emil Wagner Neumarkt (Marie) wegen der Reservierung der hierzu erforderlichen Plätze bestimmt abzugeben.

D. V.

English Club (O. U.).

This Evening at 8 the Members will meet at the Rooms of the C. U.

J. P.

Unita.

Morgen früh 5 Uhr Reunion im Johannisthal 2. Abteilung Nr. 69 neben der Sternwarte, Jummels Garten bei unserm Collegen Herrn Müller.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 1/2 Uhr im Waldlocal.

D. V.

HSPR. Heute Abend 6 1/2 Uhr Apollosaal.

Schlossthurm. Panorama über die Stadt. Uebersicht der Schlachtfelder.

Auguste Fürst Emil Wehrmann.

Berlobie.

Leipzig und Magdeburg, den 22. Juni 1869.

Heute Vormittag wurden wir durch die Geburt eines muntern kräftigen Knaben hoch erfreut.

Leipzig, den 22. Juni 1869.

Louis Lohmann und Frau.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau, Marie geb. Gende, von einem kräftigen gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, 22. Juni 1869.

Julius Gangloff.

Gestern Abend 1/2 Uhr starb im Hause der Großeltern nach kurzen aber harten Kämpfen unsere seelengute liebe

W. Rath

im Alter von 1 Jahr 1 Monat und wird dieselbe nach Plauen zur Beerdigung übergeführt.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung zur Nachricht.

Leipzig und Plauen, den 22. Juni 1869.

Nich Meyer.

Julie Meyer geb. Salomon.

Gestern Montag Abends 1/10 Uhr entzog uns der unerträgliche Tod nach nur 14tägigem Krankenlager unsere innig geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin
Jungfrau

Elisabeth Antoinette Gayard

im 25. Lebensjahr, welche Trauerbotschaft ihelnehmenden Freunden nur hierdurch widmen

Leipzig, 22. Juni 1869.

John Henry Gayard
Elisabeth Anna Gayard { Eltern,
Charles William Gayard, Bruder,
zugleich im Namen der übrigen Geschwister
in Bradford, Frankfurt a/M. und Riga.

Gestern Abend 1/211 Uhr nahm Gott unser liebes Söhnchen wieder zu sich. Leipzig, den 22. Juni 1869.

Carl Steinmeier.
Anna Steinmeier geb. Bieger.

Hiermit zeigen lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht an, daß unsere liebe lebensfrohe Anna in ihrem zarten Alter von 13 Wochen gestern Abend 1/29 Uhr nach kurzen Leidern gestorben ist.

Leipzig, den 22. Juni 1869.

Bernh. Wendorf
und Frau, geb. Dieze.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres theuren Verblichenen des

Herrn Hermann Goetze

statten hierdurch den innigsten Dank ab

Leipzig, im Juni 1869.

die trauernden Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Donnerstag: grüne Erbsen mit Schöpfensfleisch, von 1—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Götz.

Am 21. d. J. verschied nach schweren Leiden in seinem 68. Lebensjahr mein Hausherr Friedr. Aug. Ackermann. Der Verstorbene war mit seltener Treue und Anhänglichkeit eine lange Reihe von Jahren mir und den kleinen zugelassen, was ich in größter Dankbarkeit gegen den Verblichenen, ihm stets ehrendes Andenken bewahrend, hiermit auszusprechen mich gedrungen fühle. Friede und Ruhe seiner Asche.

Adv. Praha.

Dank.

Noch in tiefster Trauer um den Verlust unsers Gatten, Vaters und Pflegesohnes sprechen wir hierdurch unsren innigen Dank an für alle Theilnahme, welche dem Verstorbenen seine Freunde und Bekannte während seiner langen Krankheit durch Rath und That so wie durch reichen Blumenschmuck seines Grabs bewiesen haben. Insbesondere aber danken wir der unermüdlichen Sorgfalt des Herrn Dr. Willines am Krankenlager und Herrn Pastor Dr. v. Eriksen für die trostreichen Worte am Grabe. Auch allen seinen Amis collegen und früheren Freunden aus der Maschinenfabrik der Firma Götz & Nestmann sei für die Freundschaft, die sie dem Dahin geschiedenen durch das letzte ehrenvolle Geleit bezeugten, aufrichtigster Dank gesagt von der trauernden Witwe

Seifert nebst Kindern und Pflegeeltern.

Leipzig und Heilig-Geist-Nam, den 22. Juni 1869.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines braven, mit unvergesslichen Sohnes, sage ich allen lieben Freunden, welche mich durch herzliche Theilnahme in meinem namenlosen Schmerz zu trösten suchen, so wie für den überaus reichen Blumenschmuck meinen tiefgefühlt Dank. Möge der allgütige Gott gleichen Schmerz von Ihnen allen fern halten.

Wilhelmine verw. Lucko
nebst Geschwistern.

Angemeldete Fremde.

Achenhausen, Kfm. a. Erfurt, goldner Arm.	Eberhardt, Kfm. a. Chemnitz, H. St. Dresden.	Löffau, Privatm. a. Rödlingen, H. j. Kronpr.
Aenarius, Buchhdrl. a. Berlin, und	Eiste, Architekt a. Chemnitz, Brüsseler Hof.	Klinge, Hotelier a. Dresden, Brüsseler Hof.
Auerbach, Kfm. a. Lyon, Hotel Stadt Dresden.	Förster, Gerbermstr. a. Arnstadt, Wolfs H. g.	v. Lewinski, Graf, Gutsbes. aus Warschau
Bochmann, Brauereibes. a. Moskow., und	Fritsch, Fabrikbes. a. Bischin, H. de Pologne.	Hotel de Russie.
Blumenthal, Kfm. a. Nünster, Brüsseler Hof.	Frenkel, Kfm. a. Stuttgart, Brüsseler Hof.	Köwenfilm, Kfm. a. Venezuela, H. de Bavaria.
Bürgel, Zimmermstr. a. Landeshut, g. Hahn.	Freitag, Kfm. a. Königsberg, H. St. London.	v. Luchesini, Graf aus Berlin, Hotel zu
Door, Fabrikbes. a. Manchester, und	Förster n. Frau, Kfm. a. Grimmaischau, Hotel	Dresdner Bahnhof.
Bentley, Rent. a. London, Hotel de Pologne.	de Baviere.	Laves, Maler a. Hannover, und
Brodemann a. Hamburg,	Filzinger a. Frankfurt a/M., und	Liebrecht, Frau Privat. nebst Sohn a. Witten-
Buchsbaum a. Bresburg, und	Faber n. Fam. a. Prag, Käste., St. Hamburg.	Stadt Rom.
Bussius a. Breslau, Käste., Hotel de Russie.	Franckel, Del. a. Dornitz, und	Lange, Hüttdir. n. Tochter a. Antonienhütte,
Bernhardt, Kfm. a. Hainichen, Stadt Freiberg.	Fordemann, Fabr. a. Burg, Hotel j. Magde-	Stadt Nürnberg.
Blumenthal, Kfm. a. Prag, Stadt Edin.	burger Bahnhof.	v. Lautenberg, Freiherr n. Dienersch. a. Rosen-
Bormann, Mühlenbes. a. Döben, Rosenthal.	Fuchs a. Dresden, und	hagen, Hotel Stadt Dresden.
Bauer, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.	Fritsch a. St. Louis, Käste., Hotel j. Dresdner	Lewinsohn, Kfm. a. Grodno, und
Bauer, Bürgermstr. a. Geithain, und	Bahnhof.	Lawenko, Land. a. Petersburg, Brüss. Hof.
Böhrend n. Fam. u. Bed., Apotheker a. Hirsch-berg, grüner Baum	Fritsch, Del. a. Frankfurt a/M., Stadt Wien.	Meyer, Stabsarzt a. Berlin, Hotel j. Dresden
v. Bassewitz, Frau Gräfin n. Tochter u. Bed	Goldschmidt, Kfm. a. Prag, Stadt Wien.	Bahnhof
a. Berlin, Stadt Rom.	Galle, Kfm. a. Freiberg, grüner Baum.	Mördig, Reisenradat a. Pulsnitz, und
Bievren, Senator a. Petersburg, H. de Baviere.	v. Graaff, Freiherr n. Frau, Rittergutsbes. a.	Müller, Frau Privat. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Böhner n. Fam., Beamter, und	Gersdorf, Hotel Hauffe	Marlier, Kupferschmiedemstr. au. Automobil-
Beck, Kfm. a. Breslau, Lebe's Hotel.	Gordon, Gutsbes. a. Goseckatz, H. j. Kronpr.	Stadt Oranienbaum.
Boller, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.	v. Güchians, Adv. n. Fam. a. Haag, Hotel	Mathias, Regiments-Büchsenmacher a. Meis-
v. Bodenstein, Baronesse, Hosdame a. München, Hotel Hauffe.	de Russie.	burg, Rosenthal.
Beck, Kfm. a. Greiz, und	v. Grashof, Baron n. Frau a. Gießen, und	Müller, Baumstr. a. Torgau, Stadt Frankfurt.
Berg, Stallmstr. a. Frankfurt a/M., Münch. H.	Günemann, Rent. a. Duderstadt, Lebe's Hotel.	Meinecke, Rent. a. Breslau, und
Böttcher, Frau Rent. n. Tochter a. Golha,	Glaubnitzer, Kfm. a. Döbeln, Hotel j. Dresdner	Mitscherlich, Kfm. a. Gileburg, H. St. Dresden.
Born a. Elbersfeld,	Bahnhof.	Miesch, Kfm. a. Görlitz, Hotel de Russie.
Benzhardt a. Kortewitz,	Guglin, Rent. a. Heidelberg, H. j. Palmbaum.	v. Miesch, Kfm. a. Chemnitz, St. Hamburg.
Behrend a. Berlin,	Giersau, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie	Müller, Kfm. a. Werbau, Bünchner Hof.
Brenndeske a. Wittenberg, Käste.,	Gödel, Fabr. a. Wehltheuer, Brüsseler Hof.	Nowak, Fabr. a. Sudweis, Brüsseler Hof.
Blücke, Fabr. a. Görlitz, und	Grimm, Kfm. a. Schwarzenbach, St. Nürnberg.	Normann, Hofcapellmstr. a. Stockholm, Hotel
Böhme n. Frau, Rent. a. Frankenberg, Hotel	Hausen n. Frau, Rent. a. Hamburg, und	de Baviere.
zum Palmbaum.	v. Heidenreich nebst Frau, Hertshäftsbes. aus	Neumeister, Vieb. a. Ebersdorf, St. Oranien-
Berg, Amtm. a. Neu-Ruppin, und	Strelitz, Stadt Nürnberg.	Noel, Kfm. a. Karlsruhe, Hotel j. Palmbaum.
Brügge, Kfm. a. Brünn, Hotel Stadt London.	Hirsch, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.	Neubroth, Fabr. a. Dresden, g. Einhorn.
v. Gronquist, Frau Part. a. Malmö, St. Rom.	Huitepohl, Beamter a. Altona, St. Edin.	Ostendorff, Rent. a. Karlsbad, Hotel de Russie.
Gohen, Rent. a. Hamburg, und	Hartmann, Kfm. a. Königsberg, H. de Pologne.	Deiser, Kfm. a. Grefeld, Hotel j. Palmbaum.
Christmann, Kunsthdlr. a. Berlin, Hotel Hauffe.	Heiss, Giebmstr. a. Neichenbach, g. Einhorn.	Pegoldt, Kfm. a. Magdeburg, Wolfs H. gam.
Gampell n. Frau, Rent. a. London, Hotel	Heinemann a. Aschersleben, und	v. Pötschelder, Baron, Offic. a. Berlin, H. de Russie.
de Polone.	Herrmann a. Halle, Käste., Hotel Hauffe.	Prause, Fabr. a. Landsberg, H. St. London.
Goccejus, Privatm. a. Haga, Brüsseler Hof.	Holländer, Banq. a. Breslau, und	Platho, Banq. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Ganel, Kfm.,	v. Haufstein, Officier a. Berlin, H. de Baviere.	Pietasch, Photogr. a. Mühlhausen, Lebe's H.
Ganel, Frau Rent., und	Hüller, Brauereibes. a. Pforzen, H. j. Kronpr.	Ringsten n. Tochter a. Hamburg, und
Gohen, Frau nebst Tochter a. Hamburg, Stadt	Joßberg n. Fam., Regierungsrath aus Malmö,	Pfaff a. Berlin, Käste., Hotel de Russie.
Nürnberg.	Stadt Rom.	Pomminger, Fabr. a. Rauhinch, H. j. Kronpr.
Dübbers, Frau Rent. a. Hamburg, H. Hauffe.	Klingelhofer, Kfm. a. Rheydt, und	Prenz, Kfm. a. Gothenburg, Stadt Hamburg.
Döring, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.	Rittel, Gräul. a. Bremen, Hotel zum Dresdner	Plettig, Kfm. a. Berlin, St. Freiberg.
Dreßler, Kfm. a. Stolpen, Hotel j. Kronprinz.	Bahnhof.	Reinhard, Kfm. a. Dresden, H. j. Dresden
Gisfeld n. Fam., Beamter a. Berlin, und	Königsw., Kfm. a. Petersburg, Lebe's Hotel.	Bahnhof.
Glias, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.	Kötgen, Kfm. a. Barmen, St. Hamburg.	Rennfeld, Frau Rent. a. Petersburg, und
Evans, Rent. n. Fam. a. London, und	Kühn, Buchdruckstr. a. Gießen, g. Elephant.	Rosenberg, Kfm. a. Bielefeld, Hotel de Russie.
Gens, Kfm. a. Brandenburg, Hotel de Russie.	Kühn, Bäckerstr. a. Burg, Hotel zum Magde-	Rohkohl, Del. Ins. a. Halle, goldner Hahn.
Gellenberger, Ing. u. Dr. med. a. Wien, Hotel	bürger Bahnhof.	Riebrecht, Kfm. a. Harburg, St. Frankfurt.
de Polone.	Knoch n. Sohn, Del. a. Blauen, blaues Ros.	Reis, Mühlendes. a. Dahlen, grüner Baum.
	Kisteller, Kfm. a. Berlin, H. j. Palmbaum.	Russell a. Bremen, und
	v. Krindner, Rent. a. Petersburg, Stadt Rom.	Stein a. Grefeld, Käste., Hotel de Russie.

Adams n. Frau, Offizier, Rittergutsbes., und Kitterhausen. Fräulein, Rent. n. Schwestern a. Frankfurt a/M., Hotel Hauffe.	Gutz, Kfm. a. Würzburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.	Wolf, Fabrikbes. a. Soudersdorf, gr. Baum.
Königlich Goldarbeiter a. Tarnowitz, Hotel Kronprinz.	Senno, Fabr. a. Kreuznach, und Schröder, Kfm. a. Dresden, goldner Hahn.	Wagner, Gerichtsamt. a. Frohburg, Lebe's H.
Watz n. Fam., Agent a. Berlin, Nicolstr. 6. Meister a. Nürnberg, und Brummen. Käste., gr. Baum.	Schleiß, Kfm. a. Ruhort.	Wiegand n. Fam., Kfm. a. Hannover, Hotel zum Palmabaum.
Leider n. Frau, Obersteuercontr. a. Dresden, u. Leider n. Frau, Kfm. a. Magdeburg.	Siebe, Photogr. a. Breslau, und Soop nebst Richter, Kfm. a. Bromberg, Hotel Stadt Dresden.	Wagner, Rechtsanw. a. Tirsau,
Herrmann, Frau Part. n. Schwestern a. Rostock, u. Schreiberhoven, Frau Baronin n. Fam. aus Schenbain, Stadt Nürnberg.	Schenkel, Rechtsanwalt a. Berlin, und v. Schitelowsky, Gutsbes. a. Lemberg, H. de Prusse.	Waldenberg a. Berlin, und Wonka a. Wien, Käste, Stadt Berlin.
Amidt, Insp. a. Viebz. Rosenkranz.	Sapirer a. Grodno.	v. Wedell, Baron, Rittmstr. a. Bösen, und v. Wigleben, Freiherr, Forstmstr. a. Potsdam, Stadt Nürnberg.
Meisel, Rent. a. Bremen, und Käst. a. Berlin, goldne Sonne.	Schlebelholz a. Bayreuth, Käste., und Schleser, Forstbeamter a. Artern, Brüss. Hof.	Weber, Kfm. a. Köln, Hotel Stadt London.
Holz, Fleischermstr., und Monteur a. Raspenau, Stadt Köln.	Schleicher, Grubendes. a. Grimma, und Schaller, Tischlermstr. a. Ahrenberg, Rosenkranz.	Weiß, Rent. a. Stuttgart, und Wallgren, Kfm. a. Gothenburg, Stadt Rom.
Antonius, Mühlenbes. a. Lauf, H. St. Dresden.	v. Trotha, Sec., General n. Frau a. Darmstadt, Hotel Hauffe.	Warburg, Rent. a. Hamburg, H. de Russie.
	v. Thielemann, Baron a. Berlin, H. de Russie.	Wittig n. Tochter, Rent. a. Halberstadt, und Wegener, Viehhdlt. a. Osterfeld, St. Oraniensb.
	Uebel n. Frau, Rent. a. Franzensbad, Hotel de Prusse.	Winter, Kfm. a. Gräfenwalde, H. z. Palmb.
		Wiegand, Kfm. a. Ronneburg, grüner Baum.
		Wilisch, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Wien.

Nachtrag.

* Leipzig, 22. Juni. (II. Schwurgerichtssitzung.) Mordes ihres eigenen außer der Ehe gebornen zweijährigen Kindes angestellt, erscheint auf der Anklagebank das 25jährige Dienstmädchen Auguste Anna Ritsche aus Ronneburg. Der Königliche Gerichtshof ist gebildet, wie gestern, aus den Herren Appellationsrat von Eriksen als Präsidenten und Gerichtsrathen Dr. von Buttler von hier und Schmelz aus Borna Beisitzern. Als Geschworene fungieren die Herren Kaufleute Bönenstock und Lampe-Bender von hier, Buchhändler Freiherr Bernhard von Tauchnitz von hier, Stadtrath Daberkow aus Gimma, Seifenfabrikant Költsch aus Wurzen, Mühlensitzer Böns aus Dahmen, Guisbesitzer Jenisch aus Börsen, Landrichter Jenisch aus Pausitz, Rittergutsbesitzer von der Erone aus Markleeberg, Rentier Landgraf von hier, Rittergutsbesitzer von Abendorf und Kößern und Gutsbesitzer Schlegel aus Dahmen; außerdem Ergänzungsgeschworene zugezogen waren, falls einer oder andere der vorgenannten Herren behindert sein sollte, an der heutigen Nachmittag 4 Uhr beginnenden dritten Sitzung Theil zu einem, die Herren Rittergutsbesitzer Schaaßschmidt aus Roschbar und Herr Kaufmann Kitz von hier. — Die Angeklagte scheint heute die ganze Schwere ihres Verbrechens zu erkennen und ihre Reue über ihre That zu empfinden; sie beantwortet die sie gerichteten Fragen nur unter Thränen und Schluchzen und lehnt sich für schuldig. Tochter eines verstorbenen Schneiders, seit ihrer Confirmation beständig in fremden Gesindes Diensten gestanden. In dieser ihrer Stellung hat sie dreimal unehelich geboren in den Jahren 1864, 1866 und 1868. Während das erste und dritte Kind wenige Wochen nach der Geburt wieder verstorben, hatte sie für das im September 1866 geborene Mädchen „Anna Marie“ ausschließlich zu sorgen, da dessen natürlicher Vater, welcher die R. heirathen wollte, in dem Kriege 1866 geblieben. Da die R. das Ziehgeld für ihr Kind nunhin nicht mehr aufzubringen vermochte, hatte ihr ihre Dienst-Herrlichkeit, Strumpfwirker L. in Kleinschocher gesagt, daß Kind bis auf Weiteres mit zu sich, beziehentlich zu nehmen zu nehmen. Als aber L. später der R. kündigte, und diese ungewollt aller Bemühungen ein anderweitiges Unterkommen nicht möglich zu finden vermochte, kam sie auf den Gedanken, sich des Kindes zu entledigen. Sie will zwar den Entschluß zur That erst an dem Tage der Ausführung derselben nicht haben; allein ihre gedrückte Lage sowie die offen zu Tage getretene Abneigung der Mutter gegen das Kind lassen wohl mit Sicherheit darauf schließen, daß sie sich schon längere Zeit zuvor mit dem Gedanken, ihr Kind umzubringen, getragen habe. Den Rath ihrer Dienstherlichkeit, nach ihrem Geburtsorte zurückzukehren, beachtete sie so wenig, wie den andern, in Leipzig ein Unterkommen zu suchen, beziehentlich eine Unterstützung für ihr Kind zu erlangen; nach hier wollte sie nicht gehen, angeblich weil sie vor der hiesigen Polizei Furcht hatte. Dass die Herrlichkeit keineswegs „garstig“ mit ihr gewesen und sie nicht mit dem Abzuge gedrängt habe, giebt die Angeklagte selbst zu. — Zur Ausführung ihres Entschlusses benutzte die R. einen Sonnabend, den 20. März d. J., an welchem Tage der junge L. mit seiner Frau nach Leipzig gegangen, sie mit den Kindern allein zu Hause zurücklassend. Dass sie gerade auf Vergiftung durch Phosphor gekommen, röhre daher, dass sie früher einmal davon gelesen, daß ein Kind damit umgebracht worden. Die Ausführung selbst anlegend, hatte die Angeklagte ungefähr zehn Stück Phosphorkälbchen in eine bis zur Hälfte mit lauwarmem Kaffee gefüllte Tassen gethan und diese mit den „Köpfen“ ungefähr 15 Minuten lang darin liegen lassen; hierauf und nachdem sie sich überzeugt, daß die Flüssigkeit den Geruch von Phosphor angenommen, wie sie die Bündelchen in den Ofen geworfen und sodann den phosphorthaltigen Kaffee, in welchen sie überdies noch zwei Stachelspeck gethan, dem Kind zu trinken gegeben, dieses auch den Trank zum den Nadeln genossen. Als sich sodann nach kurzer Zeit dem Kind die Erbrechung einstellte, will die Angeklagte dem Kind

Milch eingesetzt haben, ohne jedoch den Grund dazu angeben zu können. Bei der Rückkehr ihrer Dienstherlichkeit suchte sie ihren Herrn, welcher nach dem Grunde der Krankheit des Kindes fragte, damit zu beruhigen, „es würde dem Kind nichts weiter fehlen; so einem Kinde käme ja leicht was an“; im Grunde fürchtete sie aber ihre That einzugehen. Nachdem die darauf folgende Nacht „so leidlich“ vorübergegangen, hatten sich die Erbrechungen und Krämpfe am nächsten Tage, am Palmsonntag, vermehrt; aber auch jetzt noch unterließ die Angeklagte jeden Schritt zu einer noch möglichen Rettung ihres Kindes, obwohl ihr Dienstherre ihr den Rath ertheilt hatte, den gerade im Dorte anwesenden Arzt Dr. Götz aus Lindenau herbeizurufen. Sie begründete diese Unterlassung mit der Aussrede, sie hätte geglaubt, sie müsse das sofort bezahlen, später aber gab sie zu, sie habe gesürchtet, „der Arzt würde sofort merken, was mit dem Kind vorgegangen.“ Das Kind starb unter den gräßlichsten Qualen an demselben Abende. Wie wenig der R. an der Rettung ihres Kindes gelegen, erhellt am besten daraus, daß die Rabenmutter sich nicht scheute, das Kind noch obendrein zu züchten, weil es sich „in seinem Jammer“ beschmierte hatte.

— Als Motiv zur That gab die Angeklagte an, „sie habe es aus Armut gehabt, sie habe keinen Rath mehr gewußt, was sie mit dem Kind anfangen solle“; es sei ihr bei der Ausführung „nicht gut zu Muthe gewesen.“ Auf die Frage, aus welchem Grunde sie die beiden Stachelspeck in den Kaffee gethan, gab sie an, daß Kind habe solche mit verschlucken sollen, damit sie des Erfolgs ihrer That recht sicher sein wollte, „denn wenn das Eine nicht hilfe, hilfe doch sicher das Andere“; und fügte dann noch auf eine weitere aus der Mitte der Herren Geschworenen an sie gerichtete desfallsige Frage hinzu: „ich dachte mir, daß bei dem Tode des Kindes die Nadeln als die alleinige Todesursache angesehen würden.“ Der Herr Staatsanwalt hielt die auf Mord lautende Anklage unter specieller Begründung derselben allenfalls aufrecht. Die Vertheidigung dagegen vermißte das geistige Erforderniß zur Annahme eines Mordes, die Überlegung bei der Ausführung der Tötung und plaidierte für Todesschlag. Auch die Herren Geschworenen schlossen sich nach langer Beratung dieser mildern Auffassung an und verneinten durch ihren Obmann Herrn von Abendorf (Nachmittags gegen 3 Uhr) die Frage, daß die Angeklagte mit Überlegung zu Werke gegangen sei, worauf der königl. Gerichtshof wider die R. wegen nicht mit Überlegung ausgeführter vorsätzlicher und widerrechtlicher Tötung eines Menschen (Todesschlag) auf eine achtzehnjährige Buchhaussstrafe erkannte.

* Leipzig, 22. Juni. Die gegenwärtige Schwurgerichtsperiode wird, wie man uns mittheilt, außer den bereits bekannten noch um zwei weitere Verhandlungen bereichert werden, welche beide künftigen Montag stattfinden sollen und die Vergehen des Betrugs und einer unzüchtigen Handlung betreffen. Die Zahl der Schwurgerichtsverhandlungen in dieser zweiten Periode steigt daher auf die Zahl acht.

* Leipzig, 22. Juni. Gestern fand im Unterrichtslocale der Fachschule für Schneiderlehrlinge, welche vom Verein „Zukunft“ hier selbst gegründet worden ist, die Eröffnung des Sommer-Curhus statt. Es hatten sich dazu verschiedene Meister und andere Freunde des Instituts eingefunden, und der Actus wurde durch Herrn Schneidermeister Köhler eingeleitet, welcher in kurzen, aber wohlgemeinten Worten der segensreichen Wirksamkeit der Fachschule gedachte, besonders den neu eintretenden Schülern das Nutzliche und Ersprießliche des Unterrichts vor Augen führte und sie zu Fleiß und regelmäßiger Besuch der Schule, wenn aus ihnen tüchtige, den Anforderungen und Fortschritten der Zeit entsprechende Fachmänner werden sollten, eindringlich ermahnte. — Durch den Beitritt der 8 neuen Schüler sieht das nachahmungswürdige Institut seine Schülerzahl auf mehr als dreißig erhöht.

* Leipzig, 22. Juni. Ein auf dem Floßplatz wohnhafter Feuerarbeiter warf heute Nachmittag im Jähzorn ein Stemmisen nach seinem siebenjährigen Knaben und traf denselben derart mit der Spalte des Eisens, daß dasselbe tief in den Körper hineinführte und das Kind schwer verwundet wurde. Es mußte schleunigst ärztlicher Beistand herbeigeholt werden, und es ergab sich bei

näherer Untersuchung, daß das Eisen auf einen Rippenknochen aufgetroffen war und dieser Umstand das Kind vor dem augenblicklichen Tod gerettet hatte, der jedenfalls bei nur geringer Abweichung des Wurfs würde erfolgt sein. Doch ist die Gefahr für das Leben des Kindes nicht gering und deshalb der Vater zur Verantwortung gezogen worden.

* Leipzig, 22. Juni. Ein Thell der am gestrigen Vormittag von hier ausgewanderten Cigarrenarbeiter hat im Laufe des Nachmittags im Gasthaus zum Helm in Eutritsch einen bedauerlichen Excess verursacht. Bei dem dasselbst veranstalteten Abschiedsfest mochten Mehrere von ihnen des Guten zuviel gethan haben, singen mit dem zur Ruhe mahnenden Wirth Streit an, der bald in die erbitterte Schlägerei überging, wobei dem letzteren außer seinen eigenen Leuten eine größere Zahl der durch den Kram herbeigerufenen Dorfbewohner zur Seite stand. Wer die Oberhand behalten, ist uns unbekannt geblieben, wir selbst sahen nur in den Abendstunden vier jener Ausgewanderten in nicht ganz normalem Zustand und mit Wunden bedekt wieder nach der Stadt wandeln.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 22. Juni. (Anfangs-Course.) Lombarden 138 $\frac{1}{2}$; Franzosen 206 $\frac{1}{2}$; Oesterl. Creditact. 133 $\frac{1}{4}$; do. 80r Loope 85 $\frac{1}{4}$; do. Nationalanleihe 57 $\frac{1}{4}$; Amerik. 87 $\frac{1}{4}$; Italien. 55 $\frac{1}{4}$; Galiz. Eisenbahn-Actionen —; Berlin-Görlitzer do. 76 $\frac{1}{4}$; Sächs. Bank-Actionen 115 $\frac{1}{4}$; Türk. Anl. 43; Rhein.-Nahed. —; Badische Prämienanleihe 104. — Stimmung: mait, auf auswärtige Notirungen.

Berlin, 22. Juni, Nachmittag 1 Uhr — Min. Oesterl.-Franz. Staatsbahn 205 $\frac{1}{2}$; Südbahn (Lombarden) 138 $\frac{1}{2}$; Oesterreich. Creditactien 133; Amerik. 87 $\frac{1}{4}$; Italien. 5 $\frac{1}{2}$ Anleihe 55 $\frac{1}{4}$; 1860er Loope 85. Tendenz: Sehr mait.

Berlin, 22. Juni. Berg.-Wär. E.-B.-Act. 129 $\frac{3}{4}$; Berlin-Anl. 179; Berl.-Görl. 76 $\frac{1}{4}$; Berl.-Potsdam-Wagn. 186 $\frac{1}{4}$; Berlin-Stett. 132 $\frac{1}{4}$; Bresl.-Schweid.-Freib. 110; Cöln-Wind. 117 $\frac{1}{4}$; Cosel-Oderb. 106; Galiz. Carl-Ludw. 95 $\frac{1}{4}$; Löbau-Zitt. 54 $\frac{1}{2}$; Mainz-Ludwigsh. 134; Niedlenb. 73 $\frac{1}{4}$; Oberschl. Lit. A. 175 $\frac{1}{4}$; Oesterreich.-Franz. Staatsb. 205 $\frac{1}{2}$; Rheinische 113; Rhein.-Nahed. 26 $\frac{1}{4}$; Südb. (Lomb.) 138 $\frac{1}{2}$; Thür. 135 $\frac{1}{4}$; Preuß. Anleihe 5% 102 $\frac{1}{4}$; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 93 $\frac{1}{4}$; do. St.-Schuld-Scheine 3 $\frac{1}{2}$ % 80 $\frac{1}{2}$; Bahr. 4% Präm.-Anl. 106 $\frac{1}{2}$; R. Sächs. 5% Anleihe 103 $\frac{1}{2}$; Oesterl. National-Anl. 57; do. Credit-Loope 92 $\frac{1}{2}$; do. Loope von 1860 85 $\frac{1}{2}$; do. v. 1864 68; do. Silber-Anl. 63 $\frac{1}{2}$; do. Bank-Noten 82; Russ. Prämien-Anleihe 138 $\frac{1}{2}$; do. Poln. 66 $\frac{1}{4}$; do. Schatzobligationen Bank-Noten 78 $\frac{1}{2}$; Amerik. 87 $\frac{1}{4}$; Darmst. do. 114 $\frac{1}{4}$; Gensei Credit-Actionen 22 $\frac{1}{2}$; Geraer Bank-Aktionen —; Leipziger Credit-Actionen 111 $\frac{1}{2}$; Weinsinger do. 106 $\frac{1}{2}$; Preuß. Bank-Anth. 142; Oesterl. Credit-Act. 133; Sächsische Bank-Actionen 114 $\frac{1}{2}$; Weimar. Bank-Actionen 82 $\frac{1}{2}$; Italienische 5% Anleihe 55 $\frac{1}{2}$; Russ. Boden-Credit 80. — Wechsel. Amsterdam l. S. 141 $\frac{1}{2}$; Hamburg l. S. 151 $\frac{1}{2}$; do. 2 M. 150 $\frac{1}{2}$; London 3 M. 6.24 $\frac{1}{2}$; Paris 2 M. 81 $\frac{1}{2}$; Wien 2 M. 81 $\frac{1}{2}$; Frankfurt a. M. 2 M. 56.24; Petersburg l. S. 86 $\frac{1}{2}$; Bremen 8 L. 111 $\frac{1}{2}$. Plan.

Frankfurt a. M., 22. Juni. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anl. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88 $\frac{1}{2}$; Londoner Wechsel 120 $\frac{1}{2}$; Pariser Wechsel 95 $\frac{1}{2}$; Wiener Wechsel 95 $\frac{1}{2}$; 6% Verein.-St.-Anleihe pro 1882 86 $\frac{1}{2}$; Oesterreich. Credit-Actionen 309 $\frac{1}{2}$; 1860r Loope 84 $\frac{1}{2}$; 1864r Loope 118; Oesterreich. Nut.-Anl. 55 $\frac{1}{2}$; 5% Metall. —; Bahr. 4% Präm.-Anl. 106 $\frac{1}{2}$; Sächs. 5% Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsb. 360; Bad. Loope 104 $\frac{1}{2}$; Darmst. Bankact. 284 $\frac{1}{2}$; Lombard. 242. — Tendenz: Erhaltend.

Bremen, 22. Juni. (Vorhöre.) Oesterl. Staats-Eisenbahn-Actionen 377. —; do. Credit-Act. 309.60; Lomb. Eisenb.-Act. 253.60; Loope von 1860 104.20; Franco-Oesterl. Bank 125.25; Anglo-Oesterl. Bank 343. —; Napoleonsd'or 9.98; Galizier —. Stimmung: mait, geschäftlos.

Wien, 22. Juni. Amtliche Notirungen. (Geldcours.) Einheitl. Staatsch. in Banknoten 62.55; do. in Silber 70.60; Nationalanleihen —; 1860r Loope 104. —; Bank-Actionen 746. —; Credit-Actionen 308.70; London 124.85; Silberagio 122.25; t. f. Münzducaten 5.91. — Börse-Notirungen vom 21. Juni. Metall. à 5% —; National-Anleihen

—; 1860er Loope 104.30; 1864er Loope 125.30; Bankactien 747. —; Creditactien 310.40; Credit-Loope 168. —; Böh. Wiss. 196. —; Galiz. Eisenb. 233.50; Lomb. Eisenbahn 254.10; Nordbahn 228.50; Staats-Eisenb. 378.50; London 124.80; Pet. 49.60; Napoleonsd'or 9.97 $\frac{1}{2}$.

Wien, 22. Juni. (Schluß-Notirungen.) Staatsanleihen von 1860 104. —; do. von 1864 125. —; Bankactien 746. —; Actionen der Credit-Anstalt 308.70; London 124.85; Silberagio 122.30; t. f. Münzduc. 5.91; Napoleonsd'or 9.98; Galizier 233.50; Staatsbahn 378. —; Lombarden 252.90; Papier-Rente 62.55; Silber-Rente 70.75. Mait.

London, 22. Juni. Consols 92 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{16}$. Paris, 22. Juni. 3% Rente 70.32; Ital. Rente 56.70; Credit-mob.-Actionen —; Oesterl. St.-Eisenb.-Actionen 767.50; Lomb. Eisenb.-Act. 512.50; Amerik. 91 $\frac{1}{2}$. —ziemlich fest. Anfangscourse 70.20, 70.17; 3% Lomb. Priorit. 240; Ital. Tab.-Oblig. 432.50.

New-York, 21. Juni. (Schlußcourse.) *Gold-Agio 137 $\frac{1}{4}$; Wechselcours auf London in Gold 109 $\frac{1}{2}$; 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 122; do. pr. 1885 118 $\frac{1}{2}$; 1865er Bond 119 $\frac{1}{2}$; 10/40er Bonds —; Illinois 142; Eriebahn 29%; Baumw. Mittel. Upland 33 $\frac{1}{2}$; Petrol. raff. 30 $\frac{1}{4}$; Blei 0.96; Weiß (extra state) 5.95 bis 6.55. *Goldagio höchster Cours 137 $\frac{1}{2}$; do niedrigster Cours 136 $\frac{1}{2}$; do. schwankte während der Börse bis um 1 $\frac{1}{2}$.

Liverpool, 22. Juni. (Baumwollenswart?) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in lebhafter Stimmung. Wechselmgl. Umlauf 15,000 Ballen. Preis steigend. Heutiger Import 2000 Ballen, davon — Ballen Amerikanische und — Ballen Indische Baumwolle. Zwölftes Telegramm. Umlauf 15,000 Ballen. Stimmung: steigend. Mittel. Upland 12 $\frac{1}{4}$; Mittel. Olsane 12 $\frac{1}{2}$; Mittel. Fair Dowl — Mittel. Dholerah — Fair Egyptian 12 $\frac{1}{2}$ /s; Fair Dowl erah 10 $\frac{1}{2}$ /s; Fair Broach 10; Fair Durra 10 $\frac{1}{2}$; Fair Mato 9 $\frac{1}{2}$ /s; Fair Bengal 8 $\frac{1}{2}$ /s; Fair Smyrna 10 $\frac{1}{2}$ /s; Fair Panama 12 $\frac{1}{2}$ /s für Speculation und Export 5000 Ballen verkauft.

Berliner Productenbörse, 22. Juni. Weizen Loco 68 $\frac{1}{2}$; G. pr. d. M. 69 G.; pr. Juli-August — G. R. —. Roggen loc. 60 G.; pr. d. Mts. 60 G.; pr. Juni-Juli 59 $\frac{1}{2}$ G.; pr. Juli-August 56 $\frac{1}{2}$ G.; pr. September-October 55 G.; maiter R. 4000. — Spiritus loco 17 $\frac{1}{2}$ G.; pr. d. M. 17 $\frac{1}{2}$; G. pr. Juni-Juli 17 $\frac{1}{2}$; G.; pr. Juli-August 17 $\frac{1}{2}$; pr. August-September 17 $\frac{1}{2}$; G.; pr. September-October 17 $\frac{1}{2}$; G., behauptet R. 90,000. — Rübel Loco 12 G.; pr. d. M. 12 G.; pr. Juni-Juli 12 G.; pr. Juli-August 12 G.; pr. Herbst 12 $\frac{1}{2}$ G.; fester R. 200. — Hafer pr. Juni 32 $\frac{1}{2}$; G. R. —.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. Juni. (Zollparlament.) Letzte Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Es sind kaum 30 Abgeordnete da, da durch Voten, welche dazu gar keinen Auftrag hatten, den Mitgliedern angesetzt worden war, es finde heute keine Sitzung statt. Präsident Simson wird Nachforschungen anstellen; die Versammlung geht unter großer Heiterkeit auseinander. — Nachmittags 3 Uhr wurde das Zollparlament durch den König geschlossen. Die Schlussrede erkennt die durch die angestrengte Thätigkeit des Parlaments gewonnenen Resultate an und spricht die Befriedigung der Bundesregierungen darüber aus, daß sich dieselben mit dem Parlamente sowohl über die Richtung, in welcher die Zollgesetzgebung reformbedürftig sei, als auch über die Mittel dazu, in vollem Einverständniß befinden. Die Rede spricht die Zustimmung zu den beschlossenen Änderungen zum Zuckersteuergesetz aus, beweist jedoch, daß die Revision des Vereinzolltarif's nicht zum Abschluß gelangen konnte, und wünscht, daß auch die diesjährige Parlamentssession dazu beigetragen habe, das Band immer mehr zu verstetigen, welches die gemeinsamen Institutionen um alle deutschen Lande knüpfen.

Berlin, 22. Juni. Bei dem um 3 Uhr nach einander erfolgten Schluß des Zollparlaments und des Reichstags durch den König brachte Simson beim Eintritt, Berglas nach dem Schluß des Zollparlaments, Weinig nach dem des Reichstags ein Hoch auf Se. Majestät aus. Die Versammlung war nicht zahlreich, aber glänzend, die Hofloge leer, die Fortschrittspartei unvertreten, die Süddeutschen nur in geringer Zahl anwesend. Die Reichstagsschlussrede wurde beifällig aufgenommen.

Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 22. Juni Mittags 12 Uhr 14°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 22. Juni 14°.

Gothisches Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 14°.

Sophienbad, Schwimm- u. Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Berantwortlicher Redakteur: Friedrich Hüttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittage von 1/11 — 1/12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redaktionssalze: Johanniskirche Nr. 4 und 5.) Druck und Verlag von G. Volz. Außgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskirche Nr. 4 u. 5.

Am
Charles
Migford
Leip
Die
Berlin f
Kredit
Franz
Lomb
(In
umbord
spählen
Einh
Dierber
wir d
Schloß
Schon
I. bein
Mängle
Am
Berg
Unter
lung